

PaleoTax

Datenbanksystem zur Erfassung, Verarbeitung und Ausgabe taxonomischer, geographischer und stratigraphischer Daten in der Paläontologie



Version 2.0

Handbuch und Referenz

CPress

Dresden 2001

PaleoTax

Datenbanksystem zur Erfassung, Verarbeitung
und Ausgabe taxonomischer, geographischer und
stratigraphischer Daten in der Paläontologie

Version 2.0

Handbuch und Referenz

CPress Verlag
Dresden 2001

PaleoTax © CPress Verlag Dresden 1993-2001, Version 2.0

Applikation des Datenbanksystems HDB2WIN © CPress Verlag Dresden 2000-2001, Version 2.0

PaleoTax 1.0 (Juni 1993), 1.1 (Juli 1994), 1.2 (August 1996), 1.3 (August 1998), 1.4 (August 2000), 2.0 (August 2001)

Ausgabe des Handbuchs : 2.0.1 vom 01.07.2001
Entwurf der Datenstruktur : H. Löser, B. Lathuilière, D. Marchal
Programmierung : CPress Verlag
Autor des Handbuch : Dr. Hannes Löser (Hermosillo, Sonora, México)

Herausgegeben im Juli 2001 © CPress Verlag Dresden

CPress Verlag, PF 192409, D-01282 Dresden, Germany • info@cp-v.de • <http://www.cp-v.de> • <http://www.paleotax.de>

Jede Art der Vervielfältigung des Handbuchs - auch auszugsweise - bedarf der schriftlichen Zustimmung durch den Verlag.

MS-DOS, Windows, MS Encarta, WinWord, Macro Assembler und Internet Explorer sind eingetragene Warenzeichen der Firma Microsoft. 3D-Talking Globe ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firma Now-What-Software. Turbo-Pascal und Delphi sind eingetragene Warenzeichen der Firma Borland/Inprise.

Dieses Handbuch ist wie folgt zu zitieren :

Löser, H. 2001. PaleoTax. Handbuch und Referenz. - 136 S.; Dresden (CPress Verlag).

Hinweis

PaleoTax ist ein universelles Informationssystem und ideales Werkzeug bei der taxonomischen Bearbeitung von fossilen Organismen, da es einen vollständigen Überblick über die gesamte Literatur und der darin enthaltenen taxonomischen Informationen (eines Fachgebiets) vermitteln kann. Das System unterstützt die Erfassung von Daten über jede beliebige rezente oder fossile Tier- oder Pflanzengruppe und verhilft besonders dem Einsteiger, die mühsame Literaturrecherche und die Übersicht über die zahlreichen Taxa zu meistern.

PaleoTax (Version 2.0) ist FreeWare. Das heißt, die Benutzung des Programms ist kostenlos und geschieht auf eigenes Risiko. Der Anwender hat keinen Anspruch auf Nachbesserung oder Erweiterung, und kann den Hersteller nicht für Fehler oder Mängel haftbar machen.

Bis auf weiteres kann der Support kostenfrei erfolgen. Ihre Meinungen, Anfragen oder Biten sind willkommen. Besuchen Sie die Web-Seiten des Verlages (dort gibt es eine Liste häufig gestellter Fragen mit Antworten), schreiben Sie, wenn Sie Probleme haben oder Änderungen vorzuschlagen haben. Nach Möglichkeit wird Ihre E-Mail binnen 48 Stunden beantwortet. Mit dem Zusand einer Anfrage an die unten angegebene Adresse stimmen Sie zu, dass Ihre Frage (anonym) und die Antwort darauf in die F.A.Q. des Programms aufgenommen wird. Auch für Sie modifizierte oder erzeugte Programme, Erfassungsmasken etc. werden der gesamten Anwendergemeinde zugänglich gemacht.

Anfragen an info@paleotax.de

Informationen unter <http://www.paleotax.de>

Es handelt sich bei dem vorliegenden Druckerzeugnis nur um das Handbuch, nicht um das Produkt selbst. Sie können das Programm unter der oben angegebenen Internet-Adresse herunterladen oder gegen geringe Unkosten vom Verlag auf Diskette erhalten.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Einführung.....	7
<i>Allgemeines</i>	7
<i>Nutzungsbedingungen</i>	7
<i>Das Programm</i>	7
<i>Das Handbuch - und was man davon lesen sollte</i>	8
<i>PaleoTax 2.0 versus 1.x</i>	9
<i>Voraussetzungen</i>	9
<i>Geplante Erweiterungen</i>	10
Installation und Migration.....	10
<i>Installation</i>	10
<i>De-Installation</i>	11
<i>Der Wechsel von PaleoTax 1.x zu 2.0</i>	11
Hinweise für Anfänger	13
<i>Die Struktur im Schnelldurchlauf</i>	13
<i>Wie geht man vor ?</i>	14
Hinweise für PaleoTax 1.x - Anwender	15
Erster Einstieg mit PaleoTax.....	16
<i>HDB2Win auf den Desktop bringen</i>	16
<i>Start von PaleoTax</i>	16
... für Nutzer, die Daten aus PaleoTax 1.x übertragen haben	17
... für Nutzer, die noch nie mit PaleoTax gearbeitet haben	19
<i>Öffnen der Datenbasis</i>	21
Arbeiten mit der Datenbasis.....	21
<i>Bearbeitung einer Datenbank</i>	23
Anhängen von Datensätzen	23
Schritt-für-Schritt-Beschreibung	23
Besonderheiten des Editierens von Datensätzen	28
Auswahl von Zeichensätzen	28
Notiz-Felder	29
Verbindungen zu anderen Datenbanken	30
Listen	30
Grafiken	30
Sortierung	30
Recherche	31
Suchmodus	32
Verarbeitung	32
Ausgabe nach	32

<i>Allgemeine Operationen</i>	33
Kataloge etc.	33
Internet-Katalog der gesamten Datenbasis	33
Katalog der Arten („Repertoire of Species“)	34
Katalog der Lokalitäten.	34
Katalog der Zitate („Fossilium Catalogus“)	34
Standardauswertung der Datenbasis	34
Anderes Programm	34
Reorganisation	35
Zugriff auf untergeordnete Dateien	35
Temporäre Dateien entfernen	35
Verschiedene Indexdateien	35
Globale Suche	35
Unbenutzte Datensätze ermitteln	38
"Reparatur" nach Absturz oder Stromausfall	38
Konsistenzprüfung - Speichern in	38
Sicherheitskopien nach	38
Globale Suche	38
Hilfe, ein Fehler.....	38
<i>Schwere Programmfehler</i>	39
<i>Programmfehler</i>	39
<i>Bedienfehler</i>	39
<i>Fehler des Interpreters</i>	40
<i>Fehler melden</i>	41
Sonstiges	42
<i>Eine weitere Datenbasis anlegen</i>	42
<i>Zurückholen von Sicherheitskopien</i>	42
<i>Einstellungen an PaleoTax</i>	43
Erste Registerkarte	43
Zweite Registerkarte	44
Dritte Registerkarte	45
Vierte Registerkarte	45
<i>Bearbeitung der RTF-Formatvorlagen</i>	45
<i>Gemeinsame Nutzung von Datenbanken</i>	46
<i>Eingriffe in Struktur und Erfassungsmasken</i>	47
<i>Funktion der Kommandozeile</i>	47
<i>Funktion des Interpreters</i>	48
Anhang 1 - Erläuterung der Erfassungsmasken	51
<i>Abbildungen (FIGURAT)</i>	52
<i>Alter (AGES)</i>	53
<i>Art des Präparats (PRTYPES)</i>	54
<i>Art des Typusexemplars (STYPMD)</i>	54
<i>Arten (SPECIES)</i>	55
<i>Artsynonymie (BINOMINA)</i>	60
<i>Autoren (AUTHORS)</i>	61

<i>Biozonen (BIOZONES)</i>	62
<i>Bücher (BOOKS)</i>	63
<i>Familien (FAMILIES)</i>	64
<i>Filme (FILM)</i>	65
<i>Fotos (PHOTO)</i>	66
<i>Gattungen (GENERA)</i>	67
<i>Komplexe (COMPLEX)</i>	71
<i>Länder (COUNTRY)</i>	72
<i>Literatur zu Lokalitäten (LOCLIT)</i>	72
<i>Lithostratigraphie (LITHOS)</i>	73
<i>Lokalitäten (LOCALITY)</i>	74
<i>Präparate (PREPARAT)</i>	77
<i>Probestücke (SPECMENS)</i>	78
<i>Publikationen (PUBLICAT)</i>	80
<i>Regionen (REGIONS)</i>	83
<i>Sammlungen (COLLECTS)</i>	84
<i>Schichtgrenzen (AGEIUGS)</i>	85
<i>Schlüssel zur Literatur (PUBLKEY)</i>	86
<i>Schlüsselworte (KEYWORDS)</i>	86
<i>Städte (TOWNS)</i>	87
<i>Typen (TYPES)</i>	88
<i>Typusarten (TYPESPEC)</i>	89
<i>Untersuchung von Probenmaterial (EXAM)</i>	90
<i>Validität (VALIDITY)</i>	91
<i>Verlage (PHOUSES)</i>	91
<i>Vorkommen (OCCURR)</i>	92
<i>Zeitschriften (PUBLS)</i>	93
<i>Zitate (CITATIONS)</i>	94
<i>Zuweisung der Typusart (GTYPMD)</i>	100
Anhang 2 - Die Datenstruktur	101
Anhang 3 - Formate.....	110
<i>Konfigurationsdateien (DB2)</i>	110
Einführung	110
Festlegung der Memodatei	110
Festlegung des Grafiktyps	110
Verweise auf andere Datenbanken	110
Anzeige in der Erfassungsmaske	110
Auswahl der Einträge	111
Festlegung eines globalen Schlüssels	111
Festlegung zur Reindexierung	111

<i>Erfassungsmasken (FRM)</i>	111
Einführung	111
Allgemeine Angaben	111
Datenfelder	112
Beschriftungen	113
Zusätzliche Beschriftungen	113
Seitenbeschriftungen	113
Rahmen	113
Grafiken	114
Ersetzungen	114
Listboxen	114
Listboxen-Aktionen	114
Verbindungen zu anderen Datenbanken	115
Tips und Tricks	115
Anhang 4 - Befehle des Interpreters.....	117
Programmsteuerung	117
Programmabarbeitung	118
Daten-Ein- und Ausgabe (Konsole)	118
Filesystem	120
Datenstrom	120
Datenbasis manipulieren	120
Index	121
Dateizeiger bewegen	122
Filter, Bedingungen und Sprünge	122
Variablen definieren	122
Daten manipulieren	123
Datenfelder abfragen und ergänzen	123
Datenbank und Struktur	123
Externe Aufrufe	124
Anhang 5 - Datentypen, Operatoren und Funktionen.....	125
<i>Datentypen</i>	125
<i>Operatoren</i>	125
<i>Funktionen</i>	125
Anhang 6 - Befehle der Kommandozeile.....	128
Anhang 7 - HDB2WIN.INI	131
Anhang 8 - Technische Daten	133
Anhang 9 - Weiterführende Literatur	134
Anhang 10 - Informationen zum Projekt.....	135
Dank.....	136

Einführung

Allgemeines

PaleoTax ist ein Informationssystem, das für Paläontologen entwickelt wurde, die vorrangig taxonomisch arbeiten und ein Werkzeug zum Ordnen ihrer Daten benötigen, aber sich von der Bewertung ihrer Daten auch Rückschlüsse auf

- die stratigraphische und geographische Verbreitung,
- die numerische Verteilung und
- die stratigraphische Bedeutung

ihrer Organismen erhoffen. PaleoTax ist als Werkzeug zur Verwaltung einer paläontologischen Sammlung nur bedingt geeignet. PaleoTax eignet sich jedoch auch für Biologen, da die vierte Dimension der Stratigraphie einfach vernachlässigt werden kann.

PaleoTax wurde für das Betriebssystem MicroSoft Windows entwickelt und sollte unter den gängigen Versionen Windows 95, 98, 2000, ME sowie Windows NT lauffähig sein.

Nutzungsbedingungen

PaleoTax wird gegenwärtig als FreeWare abgegeben, d.h. Sie als Anwender dürfen das Programm kostenfrei benutzen. Allerdings tragen Sie auch alle Risiken, die sich aus der Nutzung des Programms ergeben und der Verlag haftet in keinem Fall für verlorene Daten, unrichtige Ergebnisse, erzürnte Ehefrauen/Ehemänner oder Suchterscheinungen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass für zukünftige Versionen Lizenzgebühren erhoben werden (Sie haben dann immer noch die Möglichkeit, die lizenzfreie Version weiter zu verwenden), oder dass die Unterstützung der Anwender nur im Rahmen von Serviceverträgen erfolgen wird.

Sie haben auch keinen rechtlichen Anspruch auf Support, die Beseitigung von Mängeln oder eine persönliche Schulung. Jedoch wird sich der Verlag, allein schon aus dem Interesse, das Programm zu verbessern und Fehler auszumerzen, nach Kräften bemühen, die Anwender zu unterstützen und zu beraten.

Sie erhalten mit PaleoTax kein lieblos zusammengeageltes Programm, sondern eine Software, an der seit zehn Jahren intensiv gearbeitet wird. Und Sie erhalten diese Software zudem auch noch kostenfrei. Revanchieren Sie sich und liefern Sie dem Verlag Informationen über ihr Projekt, falls Sie damit einverstanden sind, auf den Webseiten unter „Anwender von PaleoTax“ genannt zu werden. Einen kleinen Fragebogen finden Sie in Anhang 10 (S. 135). Auf diese Weise registrierte Anwender erkaufen sich damit auch die Möglichkeit, in eine Mailingliste aufgenommen zu werden, die dazu dient, Informationen zum Programm, zu neuen Updates oder Releases zu verbreiten.

Das Programm

Die Grundstruktur von PaleoTax 2.0 basiert auf der seit 1993 im Einsatz befindlichen DOS-Version, die als Teil des Datenbanksystems HDB 1.x bis 1999 unter Turbo-Pascal 5.5 entwickelt wurde. Die Windows-Version ist wiederum eine Applikation des Datenbanksystems HDB (Version 2.0), das auf einem 1995 - noch unter Turbo-Pascal - entwickelten Datenbankkern aufsetzt und nun HDB2WIN heißt. Die Oberfläche der Applikation PaleoTax wurde 1999/2000 unter Delphi 4.0 programmiert.

PaleoTax 2.0 wurde betont sachlich, schmucklos und konservativ gehalten. Sie werden selten mehr als zwei Fenster zu gleichen Zeit geöffnet sehen; die Anzahl der verschiedenen Fenster bzw. Formulare ist überhaupt gering. Es wurde angestrebt, dem Anwender ein Maximum an Möglichkeiten zu geben, ohne ihm diese alle auf einmal zu präsentieren.

Eine besondere Eigenschaft von PaleoTax 2.0 ist seine große Flexibilität. Die gesamte Steuerung der Dateneingabe, -verarbeitung und -ausgabe erfolgt mit einem Interpreter. PaleoTax 2.0 hat selber

überhaupt „keine Ahnung“ was für Daten es verarbeitet. Es hat mit Taxa, Lokalitäten oder dem Alter eines Fossils überhaupt nichts zu tun, sondern verarbeitet nur Daten nach einem Muster, das in Programm- und Definitionsdateien festgelegt ist. Das bedeutet für den Anwender, dass das System seinen Bedürfnissen angepaßt werden kann, ohne dass eine Neuerstellung des Programms notwendig ist. PaleoTax 2.0 kann individuell an jedes Problem, an jeden Anwender angepaßt werden, ohne dass verschiedene Programmversionen parallel existieren. Die Fragestellungen der Paläontologie sind vielfältig. Ziel von PaleoTax 2.0 ist es, nicht dem Anwender das Schema eines Programms aufzudrücken, sondern sich den Wünschen des Anwenders anzupassen.

Zögern Sie also nicht, den Verlag um eine Anpassung Ihrer Version zu bitten. Gewiß wird es Grenzen des Machbaren geben, aber wie die Erfahrungen mit PaleoTax 1.x gezeigt haben, konnten die meisten Probleme der Anwender mit Strukturanpassungen oder Modifikationen an Programmen des Interpreters erledigt werden.

Das Handbuch - und was man davon lesen sollte

Im vorliegenden Handbuch werden die Grundlagen der Bedienung der Datenbankapplikation PaleoTax 2.0 erklärt. Auf Fragen des Strukturentwurfs wird im Detail nicht eingegangen; die Literatur (Löser 1996; Anhang 9, S. 134) gibt darüber hinreichend Auskunft und im übrigen ist dies für den Anwender auch gar nicht so wichtig. Die Struktur ist als Anhang 2 (S. 101) angefügt und kurz erläutert. Aber eigentlich ist die Struktur nur insofern von Bedeutung für den Anwender, dass er weiß, wo er was einzugeben hat. Und dies erfährt er aus den detaillierten Erläuterungen zu den Erfassungsmasken im Anhang 1 (S. 51).

Das eigentliche Handbuch ist kurz gehalten; dem Anwender kann daher das Studium zugemutet werden, bevor er mit der Arbeit beginnt. Durch die kostenfreie Abgabe von PaleoTax 2.0 fühlt sich der Verlag nicht mehr verpflichtet, auf Anfragen den Anwendern die Seiten des Handbuchs mitzuteilen, auf denen die Lösung ihres Problems beschrieben wird.

Getrennt für Anfänger und Nutzer der bisherigen Version PaleoTax 1.x empfiehlt sich folgender vorläufiger Fahrplan durch das Handbuch:

Anfänger	Nutzer von PaleoTax 1.x
Einführung (dieses Kapitel)	
Installation und Migration (S. 10)	Installation und Migration (S. 10)
Installation (S. 10)	Installation (S. 10)
	Der Wechsel von PaleoTax 1.x zu 2. (S. 11)
Hinweise für Anfänger (S. 13)	Hinweise für PaleoTax 1.x - Anwender (S. 15)
Erster Einstieg mit PaleoTax (S. 16)	
Arbeiten mit der Datenbasis (S. 22)	
Bearbeitung einer Datenbank (S. 23)	

Ein Studium der Anhänge ist - mit Ausnahme von Anhang 1, wenn man beginnt, Daten zu erfassen - nicht erforderlich, sofern nicht im Text bei der Erklärung zur Lösung eines spezifischen Problems ausdrücklich darauf Bezug genommen wird.

Folgende Auszeichnungen werden im Handbuch vorgenommen :

- **BEZEICHNUNG** von Datenbanken - Kapitälchen
- **DATEINAMEN** von beliebigen Dateien - Großbuchstaben
- **Knöpfe** (Buttons, Schaltflächen) - Arial Rounded

PaleoTax 2.0 versus 1.x

PaleoTax 2.0 ist nicht einfach nur die Windows-Version von PaleoTax 1.x, sondern unterscheidet sich in einer ganzen Reihe von Punkten ganz erheblich von PaleoTax 1.x :

1. Die Datenstruktur wurde umgestellt und praktikabler gemacht. So stellte z.B. die Speicherung einer begrenzten Anzahl von Lokalitäten in der Hauptdatenbank bisher ein gewisses Handicap dar, ebenso wie die Möglichkeit, nur eine relevante Literaturstelle bei jeder Lokalität zu speichern, oder die Erfassung nur einer Gattung bei einer Typusart (obwohl es Arten gibt, die Typusarten für mehrere Gattungen sind). Aus den Strukturveränderungen ergeben sich zwangsläufig auch Veränderungen bei der Bedienung des Programms, die sich aber in vergleichsweise geringem Umfang halten. Anwender der PaleoTax 1.x - Version lesen daher auf jedem Fall unter „Hinweise für PaleoTax 1.x - Anwender“ (S. 15) nach.
2. Datenstrukturen und die Erfassungsmasken sind in PaleoTax 2.0 stärker voneinander getrennt. Die Erfassungsmasken sind auch schlauer geworden. Dies ermöglicht eine flexiblere Erfassung von Daten in einer Maske, die nicht unbedingt in ein und derselben Datenbank gespeichert werden. Besonderen Raum wird im Handbuch daher auch den Erläuterungen zu den Erfassungsmasken (Anhang 1 - man kann es nicht oft genug wiederholen; alphabetisch aufgeführt ab Seite 51) eingeräumt. Es ist jedoch zu beachten, dass Veränderungen an der Struktur (z.B. die Ergänzung von weiteren Datenfeldern) - wenn diese Felder am Bildschirm bearbeitet werden sollen - nicht nur in der Datenbank, sondern auch in den entsprechenden Formulardateien durchgeführt werden müssen. Im Gegenzug können störende Datenfelder ganz vom Bildschirm verbannt oder auf eine separaten Seite verwiesen werden. Das bedeutet aber auch, dass es nicht mehr möglich ist, „mal schnell“ ein neues Datenfeld einzurichten. Solche Wünsche müssen konkret und gebündelt an den Verlag herangetragen werden, damit der Aufwand einmalig ist.
3. Ein Interpreter ist als schnelles und flexibles Werkzeug zum wesentlichen Bestandteil des Datenbanksystems geworden. Listen, Aktionen, Prüfungen werden im wesentlichen vom Interpreter durchgeführt und erlauben daher eine einfachere Anpassung bei Veränderungen. Sollte es z.B. erforderlich sein, in der Erfassungsmaske der Regionen eine Liste der dort jeweils vorkommenden Arten einzurichten, wäre dies Dank des Interpreters nur eine Kleinigkeit, die ohne Modifikation des Programms möglich wäre.

Anwender der Programmversion 1.x von PaleoTax finden im übrigen im Kapitel „Hinweise für PaleoTax 1.x - Anwender“ (S. 15) eine detaillierte Beschreibung der für sie wesentlichen Veränderungen. Hinweise zur Konvertierung der Datenbestände finden sich im Kapitel „Installation und Migration“ (S. 10).

Voraussetzungen

Folgende Voraussetzungen sollte Ihr Computersystem mitbringen:

Parameter	mindestens erforderlich	zu empfehlen ist ...	... bei großen Datenbasen
Taktfrequenz	133 MHz	266 MHz	ab 500 MHz
Hauptspeicher	32 MB	64 MB	128 MB
Festplatte (frei)	10 MB	20 MB	40 MB
Auflösung der Grafikkarte	800 x 600	1024 x 768	1024 x 768

- ☞ Die Größe der Datenbasis wird Ihnen bei geöffneter Datenbasis unter „Reorganisieren“ und „Status zeigen“ unter „Mem“ angezeigt. Liegt einer der drei Werte (oder alle) über 20 Millionen bzw. liegt der Wert von „Base“ über 500.000, ist die Datenbasis als groß zu betrachten.

Außerdem sollten Sie über ein Medium zum Anlegen von Sicherheitskopien verfügen (z.B. ZIP, CD-RW, Optisches Laufwerk, zweite Festplatte, Netzwerk; Disketten sind nicht geeignet).

Geplante Erweiterungen

Für Version 2.1 (nun wieder wie üblich im Zweijahresrhythmus zum August 2003) sind folgende Erweiterungen geplant:

- die stärkere Unterstützung der Auswertung der Datenbasis,
- die graphische Darstellung der Ergebnisse von Auswertungen,
- die Anbindung von Druckroutinen, um die Ergebnisse von Programmen und Profilen gleich aus PaleoTax drucken zu können und
- die Anbindung eines Kartensystems.

Das schließt nicht aus, das zwischen den jeweiligen Versionen Updates erscheinen, in denen Fehler behoben werden. Da Programm und Struktur stärker voneinander getrennt sind, werden zukünftig neben verbesserten Versionen des Programms („Releases“) auch Verbesserungen an Programmen des Interpreters und Erfassungsmasken erscheinen („Service Releases“).

Prüfen Sie deshalb regelmäßig die Web-Seite von PaleoTax (www.paleotax.de) oder lassen Sie sich in die Mailingliste der registrierten Anwender aufnehmen (siehe Anhang 10; S. 135), um über Veränderungen informiert zu werden.

Installation und Migration

Installation

PaleoTax 2.0 ist eine Applikation des Datenbanksystems HDB2WIN (HDB, Version 2.0 für Windows) und wurde von Ihnen entweder in Form eines ZIP-Archivs aus dem Internet geladen oder liegt Ihnen als Version auf zwei Disketten vor.

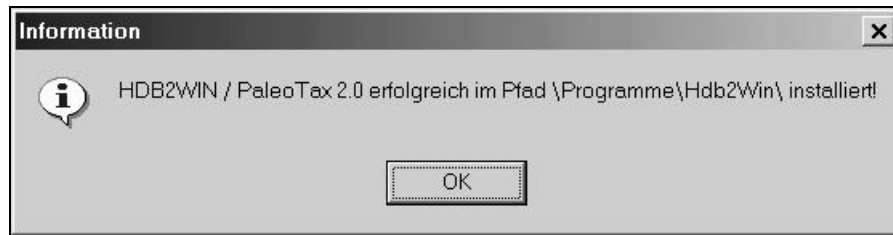
ZIP-Archiv : Entpacken Sie das ZIP-Archiv in ein temporäres Verzeichnis Ihrer Festplatte. Starten Sie INSTALL.EXE.

Disketten : Auf der ersten Diskette liegen drei Dateien vor (INSTALL.EXE, INFO.HDA, HDB2WIN.HDA) und auf der zweiten Diskette nur PALEOTAX.HDA. Legen Sie die erste Diskette in das Laufwerk ein, starten Sie INSTALL.EXE und folgen Sie den Anweisungen.

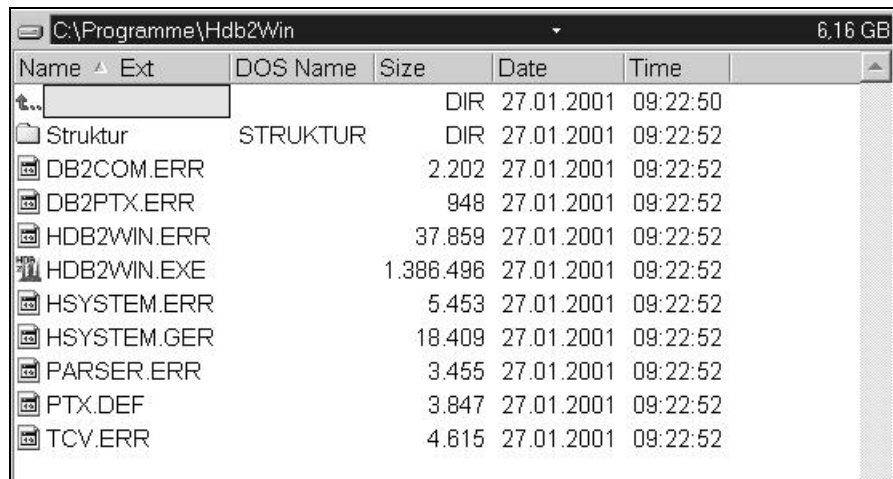


Die Installationsroutine zeigt Ihnen den Quellpfad an, soweit sie die Archive gefunden hat. Sonst müssen Sie den Quellpfad angeben, d.h. den Dateipfad, in dem sich die Archive befinden. Der Zielpfad steht standardmäßig auf \PROGRAMME\HDB2WIN\ - auch das können Sie ändern, indem Sie auf das Fragezeichen klicken und den Pfad (unter dem HDB2WIN installiert werden soll; z.B. \DATEN) auswählen. Sind beide Pfade eingestellt, können Sie auf **Installieren** klicken - HDB2WIN sowie die Standardstruktur werden auf Ihrer Festplatte installiert (und beanspruchen dort etwa 10 MB Speicher).

Liegt Ihnen HDB2WIN als Diskettenversion vor, müssen Sie einmal die Diskette wechseln. Die erfolgreiche Installation wird Ihnen mitgeteilt:



Falls Sie den vorgeschlagenen Zielpfad nicht verändert haben, wurde auf Ihrer Festplatte unter \\PROGRAMME der Pfad HDB2WIN eingerichtet. Das Programm heißt HDB2WIN.EXE.



☞ Sie müssen HDB2WIN installieren, bevor Sie Ihre PaleoTax 1.x - Daten konvertieren können.

De-Installation

Löschen Sie einfach den Pfad HDB2WIN mit allen Unterverzeichnissen. Die Installationsroutine legt keine weiteren Dateien in \\WINDOWS oder \\WINDOWS\\SYSTEM an und nimmt auch keine Einträge in der Registry vor.

Der Wechsel von PaleoTax 1.x zu 2.0

Die Datenmigration von PaleoTax 1.x nach PaleoTax 2.0 ist unproblematisch. Unbedingte Voraussetzung ist das Vorhandensein des letzten Updates von PaleoTax 1.x (das ist Release 1.4 vom 1.8.2000; <http://www.paleotax.de>, Download). Zum Lieferumfang dieser Version gehört die Applikation „K Konvertierung nach HDB 2.0“, die die Datenübertragung übernimmt und die bereits erfaßten PaleoTax-Datenbestände an die neuen Strukturen anpaßt.

☞ PaleoTax 1.4 läßt sich auf Ihrem Computer nur dann erfolgreich installieren, wenn alle vorangegangenen Updates (1.1, 1.2, 1.3) erfolgreich installiert wurden. Sollten Sie mal ein (gar kostenpflichtiges) Update ausgelassen haben, ist eine Konvertierung unter Umständen nicht möglich, da Datenfelder fehlen könnten.

Bei der Konvertierung gehen keinerlei Anwenderdaten verloren, auch nicht Ihre privaten Datenfelder oder extra für Sie erzeugte Dateien. Allerdings kann es sein, dass einige Profile nicht mehr so ganz funktionieren (weil sich zum einen der Interpreter etwas geändert hat und zum anderen die Datenstrukturen) - kontaktieren Sie in diesem Fall den Verlag.

☞ Wenn wir hier von HDB 1.3x oder PaleoTax 1.x sprechen, ist immer die DOS-Version gemeint; dagegen ist mit HDB2WIN (das gesamte Paket) bzw. PaleoTax 2.x immer die neue Windows-Version gemeint (um die es in diesem Handbuch geht).

Gehen Sie bei der Konvertierung Ihrer alten Datenbestände wie folgt vor :

1. HDB2WIN mit PaleoTax 2.0 ist erfolgreich auf Ihrem Computer installiert.
2. Kopieren Sie (z.B. mit dem Explorer) aus dem neu angelegten HDB2WIN-Pfad das Programm CONVPTX.PRF in den HDB-1.3x-Pfad (also in den Pfad, in dem sich die DOS-Version von HDB befindet, nicht jedoch in Ihren PaleoTax-1.x-Daten-Pfad).
3. Starten Sie zu HDB 1.3x, wählen Sie die Applikation „P PaleoTax“.
4. Öffnen Sie die zu konvertierende Datenbasis.
5. Reorganisieren Sie und Legen Sie danach eine Sicherheitskopie Ihrer PaleoTax-Daten an.
6. Beenden Sie PaleoTax und wählen Sie die Applikation „K Konvertierung...“ und dort Menüpunkt „P“:

```

Konvertierung HDB 1.X -> HDB 2.0  (c) CPress 1995,98,99,2000

Konvertiert HDB-Dateien (*.HDB) in HDB 2.0 Projektdateien (*.DB2)
und Bildschirmmasken (*.MSK) in HDB 2.0 Bildschirmmasken (*.FRM)

D   Konvertierung einer einzelnen Datei.
V   Konvertierung eines Verzeichnisses.
P   PaleoTax - Update von V.1.x nach Version 2.x
Q   Quit - Applikation beenden
  
```

7. Suchen Sie die zu konvertierende Datenbasis („*.DBS“), die sich normalerweise im Verzeichnis \HDB\PALEOTAX befinden wird:

```

                PaleoTax 1.x nach 2.0 Konvertierung

Wählen Sie die zu konvertierende Datenbasis aus :

.. \      C:\HDB\PALEOTAX\      PALEOTAX.DBS
          HTML\
  
```

8. Wählen Sie den Pfad der PaleoTax 2.0 - Struktur aus (wenn HDB 1.3x diesen nicht selber findet). Normalerweise sollte PaleoTax 2.0 im Pfad \PROGRAMME\HDB2WIN installiert sein, und der gesuchte Pfad wäre dann \PROGRAMME\HDB2WIN\STRUKTUR:

```

                PaleoTax 1.x nach 2.0 Konvertierung

> > > Zu konvertierende Datenbasis : C:\HDB\PALEOTAX\PALEOTAX.DBS

Wählen Sie den PaleoTax 2.0 Struktur-Quellpfad aus (\HDB2WIN\STRUKTUR\) :

▶AKT.PFAD◀  .. \      PALEOTAX\
  
```

☞ Wenn Sie den Pfad PROGRAMME (bzw. PROGRAM~1) nicht sehen, liegt dies daran, dass der Pfad wahrscheinlich schreibgeschützt ist. Öffnen Sie den Explorer, markieren Sie den Pfad PROGRAMME, drücken Sie die rechte Maustaste, wählen Sie „Eigenschaften“ und deaktivieren Sie das Kästchen „Schreibgeschützt“.

...erfreuen Sie sich an der fleißigen Konvertierungsroutine (kann auf langsamen Maschinen eine geraume Zeit dauern, aber auf dem Bildschirm geschieht immer etwas) und notieren Sie eventuell auftretende Fehler.

Ein richtiger Fehler (d.h. die Konvertierung ist fehlgeschlagen) sieht etwa so aus:

Fehler !	
Fehlernummer	: 7
Fehlerzeile	: 26
Fehlertext	: MOV 3
Weiter mit beliebiger Taste...	

Alle anderen Meldungen in der letzten Bildschirmzeile können Sie beruhigt mit der -Taste quittieren. Sie haben nicht viel zu sagen.

9. Beenden Sie die Applikation mit „Q“ und auch HDB 1.3x (für immer). Im Fehlerfall wenden Sie sich bitte an den Verlag.

HDB hat nun eine PaleoTax-2.0-Version Ihrer PaleoTax-1.x-Daten in einem Datenpfad unter \PROGRAMME\HDB2WIN\ anlegt, der sich aus dem Namen des alten Pfades ergibt (also meist PALEOTAX sein wird). Ihre PaleoTax-1.x-Daten bleiben von der Konvertierung unberührt: Sie können sozusagen auch einen Testlauf durchführen; mit Ihren Datenbeständen unter PaleoTax 1.x wird dabei nichts passieren. Vor einem weiteren Testlauf müssen Sie allerdings den im ersten Testlauf von der Konvertierungsroutine neu angelegten Datenpfad löschen oder umbenennen, da die Routine es nicht mag, wenn der Ziel-Datenpfad bereits existiert.

Gehen Sie weiterhin davon aus, dass die neue Datenbasis etwa den doppelten Speicherplatz auf der Festplatte beansprucht als die alte (das liegt vor allem an der höheren Anzahl der Dateien, von denen eine jede wegen der Clustergröße von 512 Byte bei großen Platten mindestens ebendiese 512 Byte an Platz beansprucht).

Falls Sie in PaleoTax 1.x häufig auch Zitate mit mehr als 9 Fundorten erfaßt haben, und zwar so, wie das empfohlen wurde (siehe Handbuch PaleoTax 1.3, Anhang 8, erste Frage), müssen Sie zur Bereinigung dieser problematischen Datensätze noch das Programm CHECKC1.PRF ausführen. Starten Sie dazu PaleoTax, öffnen Sie Ihre Datenbasis, wählen Sie **Kataloge etc.**, dort **Suchen**, und wählen Sie CHECKC1.PRF aus. Erhalten Sie keine Meldung am Ende des Programms, wurden keine derartigen Datensätze gefunden. Das muss aber nicht sofort sein, sondern kann auch später erfolgen.

Lesen Sie jetzt weiter „Hinweise für PaleoTax 1.x - Anwender“ (S. 15) und „Erster Einstieg mit PaleoTax“ (S. 16).

Hinweise für Anfänger

Wenn Sie sich PaleoTax von den Internetseiten des Verlages kopiert haben und nach der Installation und ein paar Blicken in das Handbuch festgestellt haben, dass PaleoTax unter Umständen Ihre Arbeit als Paläontologe oder Biologe erleichtern könnte, ist es sinnvoll, sich vor dem Erfassen der Daten ein paar Gedanken zum Vorgehen zu machen.

Die Struktur im Schnelldurchlauf

PaleoTax stellt die „objektiven“, also veröffentlichten und verfügbaren Daten der Literatur in den Mittelpunkt. Da der Paläontologe aufgrund der Nomenklaturregeln gezwungen ist, der Literatur, den darin beschriebenen Taxa usw. Rechnung zu tragen, wird auch der Literatur im Datenbanksystem eine zentrale Rolle eingeräumt. Es wird davon ausgegangen (und die bisherigen Erfahrungen zeigen es), dass vorrangig Daten aus der Literatur erfaßt werden, also Zitate von Taxa. Als Zitat wird die

Nennung, Beschreibung und/oder Abbildung eines (fossilen) Exemplars eines Tiers oder eine Pflanze betrachtet, das einer gültigen Art zugeordnet werden kann. Ein Zitat hat eine gültige Literaturstelle (eine Publikation) und meist auch noch einen oder mehrere Fundort(e), der/die wiederum (bei fossilen Organismen) über ein Alter verfügt/verfügen.

Ein Zitat kann im Laufe der Zeit auch zu einer anderen Art gestellt werden. Eine Art kann über Synonyme (objektive wie subjektive) verfügen, hat eine ursprüngliche Gattung (die sich nicht ändert) und eine gegenwärtige Gattung (die sich häufig ändert). Eine Art kann emendiert sein (d.h. die Schreibweise ihres Namens wurde beabsichtigt geändert, i.a. korrigiert), ein nomen novum für eine andere Art sein. Eine Art besitzt einen Autoren, der immer durch eine Literaturstelle repräsentiert wird. Eine Art kann im Sinne eines späteren Autoren verwendet werden. Jede Art besitzt ein oder mehrere Typusexemplar(e), das/die wiederum einer Sammlung angehören, die sich in einer Institution einer Stadt eines bestimmten Landes befindet.

Eine Gattung besitzt auch einen Autoren (eine Literaturstelle), kann auch emendiert sein, und kann auch ein nomen novum sein. Eine Gattung besitzt eine Typusart.

Eine Lokalität hat eine Region, die zu einem Land gehört. Das bereits erwähnte Alter einer Lokalität stellt immer einen Zeitraum, keinen Zeitpunkt dar. Deshalb besitzt ein Alter auch Schichtgrenzen, die wiederum jeweils einen Zeitpunkt markieren (der durch eine Zahl repräsentiert wird). Ein Alter kann eine Biozone haben. Einer Lokalität kann eine Lithostratigraphische Einheit zugeordnet werden, wie eine Lokalität auch einem Komplex angehören kann.

Wie geht man vor ?

PaleoTax ist, wie bereits anfangs gesagt, ein Informationssystem. D.h. Sie vertrauen die Fülle Ihrer paläontologischen Informationen sukzessive einem Datenbanksystem an, das dann in der Lage ist, gesuchte Informationen schnell wieder zu finden. Nur ein Beispiel: die klassische Fragestellung ist für systematisch arbeitenden Paläontologen immer wieder die Zusammenstellung von Synonymlisten, die mit PaleoTax natürlich sehr viel einfacher wird. Oder die Erstellung eines Literaturverzeichnisses. Oder die Ausgabe einer Liste, an welchen Lokalitäten eine bestimmte Art xyz nun eigentlich nachgewiesen wurde.

In PaleoTax werden Daten von sechs Komplexen erfaßt :

- Literatur (PUBLIKATION, ZEITSCHRIFTEN, BÜCHER, AUTOREN, VERLAGE)
- Taxa (FAMILIEN, GATTUNGEN, ARTEN, TYPUSARTEN, TYPEN)
- Geographische Daten (LOKALITÄTEN, REGIONEN)
- Stratigraphische Daten (ALTER, SCHICHTGRENZEN, LITHOSTRATIGRAPHIE)
- Probenmaterial (PROBESTÜCKE, SAMMLUNGEN, PRÄPARATE, FOTOS)
- Zitate (ZITATE und VORKOMMEN)

Jeder Komplex beinhaltet eine Reihe von Datenbanken, die miteinander korrespondieren. Ein Zitat stellt wie gesagt das Vorkommen einer Art an einer Lokalität dar. Eine Lokalität wiederum besitzt ein Alter, das wiederum über Schichtgrenzen verfügt. Eine Art besitzt eine ursprüngliche Gattung, eine heutige Gattung einen Autoren, der wiederum durch eine Literaturstelle repräsentiert ist. Der Einstieg in dieses System geschieht üblicherweise über die Zitate, da sie den Schlüssel zu dem ganzen Komplex darstellen. Alles andere ergibt sich daraus. Das kann jedoch gerade am Anfang, wenn noch gar nichts erfaßt ist, sehr verwirrend sein und es ist daher nicht zu empfehlen, sich als Anfänger einfach nur einen Stapel mit Literatur zu nehmen, die Datenbank der Zitate anzuwählen und auf **Anhängen** zu klicken. Man kommt sich schnell völlig verloren vor. Um nicht völlig im Chaos zu versinken, empfehlen sich zum Aufbau des Informationssystems ein paar Regeln, die nachfolgend - praktisch als Checkliste - aufgelistet sind. Versuchen Sie, diese Liste schrittweise abzuarbeiten.

1. Sehen Sie zu, dass Sie wesentliche und wichtige Publikationen beieinander haben, bevor Sie Zitate erfassen. Beginnen Sie besser mit der Erfassung der Literatur (Datei PUBLIKATIONEN). Das ist einfach, logisch zu durchschauen und übt die Arbeit mit dem System. Liegen bereits Literaturverzeichnisse als (Text-) Dateien oder Datenbanken in einem veröffentlichten Format vor, können diese Daten nach PaleoTax übernommen werden. Das können auch Word-Dateien sein (Verlag kontaktieren).
2. Sollten Sie völlig bei Null beginnen - also keinerlei Daten als Dateien vorliegen haben, fragen Sie im Verlag nach Basisdaten wie Länder, Städte, Regionen, Zeitschriften.
3. Suchen Sie sich für Ihren Zweck einen Stratigraphischen Rahmen, der mit radiometrischen Daten versehen ist. Wichtig - vor allem für Auswertungen - sind Zahlenwerte. Dabei ist es nicht ganz so wichtig, dass das Einsetzen eines Leitfossils auf das Jahr genau bestimmt wird - viel wichtiger ist die Reihenfolge der einzelnen Schichten und die ungefähre Dauer eines Zeitabschnitts. Erfassen Sie einzelne Altersdaten („Cenoman“, „Ludlow“, „amblygonium-zone“) in der Datei ALTER und erfassen Sie jeweils die Schichtgrenzen.
4. Der Prozess des Erfassens ist am Anfang frustrierend und verwirrend, weil keine Daten vorhanden sind, auf die man zugreifen kann. Sie können dies abfedern, wenn Sie nach der Literatur noch Taxa, z.B. Gattungen oder Arten erfassen. Vorher müssen jedoch die Literaturstellen erfaßt sein, in denen die Taxa beschrieben wurden.
5. Beginnen Sie mit der Erfassung der Zitate (d.h. die Nennung, Beschreibung und/oder Abbildung eines Fossils) mit der ältesten Literatur. Entscheiden Sie am Anfang, ob Sie auch Taxa erfassen wollen, die nur in Form von Artlisten vorliegen. Entscheiden Sie vorher, aus welcher Literatur Taxa aufgenommen werden soll und aus welcher nicht. Prüfen Sie, ob es sinnvoll ist, eine Altersgrenze zu ziehen („alles was älter als 100 Jahre ist, wird nicht erfaßt“). Schränken Sie Ihre Organismengruppe genau ein (Familie, Ordnung, Klasse). Klären Sie vorher, was in diese Gruppe gehört, und was nicht.
6. Sollten Sie anstelle von Zitaten Probenmaterial erfassen wollen, arbeiten Sie statt mit der Datenbank der ZITATE mit der Datenbank der UNTERSUCHUNGEN und PROBESTÜCKE.

Sollten Sie PaleoTax nutzen wollen, um vor allem Informationen zur Verbreitung Ihrer Organismen, zur Entwicklung der Diversität oder zur Eignung als Leitfossilien zu erhalten, ist die Fragestellung eine andere. Dann ist die Vollständigkeit der Literatur, die Exaktheit der Zitate vielleicht nicht ganz so wichtig, aber dafür ist vor allem bei den stratigraphischen Daten Sorgfalt notwendig.

Hinweise für PaleoTax 1.x - Anwender

PaleoTax 1.x besaß einige strukturelle Schwächen, die in der neuen Version restlos ausgebügelt wurden. Es handelt sich im wesentlichen um drei Kritikpunkte,

1. Es war nur mit gewissen Tricks möglich, mehr als neun Lokalitäten bei einem Zitat anzugeben. Dies wurde durch die Einrichtung einer Datei VORKOMMEN verändert. Die Datei enthält jeweils ein Verweis auf ein Zitat und ein Verweis auf eine Lokalität. Trotzdem bleibt die Datei der Zitate die Datenbank, mit der im wesentlichen gearbeitet wird. Die Datei VORKOMMEN muß in der Regel durch den Anwender nicht benutzt werden, da einige Mechanismen in der Erfassungsmaske der ZITATE die Erfassung der Lokalität eines Zitats dort ermöglichen, aber in der Datenbank der VORKOMMEN speichern.
2. Es war überhaupt nicht möglich, mehrere Syntypen einer Art, die vielleicht auch noch von verschiedenen Lokalitäten stammten, zu erfassen. Hier geschah gleiches mit der Einrichtung einer Datei PROBESTÜCKE und einer Datei TYPEN, wobei TYPEN auf ARTEN und auf PROBESTÜCKE verweist. Auch hier gilt: die Erfassung von Typusexemplaren erfolgt bei den Arten (siehe veränderte Erfassungsmaske).

3. Äquivalent dazu erfolgt die Speicherung der Typusart einer Gattung nicht mehr bei den Arten, sondern in einer separaten Datei TYPUSARTEN, die auf GATTUNGEN und ARTEN verweist. Die Erfassung einer Typusart erfolgt jedoch in der Erfassungsmaske der GATTUNGEN.

Das Bild, das sich dem PaleoTax-1.x-Anwender bietet, wenn er eine Datenbasis geöffnet hat, unterscheidet sich gar nicht so sehr von dem der 1.x-Version. Im Mittelpunkt steht die graphische Darstellung der wichtigsten Dateien und ihre Beziehungen. Die Knöpfe **Anhängen**, **Recherche** und **Sortieren** innerhalb des Rahmens gelten für die jeweils aktuell ausgewählte Datei. Die Knöpfe außerhalb des Rahmens entsprechen dem ehemaligen Hauptmenü.

Erster Einstieg mit PaleoTax

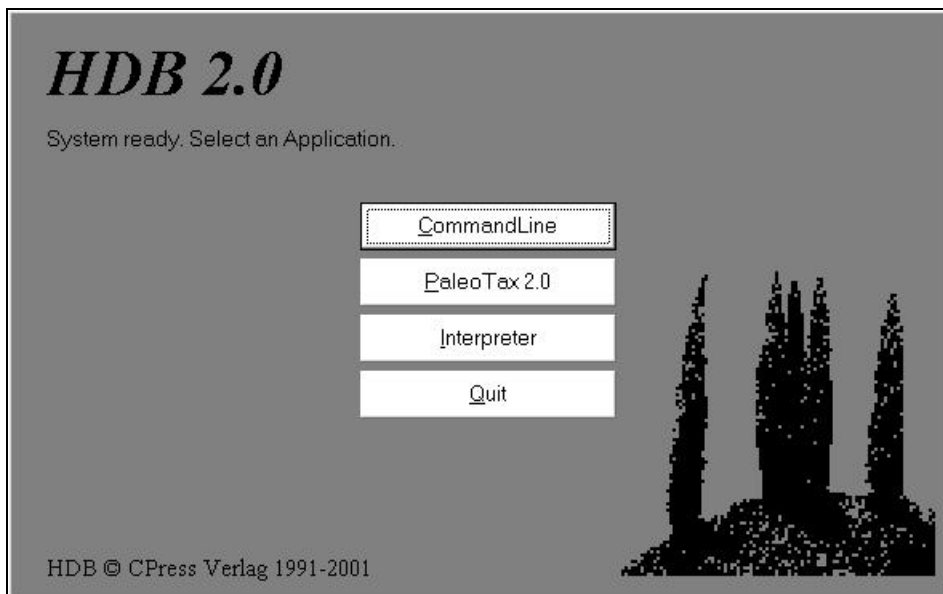
- ☞ Die Darstellungen von Fenstern mit Menüs, Listboxen oder Erfassungsmasken entsprechen dem Stand vom Frühjahr 2001, einem Zeitraum, zu dem die Entwicklung des Softwarepaketes praktisch abgeschlossen war. Dies schließt nicht aus, dass nach Fertigstellung dieses Handbuches noch geringfügige Änderungen aus gestalterischen oder ergonomischen Gesichtspunkten vorgenommen wurden. Menüs, Listboxen oder Erfassungsmasken im Programm können daher geringfügig vom Handbuch abweichen.

HDB2Win auf den Desktop bringen

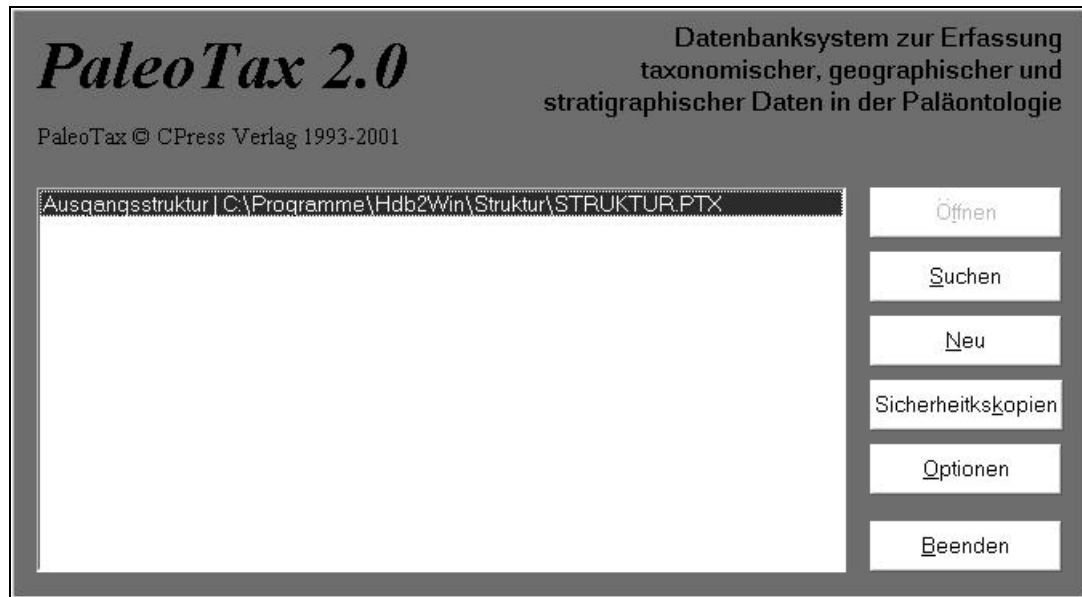
Starten Sie den Explorer, gehen Sie zum Dateipfad \PROGRAMME\HDB2WIN und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf HDB2WIN.EXE. Wählen Sie „Senden an“ und „Desktop (Verknüpfung erstellen)“.

Start von PaleoTax

Starten Sie HDB2WIN...



...und klicken Sie auf **PaleoTax**.



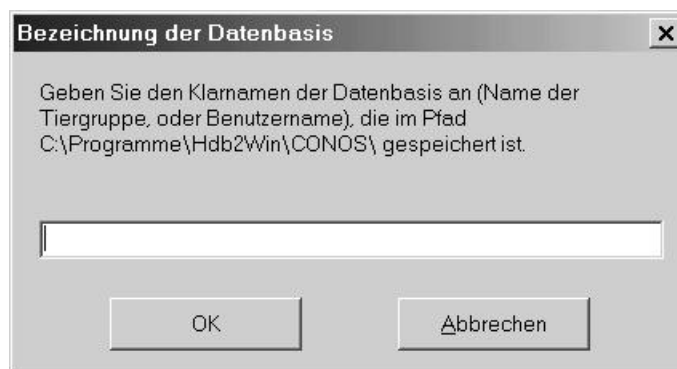
Im großen Fenster sehen Sie die Namen der verfügbaren Datenbasen; da steht bei einer Neuinstallation nur die Standard-Datenbasis (äquivalent zur Datenstruktur im PaleoTax-Pfad der PaleoTax 1.x-Version). Sie können jedoch mit dieser Datenbasis nicht arbeiten (der Knopf **Öffnen** ist nicht aktiv), sondern Sie können nur daraus eine eigene Datenbasis erzeugen (**Neu**; siehe weiter unten „... für Nutzer, die noch nie mit PaleoTax gearbeitet haben“).

Unter **Suchen** können Sie nach Datenbasen forschen, die PaleoTax nicht von alleine gefunden hat. Wählen Sie im entsprechenden Datenpfad die Datei mit der Extension PTX; sie enthält alle Angaben zum Öffnen der dazugehörigen Datenbasis im gleichnamigen Pfad. So befindet sich z.B. im Pfad \DATEN\NEU\FORAMS auch eine Datei FORAMS.PTX, die Sie auswählen müßten, um die Datenbasis im Pfad DATEN\NEU\FORAMS in Ihre Liste aufnehmen wollen. Natürlich fragt Sie PaleoTax auch nach einen Klarnamen für diese Datenbasis (siehe weiter unten).

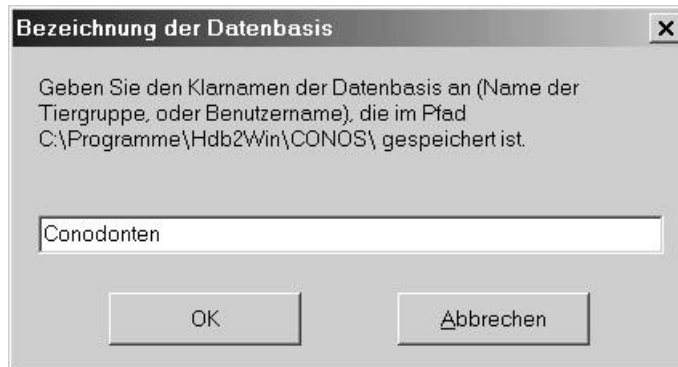
Mit **Sicherheitskopien** können im Falle eines Computercrashes Sicherheitskopien, die mit PaleoTax 2.x erzeugt wurden, wieder zurückgeholt werden (siehe „Zurückholen von Sicherheitskopien“; S. 42). Unter **Optionen** können Sie Einstellungen am System vornehmen (im Moment nicht so wichtig; siehe „Einstellungen an PaleoTax“; S.43).

... für Nutzer, die Daten aus PaleoTax 1.x übertragen haben

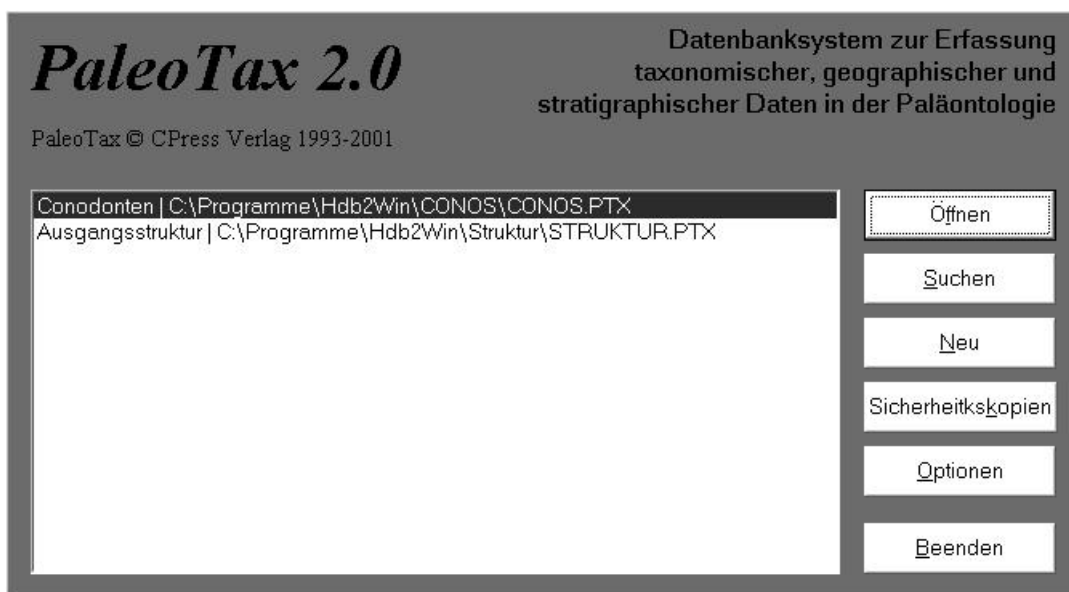
Noch bevor Sie mit PaleoTax arbeiten können, möchte das Programm beim ersten Start von Ihnen wissen, wie der Klarnamen der Datenbasis lautet, die Sie aus PaleoTax 1.x übertragen haben:



Geben Sie am besten den Namen der Organismengruppe ein, mit der sich die Datenbasis beschäftigt:



Jetzt erscheint dieser Name neben der Standardstruktur in der Liste der Datenbasen, mit denen Sie arbeiten können:

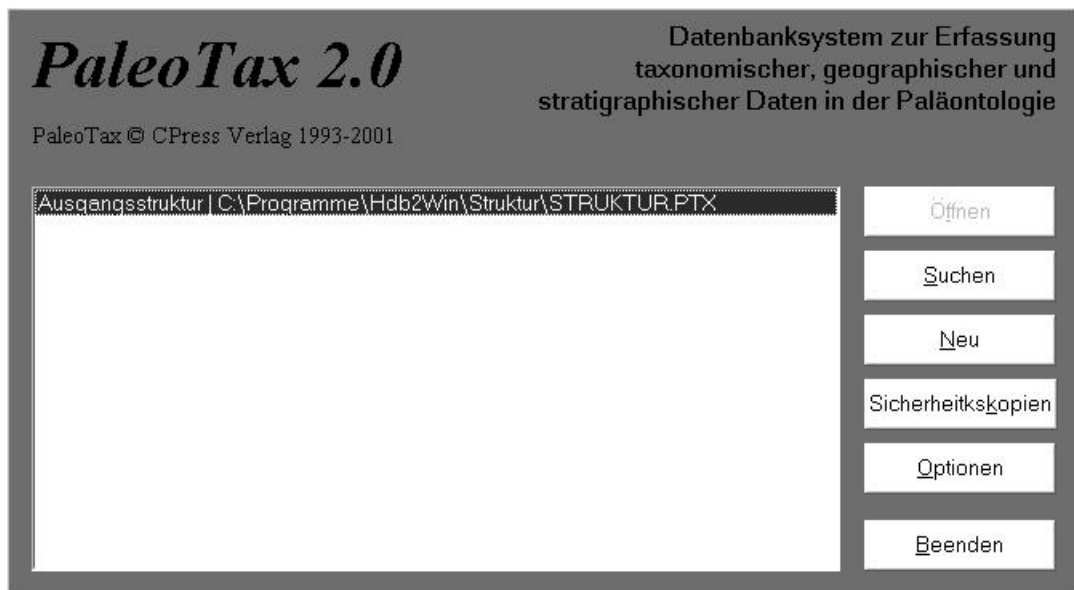


Die Standardstruktur können Sie ja nicht öffnen, jedoch Ihre importierte (oder neu erzeugte) Datenbasis.

Mit der **[Del]**-Taste kann übrigens ein Eintrag aus der Liste entfernt werden (die Datenbasis wird nicht gelöscht).

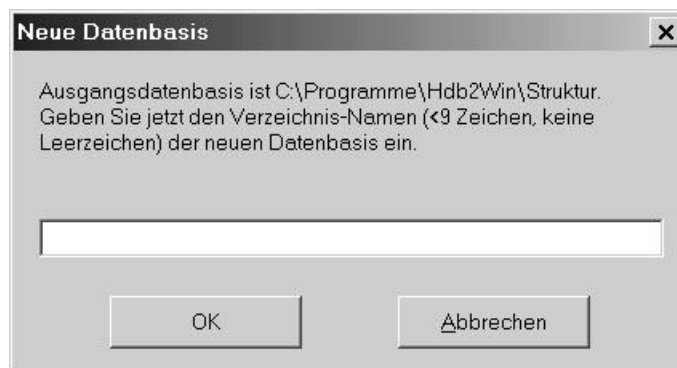
... für Nutzer, die noch nie mit PaleoTax gearbeitet haben

Und die demnach auch keine Daten zu konvertieren hatten. Starten Sie HDB2Win und PaleoTax wie oben beschrieben.

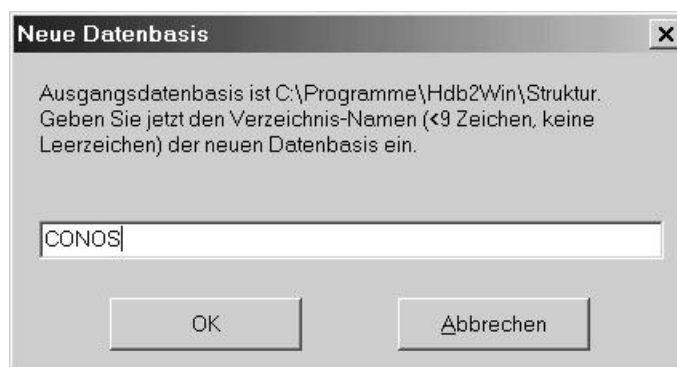


Wenn Sie PaleoTax starten, existiert nur ein Datenverzeichnis - das ist ein Verzeichnis mit dem Namen STRUKTUR, mit dem Sie aber nicht arbeiten können, da es immer eine Ausgabe der ursprünglichen Datenstruktur enthält. Sie müssen als allererstes ein Verzeichnis für Ihre eigenen Daten anlegen.

Markieren Sie daher in dem großen Kasten den Eintrag STRUKTUR (meist ist er das schon) und Klicken Sie dann auf **Neu**. PaleoTax fragt Sie zuerst nach einem Namen des Verzeichnisses:



Geben Sie den Verzeichnisnamen ein, der maximal acht Zeichen lang sein und keine Leerzeichen enthalten darf:



PaleoTax legt in diesem Pfad eine Kopie der Struktur an. Danach werden Sie nach dem Klarnamen der Datenbasis gefragt:

Geben Sie einen klaren und verständlichen Namen ein (z.B. „Schnecken“, „Conodonten“, „Test“). Der Name darf auch Leerzeichen enthalten und kann länger als acht Zeichen lang sein:

Nun steht auch die neu angelegte Datenbasis in der Liste:

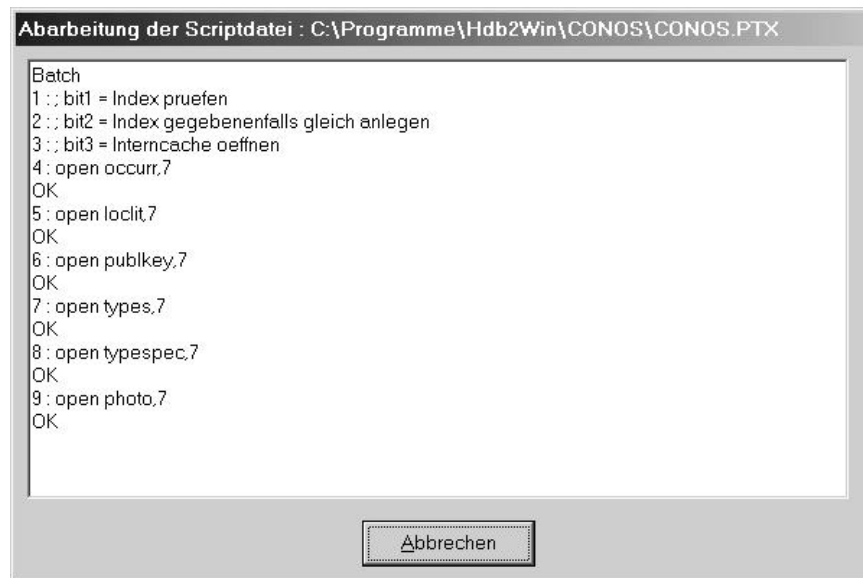
und kann geöffnet werden.

Mit der **[Del]**-Taste kann übrigens ein Eintrag aus der Liste entfernt werden (die Datenbasis wird nicht gelöscht).

Öffnen der Datenbasis

Nachdem eine Datenbasis importiert oder neu erzeugt wurde, kann sie geöffnet werden. Markieren Sie eine Datenbasis in der Liste und Klicken Sie auf **Öffnen**.

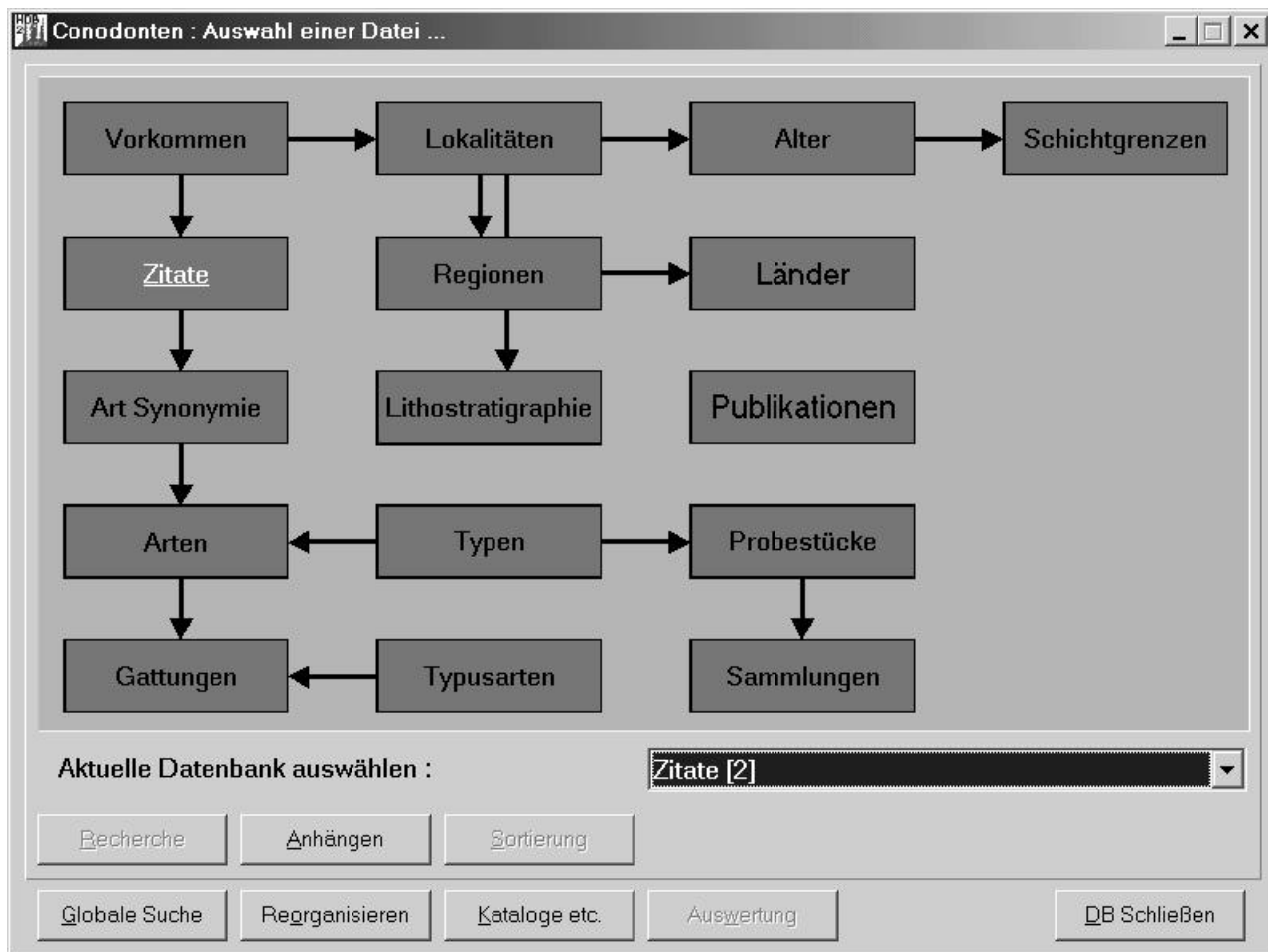
PaleoTax startet jetzt eine Stapeldatei (d.h. eine Datei, in der wie in einem Stapel nacheinander Befehle aufgelistet sind - theoretisch könnten Sie dort eigene Befehle einfügen, aber das wollen wir hier erst einmal nicht diskutieren):



Die Datenbasis ist jetzt zur Arbeit bereit. Lesen Sie im nächsten Kapitel weiter !

Arbeiten mit der Datenbasis

Nach dem Öffnen einer Datenbasis (sei sie importiert oder neu erzeugt) erscheint das Menü der einzelnen Datenbanken. Jedes Kästchen steht für eine Datenbank:



Man kann durch das Anklicken eines Kästchens eine Datenbank zur aktuellen Datenbank erklären oder auch eine Datenbank aus der Listbox rechts unten auswählen. Die Kästchen stellen nur eine Untermenge der insgesamt verwendeten Datenbanken dar. So fehlt z.B. das Kästchen für die Datenbank der AUTOREN oder das der ZEITSCHRIFTEN. Das hat ganz einfach den Grund, dass Sie wohl kaum diese Datenbanken separat bearbeiten wollen, sondern dies immer beim Erfassen von Literatur tun werden. Sinn und Zweck dieses Angebots der Datenbanken ist es, Ihnen einerseits die Wahl zu lassen, sich entweder nur zur Nutzung eines Teils der Datenbasis zu entschließen (nur Literatur, aber keine Arten; nur Arten und Gattungen, aber keine Zitate) oder zwar alle Daten erfassen zu wollen, sich eben gerade nur mit Gattungen, Arten oder der Literatur beschäftigen möchten.

Die Pfeile in der Grafik lesen sich „verweist auf“ oder „verwendet“. So gehört eine Art einer Gattung an, und somit verwendet die Datenbank der Arten die der Gattungen.

Wenn man eine Datenbank ausgewählt hat, ist diese Datenbank die aktuelle Datenbank und das Anklicken eines Knopfes (**Recherche**, **Sortierung**, **Anhängen**) innerhalb des Rahmens um die Kästchen beziehen sich auf die ausgewählte Datenbank. Während bei einer neu angelegten Datenbasis die Auswahlknöpfe außer **Anhängen** gesperrt sind, können Sie bei einer importierten Datenbasis bereits über die volle Funktionalität der Datenbasis verfügen.

Die Knöpfe außerhalb des Rahmens (**Kataloge etc.**, **Reorganisation**, **Globale Suche**) stehen in keiner Beziehung zur gerade ausgewählten Datenbank (siehe dazu weiter unten bei „Allgemeine Operationen“, S. 33).

Wir behandeln jetzt zuerst den umfangreicheren Teil, nämlich die Arbeit mit einer Datenbank und danach in einem zweiten Abschnitt die (in der Grafik außerhalb des Rahmens stehenden) allgemeinen Operationen (S. 33).

Bearbeitung einer Datenbank

Anhängen von Datensätzen

PaleoTax 2.0 ist ein Konglomerat von 36 einzelnen Datenbanken, die jeweils immer nur ganz bestimmte „Dinge“ speichern: Literatur, Arten, Fundorte, Gattungen, Probestücke usw. usf. Da es Beziehungen zwischen den Daten gibt (eine Art hat in der Regel ein Autor, der durch eine Literaturstelle repräsentiert ist; ein Probestück hat einen Fundort und wird in irgendeiner Sammlung aufbewahrt usw.), sind die Datenbanken miteinander verbunden und stellen eine Datenbasis dar. In welcher Weise sie miteinander verbunden sind, ergibt sich aus den logischen Zusammenhängen zwischen den Daten und wird sich Ihnen auch ganz schnell erschließen.

Anwender, denen das Prinzip bereits bekannt ist, sollten trotzdem den Abschnitt „Anhängen von Datensätzen“ gründlich lesen, um sich schnell an die neue Funktionalität des Datenbanksystems zu gewöhnen.

Schritt-für-Schritt-Beschreibung

Voraussetzung des Aufbaus einer Datenbasis ist das Erfassen der Daten. Dazu müssen an die Datenbanken Datensätze angehängt werden. Dabei fängt am besten mit der Literatur an. Man klickt also auf der Grafik auf **Publikationen** und dann auf den Knopf **Anhängen**. Eine leere Erfassungsmaske erscheint:

Neue Datensätze anhängen - Literatur : 1

Standard | Zitate

Literatur © CPV 2000

Autor :		Jahr :		Ref.Buchst.	☐
2.Autor :		4:			
3.Autor :		5:			
Titel :					
Original :					
Font ☐					
Buch :					
Zeitschr. :					
Referenz :					
Reihe :		Band :		Heft :	
Seiten :		Tafeln :		Abb. :	

☐ Markierung :

Alle Erfassungsmasken gleichen sich: sie besitzen mindestens eine Registerkarte (hier sind es zwei - „Standard“ und „Zitate“), links unten je einen Knopf **Speichern** und **Schließen** sowie - soweit man sich beim Anhängen oder Blättern in einer Datenbank befindet - rechts unten der Knopf **Weiter**.

Speichern wird erst aktiv, wenn der Datensatz verändert wurde (aus **Schließen** wird dann **Abbrechen**). **Weiter** speichert den aktuellen Datensatz und stellt beim Anhängen eine neue leere Eingabemaske bereit. Innerhalb der Maske können Felder mit den Kursortasten oder der Tabulatortaste angewählt oder mit der Maus angeklickt werden. Klicken Sie oben auf die Registerkartenreiter, um die Karte zu wechseln, oder drücken sie **Ctrl**+**Tab**.

In jeder Erfassungsmaske besteht ein Datenfeld immer aus einem schwarzen Text vor einem weißen oder grünen Kästchen:

- schwarzer Text steht für die Bezeichnung des Datenfeldes
- weißes Kästchen steht für die Möglichkeit, in das Feld etwas einzugeben
- grünes Kästchen (hier im Bild hellgrau) steht für die Möglichkeit, auf einen Eintrag in einer anderen Datenbank zu verweisen (Ändern der Farbe ist unter Optionen möglich; S. 43)

Einfaches Beispiel ist immer die Literatur: weiße Kästchen sind z.B. das Erscheinungsjahr, Titel oder Seitenzahl - grüne Kästchen sind die Autoren, die Zeitschrift, das Buch, in dem der Artikel erschien.

Grüne Kästchen stehen immer dafür, dass die angezeigten Daten nicht in der aktuellen Datenbank, sondern in einer anderen Datenbank gespeichert werden und deshalb auch nicht einfach in das grüne Feld eingetippt werden können. Wenn Sie in das weiße Kästchen hinter dem Text „Jahr:“ eine Jahreszahl eintippen, ist das ganz einfach: Sie klicken in das Feld, tippen das Jahr ein - und fertig:

Sie können auch sehen, wie der Knopf **Speichern** nun aktiv ist und statt **Schließen** auf dem Knopf rechts davon **Abbrechen** steht.

Bei den grünen Kästchen ist das anders: tippen Sie z.B. in das Feld des ersten Autoren ein Zeichen ein, passiert folgendes:

Da die Datenbasis völlig leer ist, kann zu diesem Datenfeld auch noch kein Autor zugewiesen werden. Wir bestätigen hier mit **Ja** und gelangen automatisch zur Datenbank der AUTOREN:

Autoren : 0/0

Standard

Autoren © CPV 2000

Name :

Vorname :

Zusatz (de/von) : Vor Vokal (d')

Original :

Font :

Notiz

Speichern Schließen (ESC)

Wir erfassen nun den Autoren mit Vor- und Zuname.

Autoren : 0/0

Standard

Autoren © CPV 2000

Name : Muller

Vorname : J.

Zusatz (de/von) : Vor Vokal (d')

Original :

Font :

Notiz

und klicken auf **Speichern**. Somit wurde ein Datensatz in der Datenbank der AUTOREN angelegt und eine Verbindung zu der Literaturstelle gesetzt, wie wir gerade erfaßt haben.

Neue Datensätze anhängen - Literatur : 1

Standard | Zitate

Literatur © CPV 2000

Autor :	Muller, J.	Jahr :	1980	Ref.Buchst.	
2.Autor :		4:			
3.Autor :		5:			
Titel :					

Dies war möglich, ohne dass Sie erst die Datenbank im Menü anwählen mußten. Nun wollen wir den zweiten Autor der Literaturstelle erfassen. Dazu wird in das Feld „2. Autor“ geklickt und ein „s“ eingegeben:

Neue Datensätze anhängen - Literatur : 1

Standard | Zitate

Literatur

Autor :	Muller, J.
2.Autor :	s
3.Autor :	
Titel :	
Original :	
Font ☐	
Buch :	
Zeitschr. :	
Referenz :	
Reihe :	
Seiten :	

Notiz Markieren

Speichern Abbrechen

Datenfeld 2.Autor in Datei Literatur = Auswahl aus der Datei Autoren

S

Muller, J.

OK Neu Abbrechen

Statt einer Frage, ob ein neuer Autor eingegeben werden soll, erscheint eine Auswahlliste. Gibt es sehr viele Autoren, kann man durch die Eingabe weiterer Buchstaben die Suche weiter einschränken. Durch Anklicken und Klicken auf den Knopf **OK** (oder Doppelklick auf den Eintrag) wird ein Autor ausgewählt. Wir könnten hier nur den Autoren „Muller“ auswählen, aber wir entscheiden uns, einen neuen Autoren zu erfassen und klicken auf **Neu** unterhalb der Liste (oder drücken die „Einf“ **[Ins]** -Taste wie in HDB 1.3x) und erfassen den Autoren „Smith“ neu, der nun auch in der Maske als zweiter Autor erscheint.

☞ Die Größe des Auswahlfensters kann verändert werden. Gehen Sie mit der Maus an den linken Rand und ziehen Sie das Fenster nach links, um eventuell mehr Details zu sehen.

Neue Datensätze anhängen - Literatur : 1

Standard | Zitate

Literatur © CPV 2000

Autor : Muller, J. Jahr : 1980 Ref.Buchst. ☐

2.Autor : Smith, A. 4:

3.Autor : 5:

Titel :

Nun stellen wir aber fest, dass der Vorname von Herrn Smith erst komplett ist, wenn hinter dem „A.“ noch ein „B.“ steht. Wir Doppelklicken jetzt in das Feld des 2. Autors (oder bewegen den Cursor zurück zum Feld des zweiten Autors, und drücken die „Einf“ **[Ins]** -Taste). Sofort wird die Datenbank der Autoren geöffnet und der entsprechende Eintrag kann korrigiert werden. Mit **Speichern** oder „Bild↓“ (**[PgDn]**) geht es zurück zur aktuellen Publikation.

Das ist im Prinzip schon das gesamte Geheimnis. Wollen Sie den Autoren „Smith“ jetzt doch nicht als Zweitautoren des Artikels haben, klicken Sie in das Feld und drücken die „Entf“ (**[Del]**) - Taste. Der Autor wird dabei natürlich nicht gelöscht, den können Sie einfach wieder auswählen, wenn Sie ein „s“ bei dem Feld eines Autors eingeben.

Warum es weiße und grüne Kästchen gibt, hat mit den Erfordernissen strukturierter Datenspeicherung zu tun und soll hier im Detail nicht diskutiert werden - Sie werden die Vorteile einer verteilten Speicherung der Daten ganz schnell selbst zu schätzen wissen, wenn Sie Ihre Daten erfassen. Einmal erfasste Autoren oder Zeitschriften müssen nicht noch einmal mühsam erfasst, sondern können aus den bisher erfassten Daten ausgewählt werden.

Dies ist eigentlich schon das ganze Prinzip, was den Unterschied zu anderen Datenbanken (vielleicht) ausmacht.

Was konkret in den einzelnen Datenfeldern der einzelnen Datenbanken zu erfassen ist, erfahren Sie aus dem Anhang 1 (S. 51) und natürlich aus den Hinweisenfensterchen, die angezeigt werden, wenn Sie mit dem Mauszeiger über die Kästchen fahren:

Neue Datensätze anhängen - Literatur : 1

Standard | Zitate

Literatur © CPV 2000

Autor : Muller, J. Jahr : 1980 Ref.Buchst. ☐

2.Autor : Smith, A. Auswahl des (1.) Autoren 4:

3.Autor : 5:

Titel :

Sie müssen niemals alle Felder ausfüllen. Arbeiten Sie beim Erfassen immer mit den Erläuterungen zu den Erfassungsmasken (Anhang 1), weil dort genau erklärt wird, was in jedes einzelne Feld gehört.

Weitere wichtige Hinweise zum Editieren finden Sie im nächsten Abschnitt.

Besonderheiten des Editierens von Datensätzen

Folgende Tasten bzw. Tastenkombinationen sind für die Bedienung wichtig:

1. Aus Tradition übernommen wurde die Funktion, dass die Taste **[F10]** speichert (ebenso wie die Taste „Bild↓“ oder das Anklicken von **Speichern** bzw. **Weiter** und **Zurück**). Ebenso wird mit der Taste **[Esc]** eine Aktion abgebrochen (und der Datensatz nicht gespeichert).
2. Die Taste „+“ auf dem numerischen Tastenfeld oder **[Alt]+Y** (für Laptop-Benutzer) überträgt den Eintrag des selben Feldes vom vorher editierten Datensatz.
3. Die Taste **[F2]** bringt in Zeichenfeldern ein Menü mit dem gerade aktuellen Zeichensatz zur Anzeige, aus dem ein oder mehrere Zeichen ausgewählt und in das Feld eingefügt werden können.
4. Die Taste **[F7]** ersetzt gemäß den Vorgaben in der Erfassungsmaske Datenfelder mit einem bestimmten Wert (achten Sie auf die Hinweistexte!).
5. Die Taste **[F8]** markiert den Datensatz als gelöscht bzw. entfernt diese Markierung wieder. Es handelt sich dabei nur um eine Markierung - an keiner Stelle werden dabei physisch Daten entfernt.
6. Die Taste **[Del]** (bzw. „Entf“) in Datenfeldern untergeordneter Datenbanken („grüne Felder“) entfernt die Verbindung zwischen dem Datenfeld und dem dazugehörigen Datensatz in der untergeordneten Datenbank. Auch der Inhalt von Notizfelder wird so gelöscht.
7. Die Taste **[Ins]** (bzw. „Einf“) oder ein Doppelklick wechselt bei Datenfeldern untergeordneter Datenbanken („grüne Felder“) zum Datensatz der untergeordneten Datenbank.

Neben den Datenfelder - wie oben erklärt - kann eine Erfassungsmaske auch noch andere Elemente aufweisen, wie nachfolgend kurz erklärt werden sollen. Details finden Sie im Anhang 1 zur genauen Beschreibung jeder Datei.

Auswahl von Zeichensätzen

Oftmals ist es nicht möglich, die Schreibweise von Namen oder Lokalitäten korrekt mit dem Windows-Standard-Zeichensatz wiederzugeben. Aus diesem Grund gibt es die Möglichkeit, wahlweise verschiedene Zeichensätze zu verwenden. Dazu gehören zwei Dinge: erstens eine Tabelle der Zeichensätze (die von Ihnen unter den Optionen bei „Font“ eingestellt werden muss; S. 43):



und zweitens ein Selektor, der sich auf einen dieser Zeichensätze bezieht. Der Selektor wird unter „Font“ in der entsprechenden Erfassungsmaske eingetragen:

Dabei entspricht die eingetragene Zahl dem vorher unter Optionen unter der entsprechenden Nummer eingestellten Zeichensatz. Der Zeichensatz mit der Nummer 0 ist der Standardzeichensatz für Erfassungsmasken und Datenfelder (den Sie natürlich auch verändern können).

Notiz-Felder

Notizfelder dienen der Erfassung beliebiger Text. Eine Begrenzung des Umfangs existiert nicht (jedoch darf ein Absatz nur bis 1024 Zeichen enthalten, sonst wird er automatisch abgetrennt). Die Texte werden am Zeilenende automatisch umgebrochen; Absätze müssen extra mit der **Enter**-Taste markiert werden. Gegenwärtig sind die Fähigkeiten des Editors gering, der folgende Befehle kennt:

- Ctrl**+Y - Zeile löschen
- Ctrl**+T - Wort rechts löschen
- Ctrl**+Qy - Zeile rechts löschen
- Ctrl**+Qr - an den Anfang des Textes gehen
- Ctrl**+Qc - an das Ende des Textes gehen
- Ctrl**+Qt - Datum und Uhrzeit einfügen
- Ctrl**+N - eine Zeile einfügen

Formatierungen können in begrenztem Umfang durchgeführt werden. Dabei müssen Codes direkt in den Text eingefügt werden. Ein Formatierungscode beginnt mit einem senkrechten Strich (|), gefolgt von einer Zahl. Ist die Zahl einstellig, bezieht sich die Formatierung auf einen Absatz; ist sie zweistellig, auf eine Zeichenfolge. Der Formatierungscode steht immer hinter dem zu formatierenden Text.

Eine gültige Notation wäre:

Wie in |01Smith|03 (1950) bereits begründet, handelt es sich bei |01Acanthodiscus radiatus|02 um eine wichtige |01Leitform|04 des frühen Hauterive.|01|1

Bei der Ausgabe in eine RTF-Datei sähe der Text so aus:

Wie in SMITH (1950) bereits begründet, handelt es sich bei *Acanthodiscus radiatus* um eine wichtige **Leitform** des frühen Hauterive.

Die zweistelligen Zahlen stehen dabei für folgende Formatierungen:

- 01 Standard
- 02 Kursiv
- 03 Kapitälchen
- 04 Fett
- 05 Unterstrichen

Bei derartigen Zeichenformatierungen sollten Sie darauf achten, in einem Fließtext vor einer besonderen Formatierung wie kursiv oder Kapitälchen eine |01 voranzustellen, um den vorangehenden Text als „Text einfacher Formatierung“ zu kennzeichnen.

Für Absätze sollte generell nur Nummer 1 verwendet werden.

Verbindungen zu anderen Datenbanken

Um die Eingabe der Daten möglichst logisch und nachvollziehbar zu machen, werden an manchen Stellen noch auf andere Weise Datenbanken miteinander verknüpft. Wenn Sie beispielsweise eine neue Art erfassen, möchten Sie ja nicht, um Daten zum Typusexemplar zu erfassen, die Datenbank verlassen. Nur werden die Angaben zu den Typusexemplaren nicht bei der Art gespeichert, sondern in einer separaten Datei. Um dennoch einen Wechsel der Datenbanken zu vermeiden, wurden in einigen Erfassungsmasken Verknüpfungen zu anderen Datenbanken programmiert. Wenn Sie sich die Erfassungsmaske der Art ansehen, finden Sie auch einen Knopf mit der Beschriftung **Typusexemplare dieser Art**. Wenn Sie auf diesen Knopf klicken, wird eine Liste der Typusexemplare angezeigt. Natürlich können Sie weitere Exemplare hinzufügen, bestehende ändern oder entfernen.

Gleiches trifft auf

- Literatur in Lokalitäten,
- Vorkommen in Zitaten und
- Schlüsseln in Literatur

zu.

Listen

In einigen Erfassungsmasken wurden zusätzlich Listen eingeführt, die einfach nur Auskunft geben über das gegenwärtig erfaßte Datum. So finden Sie bei den Gattungen eine Liste der Arten, bei den Arten eine Synonymliste und eine Liste der Vorkommen, usw.

Teilweise können Sie diese Listen modifizieren oder Einträge auswählen. Konsultieren Sie dazu Anhang 1.

Grafiken

Drei Grafiktypen können in HDB2WIN angezeigt werden: BMP, JPG und WMF. Die Grafiken werden nicht in der Datenbank gespeichert, sondern lediglich der Dateiname. Platz für Grafiken wurde bereits in einigen Datenbanken reserviert. Grafiken werden auf eigenen Registerkarten plaziert. Zu jedem Grafikfeld in der Datenbank gehört auf der Registerkarte ein Feld mit dem Namen der Grafikdatei, ein Knopf, um nach Dateien zu suchen und die Fläche, um die Grafik auch anzuzeigen.

Wählen Sie eine Grafik aus, indem Sie auf den Knopf **Suchen** klicken und in dem Ihnen bekannten Dialog eine Datei auswählen. Die Größe der Grafik wird entsprechend an den verfügbaren Platz angepaßt.

Sortierung

Sortierungen bieten sich nur an, wenn Sie größere Datenmengen sortiert ausgeben möchten. Klicken Sie auf **Sortierung** und eine Liste von Sortierreihenfolgen für die jeweilige Datenbank wird Ihnen angeboten. Wählen Sie eine davon aus. Die Beschriftung des Knopfes in der Grafik wird nun kursiv dargestellt. Die Sortierung wird erst wieder aufgehoben, wenn Sie nochmals auf **Sortierung** klicken bzw. die Datenbasis schließen.

Recherche

Die Recherche wird zu den wichtigsten und häufigsten Funktionen zählen, die Sie mit dem Datenbanksystem durchführen werden.

Prinzipiell besteht eine Suche nach Datensätzen aus drei Schritten

1. wie wird gesucht
2. wie werden gefundene Datensätze ausgegeben, oder was wird mit ihnen gemacht
3. wohin werden gefundene Datensätze ausgegeben

Suche und Ausgabe wurden in PaleoTax 2.0 stärker voneinander getrennt, als in vorangegangenen Versionen. So können Sie sich die Datensätze erst in einer Tabelle ansehen, um sie dann z.B. in eine RTF-Datei auszugeben.

Der Dreiteilung wird auch das Formular gerecht, das geöffnet wird, wenn Sie auf „Recherche“ klicken:

Recherche in Datenbank <Publikationen>

Suchmodus

- ☒ Abfrage durch Beispiel
- ☐ Bedingung formulieren
- ☐ Volltextsuche
- ☐ Alles ausgeben
- ☐ Vorschlag: Suche nach ...

Verarbeitung

- ☐ Editieren
- ☐ Liste erzeugen
- ☐ Tabelle (Browsen)
- ☒ Profil
- ☐ Aktion

Ausgabe nach

- ☒ Textdatei (ASCII)
- ☐ RTF-Datei
- ☐ Bildschirm

Buttons: Suchen, Ausgeben, Beenden

Links sehen Sie die Modi der Suche, rechts oben die möglichen Ausgabemodi („was passiert mit den gefundenen Datensätzen?“) und rechts unten die möglichen Ziele, wenn die gefundenen Datensätze als Profil oder Liste ausgegeben werden sollen.

Suchen sucht nur nach Datensätzen und zeigt die Anzahl gefundener Datensätze in dem kleinen Fenster links unten an; **Ausgabe** sucht und gibt sofort aus.

Suchmodus

Fünf Möglichkeiten stehen Ihnen zu Verfügung (wobei der fünfte nicht immer existieren muss):

- Abfrage durch Beispiel - füllen Sie eine leere Suchmaske aus und das Datenbanksystem sucht nach Datensätzen, die in den ausgefüllten Datenfeldern übereinstimmen. Haben Sie mehr als ein Feld ausgefüllt, werden sie gefragt, ob die Felder „und“-verknüpft werden sollen oder nicht. Wenn ja, wird ein Datensatz nur dann gefunden, wenn er in allen ausgefüllten Datenfeldern übereinstimmt, wenn nein, wird einen Datensatz auch dann ausgegeben, wenn er nur in einen der ausgefüllten Feldern übereinstimmt.
- Bedingung formulieren - formulieren Sie eine Bedingung gemäß der Syntax des Datenbanksystems. Normalerweise beziehen sich Anfragen auf Datenfelder; Sie müssen also die realen Namen der Datenfelder kennen (Anhang 2; S. 101). Beachten Sie, dass Felder, die auf Datensätze anderer Datenbanken verweisen, auch mit einem Feldnamen der untergeordneten Datenbank verknüpft werden müssen (z.B. bei der Suche nach Publikationen eines bestimmten Autoren muss man `author.fname='Name'` angeben, nicht `author='Name'`). Zeichenketten müssen in gerade Hochkommas eingeschlossen werden.
- Volltextsuche - geben Sie ein beliebiges Wort oder auch nur einen Teil davon an, nach dem die gesamte Datenbank durchsucht werden soll. Groß- und Kleinschreibung spielt keine Rolle.
- Alles ausgeben - Gibt alle Datensätze der Datenbank aus.
- Vorschlag : Suche nach ... - für einen Teil der Datenbanken wurden schon Fragestellungen vorformuliert. Wenn Sie einen Eintrag aus der Liste auswählen und auf **Suchen** oder **Ausgaben** klicken, müssen Sie nur noch den Suchwert auswählen bzw. eingeben.

Verarbeitung

Bis zu fünf Möglichkeiten stehen Ihnen bei der Ausgabe zur Verfügung:

- Editieren - Zeigt den/die gefundenen Datensätze in der Erfassungsmaske.
- Liste erzeugen - Gibt eine einfache Liste der gefundenen Datensätze aus.
- Tabelle (Browsen) - Zeigt den/die gefundenen Datensätze in einer Tabelle an. Der Browser ist noch recht rudimentär; Datensätze können nur verändert werden, wenn man auf den Datensatz doppelklickt und damit in die Erfassungsmaske wechselt.
- Profil - Ein Profil ist eine Art Informationsblatt zur jeweiligen Art, Gattung, Publikation etc. und liefert je nach Art des Profils mehr oder minder umfangreiche Informationen. Profile können in das RTF- und HTML-Format exportiert werden.
- Aktion - Eine Aktion modifiziert die Datenbank in irgendeiner Weise oder gibt Daten in einer bestimmten Art und Weise aus.

Ausgabe nach

Wurde als Verarbeitungsmodus „Liste erzeugen“ oder „Profil“ ausgewählt, kann ein Ziel ausgewählt werden. Je nach Verarbeitungsmodus können die Daten wahlweise als (MS-DOS-) Text, RTF (RichTextFormat; kann von vielen Textverarbeitungsprogrammen importiert werden) oder HTML ausgegeben werden. Die Ausgabe am Bildschirm ist immer möglich. Geben Sie keinen Dateinamen für die Zieldatei ein, vergibt PaleoTax von sich aus einen temporären Dateinamen, und fügt eine Nummer an. Die Nummer wird während der Reorganisation zurückgesetzt.

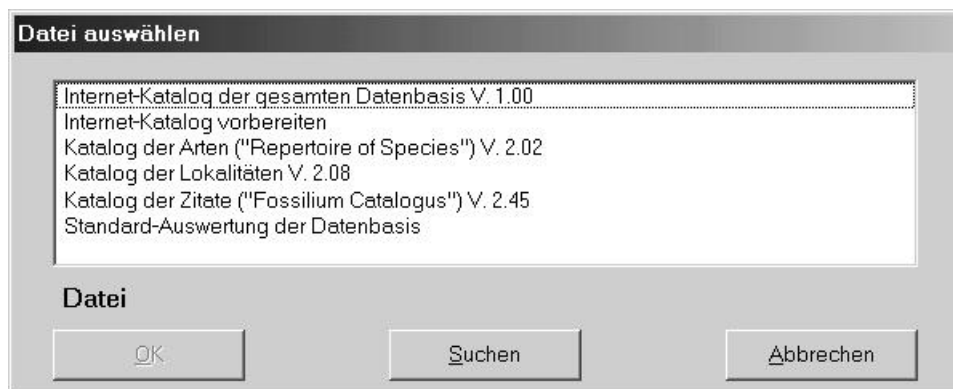
Allgemeine Operationen

Knöpfe, die sich außerhalb des Datenbankschemas befinden, starten allgemeine Operationen. Diese Operationen stehen in keiner Beziehung zur gerade gewählten Datenbank.

Kataloge etc.

Kataloge sind Auszüge aus der Datenbank unter einem bestimmten Kriterium. Die Kataloge werden von Programmen des Interpreters erzeugt. Bitte beachten Sie, dass diese Kataloge in der Sprache erstellt werden, in der auch das Programm bedient wird. Falls Sie wünschen, dass die Kataloge in einer anderen Sprache ausgegeben werden (z.B. Englisch statt Deutsch), müssen Sie zwischenzeitlich einmal diese Sprache als Standardsprache einstellen. Alle Kataloge werden standardmäßig im RTF-Format erzeugt, bis auf den Internet-Katalog, der natürlich im HTML-Format erzeugt wird. Die Formatierung erfolgt ausschließlich mit Formatvorlagen, so dass Sie ohne Probleme später noch Einfluss auf das Aussehen der Texte nehmen können. Für die Kataloge im RTF-Format gilt auch, dass ein Literaturverzeichnis automatisch angefügt wird. In diesem Literaturverzeichnis werden auch die Referenzbuchstaben zur Unterscheidung von zwei Arbeiten des gleichen Autors in ein und demselben Jahr richtig gesetzt (es kann ja sein, in Ihrer Literaturlatenbank findet sich Meyer 1980a, b und c, aber im Katalog werden nur a und c verwendet - dann muss sowohl im Text wie auch im Literaturverzeichnis a und b erscheinen). Damit Katalog und Literaturverzeichnis in diesem Punkt wirklich übereinstimmen, müssen Sie das Programm (zumindest in der ultimativ-finalen Ausgabe) **zweimal** durchlaufen lassen. Bevor das Literaturverzeichnis angelegt wird, werden Sie immer gefragt, ob dies der zweite Durchlauf sei. Klicken Sie das erste Mal auf **Nein**, das zweite Mal auf **Ja**. Lassen Sie die Kataloge nur so zum Test durchlaufen, wählen Sie immer **Nein**. Es ist zu empfehlen, vor dem Erzeugen von Katalogen die Reorganisation aufzurufen (S. 35) und dort die Konsistenzprüfung zu starten.

Zur Funktion : Wenn Sie auf **Kataloge** klicken, wird Ihnen zunächst eine Liste der standardmäßig mitgelieferten Kataloge gezeigt:



(es handelt sich dabei einfach um Programme, deren Name mit „PTX“ beginnen). Folgendes erzeugen diese Programme im einzelnen :

Internet-Katalog der gesamten Datenbasis

Legt im Verzeichnis HTML (im Datenverzeichnis) eine Version Ihrer Datenbasis als Internet-Applikation an. Um sich die Datenbasis anzusehen, öffnen Sie einfach die Datei INDEX.HTM mit dem Internet Explorer oder einem ähnlichen Programm. Beachten Sie, dass vor dem Start dieses Programms erst (einmalig) das Programm „Internet-Katalog vorbereiten“ abgearbeitet werden muss.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Titelzeilen zu definieren, existiert in Ihrem Datenverzeichnis eine Datei mit dem Namen HTML_DEF.PRF. Diese Datei enthält die Titelzeilen für den gesamten Katalog, für die einzelnen Seiten, für die Indexseiten und einen Footer. Diese Datei ist aus Kompatibilitätsgründen im ASCII-Format angelegt. Sie können diese Datei z.B. mit dem Editor von

HDB2WIN ändern - wählen Sie dazu aus dem Hauptmenü von HDB2WIN **Kommandozeile** und geben Sie folgende Befehle ein:

(name ist der Name Ihres Datenverzeichnisses, z.B. CONOS oder FORAMS)

CD name

ED HTML_DEF.PRF

(ändern Sie die Werte zwischen den Hochkommas, und beenden Sie mit **Speichern**)

QUIT

Zwei Beispiele für einen Internetkatalog der Datenbasis sind im Internet verfügbar: benthische Großforaminiferen der Familie Orbitolinidae (<http://www.paleotax.de/orbitos/>; Autor H. Löser; erzeugt mit PaleoTax 2.0) und Rudisten (<http://www.elsevier.nl/cas/tree/store/palaeo/free/annex/2439/index.htm>; Autor Th. Steuber; erzeugt mit PaleoTax 1.3).

Katalog der Arten („Repertoire of Species“)

Legt ein Verzeichnis der Arten an. Optional können Verweise für einen später anzulegenden Index erzeugt werden und die Typusart ausgegeben werden.

Katalog der Lokalitäten.

Verzeichnis der Lokalitäten mit allen dazu verfügbaren Angaben und allen jeweils nachgewiesenen Arten. Am Anfang des Programms können eine Reihe von Einstellungen vorgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass ein Teil dieser Einstellungen Datenfelder voraussetzt, die zum Teil nicht zum Standard gehören (in diesem Fall ist die jeweilige Option gesperrt).

Katalog der Zitate („Fossilium Catalogus“)

Legt ein Verzeichnis aller Gattungen, Arten und Zitate an und gibt zu jeder Art die entsprechenden Vorkommen an. Eine Reihe von Einstellungen sind möglich.

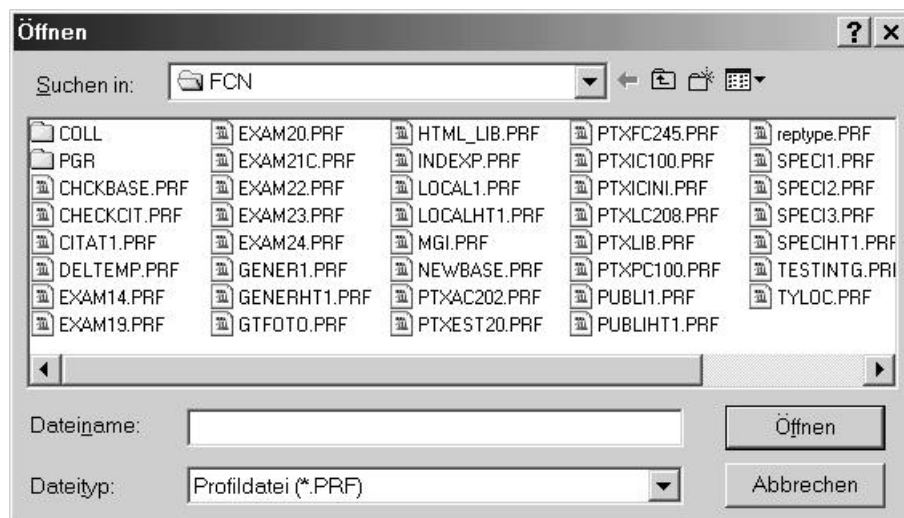
Standardauswertung der Datenbasis

Dabei handelt es sich zwar nicht um einen Katalog, aber es lohnt nicht, wegen einer Auswertung einen weiteren Menüpunkt einzurichten. Die Standardauswertung errechnet nur und ausschließlich die stratigraphische Verbreitung der Arten und Gattungen.

Der Auswertung der Daten wird zukünftig mehr Platz eingeräumt werden. Eine Reihe von Programmen des Interpreters sind dafür bereits in Vorbereitung.

Anderes Programm

Sollten Sie ein anderes Programm abarbeiten wollen, müssen Sie in dem oben dargestellten Menü auf **Suchen** klicken und eine Datei auswählen:

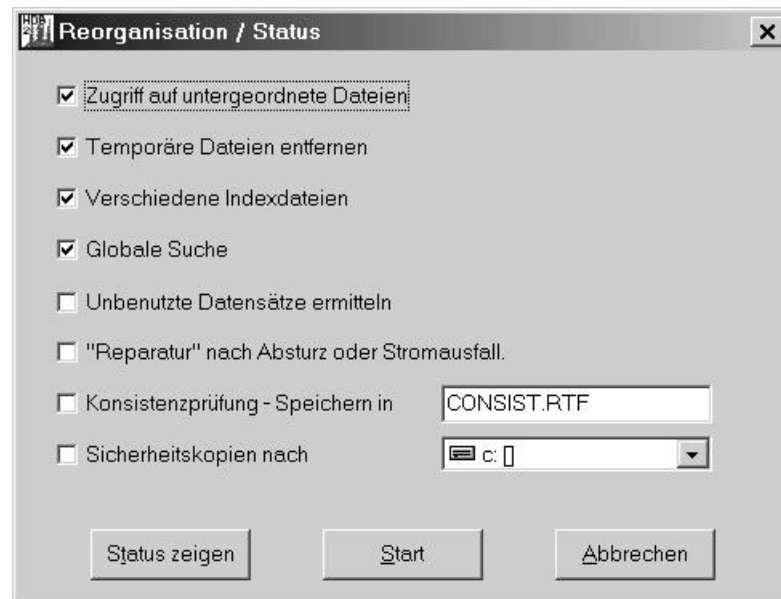


Beachten Sie, dass es Programme gibt, die ausschließlich aus PaleoTax gestartet werden müssen, und solche, die nicht aus PaleoTax aufgerufen werden dürfen. Seien Sie generell vorsichtig beim Start von Programmen, deren Sinn sich Ihnen nicht ganz erschließt. Neben den hier kurz besprochenen Katalogen und oben erwähnten Profilen arbeiten im Hintergrund unzählige Programme, die aber zum Teil nur unter ganz bestimmten Bedingungen gestartet werden dürfen.

Auf den folgenden beiden Seiten sehen Sie drei Beispiele der Kataloge : den Katalog der Arten, den Katalog der Lokalitäten und den Katalog der Zitate.

Reorganisation

Ein Druck auf diesen Knopf zeigt folgendes Menü an:



Status anzeigen zeigt Ihnen Informationen zu Ihrer Datenbasis (diese Daten können z.B. hilfreich sein, wenn Sie Probleme mit PaleoTax 2.0 haben). **Start** führt die angekreuzten Prüfungen und Reorganisationen aus und **Abbrechen** kehrt zum Hauptmenü zurück. Die einzelnen Optionen werden im folgenden erläutert.

Zugriff auf untergeordnete Dateien

Legt die Index-Dateien („Zugriffsdateien“) neu an, die benötigt werden, um Ihnen Auswahllisten bei untergeordneten Dateien anzuzeigen. Diese Aktion empfiehlt sich, wenn viele neue Datensätze angehängt werden.

Temporäre Dateien entfernen

Entfernt alle Indexdateien für Kataloge, Listboxen und jene für Auswahllisten (siehe oben) sowie alle Dateien, die vom Datenbanksystem temporär angelegt werden und setzt den Zähler für temporäre Dateien zurück (S. 32). Als temporäre Dateien werden von PaleoTax 2.0 alle Dateien behandelt, die mit dem Dollar-Symbol (\$) oder mit der Tilde (~) beginnen, deren Extension mit einer Tilde beginnt, oder deren Extension ASC, BAK oder SIK lautet. Indexdateien und Zugriffsdateien für Auswahllisten werden natürlich erst nach dem Löschen der temporären Dateien erzeugt.

Verschiedene Indexdateien

Erzeugung von Indexdateien, die für die zahlreichen Listboxen in den Erfassungsmasken benötigt werden.

Globale Suche

Legt die Liste der Objekte an (Arten, Gattungen, Familien, Lokalitäten), nach denen global gesucht werden kann (siehe S. 38).

Katalog der Arten

A

Acanthocoenia D'ORBIGNY 1850

TA: *Acanthocoenia rathieri* D'ORBIGNY 1850, monotypy in D'ORBIGNY (1850)

cerioi, D'ANGELIS D'OSSAT 1905c, A=O - "Rudite di Tiberio", Aptian to Cenomanian: Isola di Capri, Venassino (Reg. Campania, Prov. Salerno, Italy)

neocomiensis, VOLZ 1903, A=O - "Wildflysch", Barremian to Lower Aptian: Pojorita area, Cîmpulung-Moldovenesc, Valeasacca, Valea Mesteacan (Regiun Suceava, Romania)

rathieri, D'ORBIGNY 1850, A=O - "Calcaire à Spatangues", Lower Hauterivian, radiatus zone: Chenay (Dépt. Yonne, France)

Acanthogyra OGILVIE 1897

TA: *Acanthogyra columnaris* OGILVIE 1897, subseque definition in WELLS (1936)

aptiana, TURNSEK & MIHAJLOVIC 1981, A = *Preverastra* - Lower Aptian: Zljebine (Obl. Vojvodina, Yugoslavia)

columnaris, OGILVIE 1897, A=O

micra, ELIASOVA 1973a, A=O

multiformis, OGILVIE 1897, A=O

paracolumnaris, SIKHARULIDZE 1979, A=O - Albanian: Zkhanari village (Georgia)

parvisapta, ELIASOVA 1973a, A=O

tosaensis, EGUCHI 1951, A=O - "Torinosu limestone", Tithonian to Berriasian: Takaoka-gun, Sakawa-cho, Togano-mura, Konpirayama (Kochi-ken, Japan); "Torinosu limestone", Tithonian to Berriasian: Takaoka-gun, Sakawa-cho, Togano-mura, Hanabata (Kochi-ken, Japan)

Acrosmilia D'ORBIGNY 1849

TA: *Acrosmilia cernua* D'ORBIGNY 1850, monotypy in D'ORBIGNY (1850)

cernua, D'ORBIGNY 1850, A=O - "Marno-calcaires à Gauthiericeras", Upper Coniacian: Les Corbières, Soulatgé (Dépt. Aude, France)

conica, D'ORBIGNY 1850, A=O - "Marno-calcaires à Gauthiericeras", Upper Coniacian: Les Corbières, Soulatgé (Dépt. Aude, France)

cycloides, OPPENHEIM 1930a, O = *Leptophyllia*

cylindrus, REIG ORIOL 1997, A=O - Upper Campanian: Com. Pallars Jussà, Torallola (Reg. Cataluña, Prov. Lérida, Spain)

danieli, REIG ORIOL 1992, A=O - Upper Campanian: Com. Pallars Jussà, Torallola (Reg. Cataluña, Prov. Lérida, Spain)

flexuosa, OPPENHEIM 1930a, O = *Leptophyllia*

fromenteli, ETALLON 1859, O = *Leptophyllia*

fromenteli, ALLOITEAU 1957, A=O - Cenomanian: Les Corbières, Sougraigne (Dépt. Aude, France)

Katalog der Lokalitäten

Bulgaria

Okraz Lovec

Region: Bulgaria - Okraz Lovec

Aufschluss: Lovec, right side of Osam river

Alter: Bar, U

Arten:

Palorbitolina lenticularis (BLUMENBACH 1805)

—

France

Dépt. Ain

Region: France - Dépt. Ain

Aufschluss: Bellagarde, Perte-du-Rhône

EP: N 17-19

Alter: Apt, lenticularis

Biozone: P. lenticularis

Bemerkungen:

Whether JACOB (1907) really refers to the historical locality, is not clear. But JACOB refers to PICTET & RENEVIER (1858) and considered an Aptian age with *Orbitolina lenticularis*, what is confirmed by SCHROEDER & CHAROLLAIS (1966). SCHROEDER (1963) mentioned for this locality Early Gargasian.

Literatur:

JACOB (1907); PICTET & RENEVIER (1857); SCHROEDER (1963b); SCHROEDER & CHAROLLAIS (1966)

Arten:

Palorbitolina lenticularis (BLUMENBACH 1805)

—

Region: France - Dépt. Ain

Aufschluss: La Rivère, Rocher-des-Hirondelles

Alter: Bar, L

Arten:

Eopalorbitolina charollaisi SCHROEDER & CONRAD 1968

—

Region: France - Dépt. Ain

Aufschluss: La Rivère, Rocher-des-Hirondelles

EP: Conrad 543

Alter: Bar, L

Arten:

Paleodictyoconus barremiana (MOULLADE 1960)

Valserina brönnimanni SCHROEDER et al. 1968

—

Region: France - Dépt. Ain

Aufschluss: La Rivère, Rocher-des-Hirondelles

EP: N 352

Alter: Bar, L

Arten:

Urgonina alpillensis (FOURY 1963)

Katalog der Zitate (Fossilium Catalogus)

Palorbitolina SCHROEDER 1963

Reichw.: Upper Barremian, base - Lower Upper Aptian, top

TA: *Madreporites lenticularis* BLUMENBACH 1805, original definition in SCHROEDER (1963)

Palorbitolina lenticularis (BLUMENBACH 1805)

Reichw.: Upper Barremian, base - Lower Upper Aptian, top

Typen: Institut für Geologie (Göttingen) - Aptian, lenticularis zone; Bellagarde, Perte-du-Rhône (Dépt. Ain, France)

Zitate:

- 1805 *Madreporites lenticularis* - BLUMENBACH; pl. 80, fig. 1-6
- 1816 *Orbulites lenticulata* - DE LAMARCK; p. 197
- 1821 *Orbulites lenticulata* - LAMOUREUX; p. 45, pl. 72: 13-16
- 1840 *Orbitolites bulgarica* - BOUÉ; p. 239
- 1850 *Orbitolina lenticularis* Blumenbach 1805 - D'ORBIGNY; p. 184
- 1852 *Orbitolina conoidea* - GRAS; p. 37, pl. 1: 4-6
- 1852 *Orbitolina discoidea* - GRAS; p. 37, pl. 1: 7-9
- 1857 *Orbitolina lenticularis*(Lamarck) - PICTET & RENEVIER; p. 1
- 1904 *Orbitolina discoidea* - DOUVILLÉ; pl. 17: 1
- 1912 *Orbitolina discoidea* - DOUVILLÉ; p. 569
- 1912 *Orbitolina conoidea* - DOUVILLÉ; p. 569
- 1912 *Orbitolina lenticularis* - DOUVILLÉ; p. 570
- 1916 *Orbitolina bulgarica* - DOUVILLÉ; p. 146, pl. 10: 2, 3
- 1926 *Orbitolina lenticularis* Blum. - JAYET; p. 168
- 1929 *Orbitolina tibeta* sp. nov. - D'COTTER; p. 352, pl. 27: 12
- 1948 *Orbitolina kurdisca* sp. nov. - HENSON; p. 48, pl. 1: 9-15
- 1948 *Orbitolina* cf. *discoidea* Gras - HENSON; p. 50, pl. 2: 1-3
- 1948 *Orbitolina discoidea* var. *delicata* var. nov. - HENSON; p. 54, pl. 2: 13, 14
- 1957 *Orbitolina discoidea* Gras - SAHNI & SASTRY; pl. 3: 11
- 1960 *Orbitolina lenticularis* (Blumenbach) - DOUGLAS; p. 30, pl. 1: 1-26
- 1960 *Orbitolina lenticularis* (Blumenbach) - DOUGLAS; p. 256, pl. 4: 1-11
- 1963 *Orbitolina lenticularis* (Blumenbach 1805) - SCHROEDER; p. 321
- 1963 *Orbitolina* (*Palorbitolina*) *lenticularis* (Blumenbach 1805) - SCHROEDER; p. 348, pl. 23-24
- 1966 *Palorbitolina lenticularis* (Blumenbach 1805) - SCHROEDER & CHAROLLAIS; p. 110, pl. 3: 1-6
- 1981 *Palorbitolina lenticularis* (Blumenbach) - SCHROEDER; p. 370, pl. 1: 1

Vorkommen:

- Upper Barremian to Lower Aptian
 - France (Dépt. Haute-Savoie) Bornes, Grand-Bornand; Bornes, Rocher-de-Cluses
- Upper Barremian
 - Bulgaria (Okraz Lovec) Lovec, right side of Osam river

Germany (BL Bayern) Tegernsee area, Bayer-Säg

Uppermost Barremian

France (Dépt. Isère) St. Nizier du Moucherotte; Villard de Lans, Col vert

Aptian, lenticularis zone

France (Dépt. Ain) Bellagarde, Perte-du-Rhône (N 17-19)

Lower Aptian

France (Dépt. Haute-Savoie) Bornes, Montagne-de-Veyrier
Spain (Reg. Navarra) Madoz (1); Madoz (Lamare 10/11)

Lower Upper Aptian (Gargasien)

France (Dépt. Isère) Rencurel, Le Rimet; Villard de Lans, Ferme de Verdon

Simplorbitolina CIRY & RAT 1953

Reichw.: Upper Aptian, base - Middle Albian, top

TA: *Simplorbitolina manasi* CIRY & RAT 1953, original definition in CIRY & RAT (1953)

Simplorbitolina conulus SCHROEDER 1965

Reichw.: Albian, base - Middle Albian, top

Typen: Senckenberg (Frankfurt/M) (Lectotype) - Lower Albian; Madoz, Irurzun (Reg. Navarra, Spain)

Zitate:

- 1963 *Simplorbitolina* (?) *manasi* - HOFKER; pl. 22: 1-4
- 1965 *Simplorbitolina conulus* n. sp. - SCHROEDER; pl. 1: b, d
- 1966 *Orbitolina simplex* (Henson) - HOFKER; p. 14, pl. 4: 10.14
- 1972 *Simplorbitolina manasi* - RAMIREZ DEL POZO; pl. 51: 1
- 1972 *Simplorbitolina manasi* Ciry & Rat - RAMIREZ DEL POZO; pl. 51
- 1972 *Simplorbitolina conulus* - RAMIREZ DEL POZO; pl. 52: 1
- 1973 *Simplorbitolina conulus* - BILOTTE et al.; pl. 2: 7
- 1976 *Simplorbitolina conulus* - PEYBERNÈS; pl. 23: 5-7
- 1979 *Simplorbitolina conulus* - AZÉMA et al.; pl. 32: 19
- 1985 *Simplorbitolina conulus* Schroeder, 1965 - SCHROEDER & NEUMANN; p. 48, pl. 21: 1-10

Vorkommen:

Lower Albian

Spain (Reg. Cataluña, Prov. Gerona) Cala de Montgo

Lower Albian, tardefurcata zone

Spain (Reg. Cataluña, Prov. Lérida) Torre, Abella de la Conca

Middle Albian

France (Dépt. Ariège) Cluse de Péreille

Spain (Reg. Valencia, Prov. Alicante) Benichembla

Simplorbitolina manasi CIRY & RAT 1953

Reichw.: Upper Aptian, base - Middle Albian, top

Typen: Institut des Sciences de la Terre, Université de Dijon (Dijon) (Lectotype) - Upper Aptian; Gulina (Reg. Navarra, Spain)

Zitate:

- 1951 *Dictyoconus* sp. - CUVILLIER & SACAL; pl. 21: 1
- 1953 *Simplorbitolina manasi* nov. gen., n. sp. - CIRY & RAT; p. 85, pl. 1: 1-7

Unbenutzte Datensätze ermitteln

Das Datenbanksystem ermittelt Datensätze einer untergeordneten Datenbank, die von der (oder den) übergeordneten Datenbanken(en) nicht verwendet werden. Die Datensätze werden in der Auswahlliste als gelöscht markiert (mit einem Stern). Funktioniert nur einwandfrei, wenn es sich nicht um Datenbestände handelt, die in einem Datenpool von mehreren Datenbasen genutzt werden.

„Reparatur“ nach Absturz oder Stromausfall

Bei Absturz des Betriebssystems, des Datenbanksystems oder schlicht bei einem Stromausfall kann die Datenbank inkonsistent ein. Starten Sie also unmittelbar nach solch einem Absturz die Reorganisation und kreuzen Sie diese (und nur diese!) Option an.

Konsistenzprüfung - Speichern in

PaleoTax 2.0 kann Ihre Datenbasis auf inhaltliche Konsistenz prüfen. Die Ergebnisse werden in einer RTF-Datei abgelegt, deren Namen Sie ändern können.

Sicherheitskopien nach

Sicherheitskopien sollen Ihnen die Möglichkeit geben, Ihre Daten auf einem externen Medium zu sichern, um bei Plattencrash, Zusammenbruch des Systems oder Diebstahl des Rechners keine Verluste zu erleiden. Außerdem können Sie mit Sicherheitskopien von einem Rechner zum anderen migrieren oder die Daten im Falle von notwendigen Anpassungen an den Verlag schicken. Die Routine archiviert ohne Unterschied alle Dateien in Ihrem Datenverzeichnis. Deshalb ist es zu empfehlen, vor dem Anlegen von Sicherheitskopien temporäre Dateien zu löschen (es reicht aus, wenn Sie „Temporäre Dateien löschen“ angekreuzt haben; die Sicherheitskopien werden erst nach dem Löschen dieser Dateien angelegt).

Sicherheitskopien werden in einem programminternen Archivformat jeweils im Hauptverzeichnis des angegebenen Ziellaufwerks abgelegt. Der Name der Archiv-Dateien ergibt sich aus dem Pfad-Namen der Datenbasis, dem Datum und einer fortlaufenden Zählung der Datei.

Allgemeines zur Reorganisation

Die vielen verschiedenen Optionen bei der Reorganisation bergen auch den Nachteil, unglücklich miteinander kombiniert zu werden. Es hat zum Beispiel wenig Sinn, zwar die temporären Dateien zu löschen, aber auf die Neuanlage der Zugriffsdateien zu verzeihen. Ebenso nachteilig ist es, nur die Anlage der Sicherheitskopien anzukreuzen, aber alle anderen Optionen abzuschalten - so füllen Sie sich unnötigerweise Ihre Medien mit allerlei temporären und Indexdateien. Belassen Sie also sinnvollerweise die Einstellungen so, wie sie oben dargestellt sind und fügen Sie je nach Bedarf noch das Erzeugen der Sicherheitskopien, oder das Prüfen auf unbenutzte Datensätze hinzu. Das gilt jedoch nicht für die Reparatur (s.o.).

Globale Suche

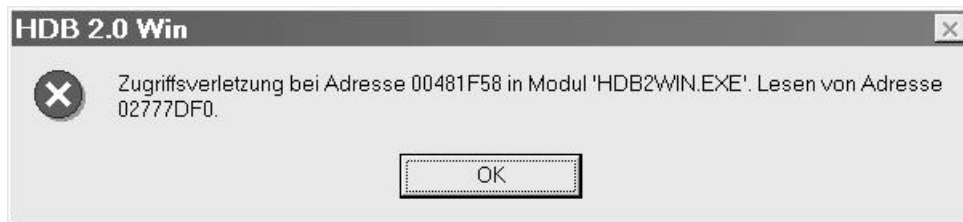
Wenn Sie diesen Knopf anklicken, wird im oberen linken Bereich des Bildschirms eine alphabetisch sortierte Liste geöffnet, in der alle Namen von Arten, Gattungen, Familien und Lokalitäten Ihrer Datenbasis aufgelistet sind. Wählen Sie ein Objekt aus der Liste und klicken Sie auf **OK** wird der Datensatz in der Erfassungsmaske angezeigt.

Hilfe, ein Fehler

Seit es angeblich wissenschaftlich bewiesen ist, dass es nicht möglich ist, Programm fehlerfrei zu schreiben (wie dies dem Autor des Handbuch unlängst von einem Freiburger Geologie-Professor mitgeteilt wurde), hat sich der Verlag bemüht, auch HDB2WIN mit einigen Fehlern zu versehen. Diese können sich Ihnen ganz verschieden darstellen.

Schwere Programmfehler

Schwere Programmfehler treten durch fehlerhafte Programmierung auf und werden in einem Fenster wie folgt gemeldet:



Beenden Sie nach einem solchen Fehler das Programm möglichst schnell (soweit ein geordneter Rückzug noch möglich ist). Eine Kopie des Fensters (kann über die Tasten **Alt+PrtScr** in die Zwischenablage kopiert und von dort in ein beliebiges Textdokument eingefügt werden) und Umstände, die zum Fehler führten, können bei der Aufklärung helfen.

Wichtig ist es zu erfahren, ob sich der Fehler immer unter bestimmten Umständen oder an einer bestimmten Stelle ereignet, also reproduzierbar ist.

Programmfehler

Derartige Programmfehler treten durch fehlerhafte Programmierung oder Fehler in Parameterdateien auf. Sie werden in einem Fenster wie folgt gemeldet:



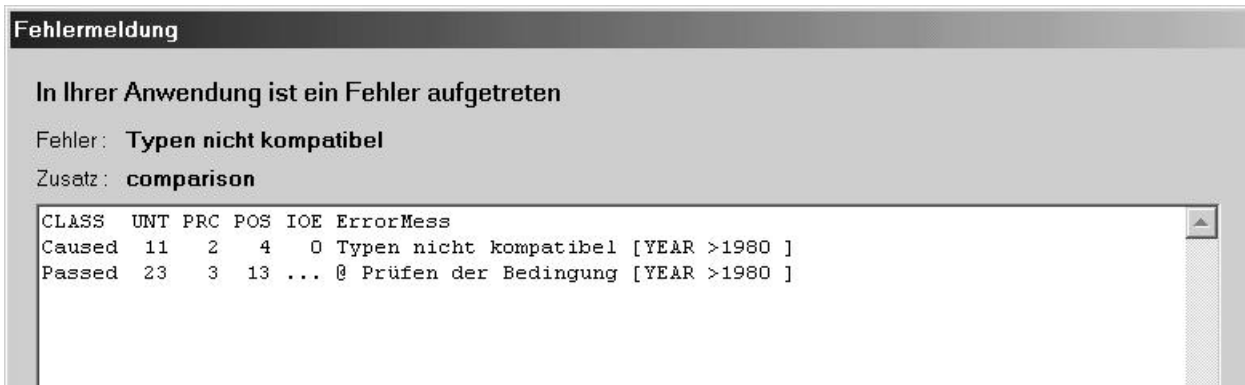
Sie sind zwar lästig, stellen aber keine unmittelbare Bedrohung für Code und Daten dar. Auch hier gilt: Eine Kopie des Fensters und Umstände, die zum Fehler führten, helfen bei der Aufklärung.

Bedienfehler

Ein solcher Fehler kann nur durch fehlerhafte Bedienung oder fehlerhafte Parameterdateien provoziert werden. Hier sehen Sie ein Fenster wie folgt:



Das ist ziemlich klar: unter „Fehler“ steht die Art des Fehlers und unter dem Zusatz eine beteiligte Datei oder ein beteiligter Ausdruck (da kann auch gar nichts stehen). Im obigen Beispiel wird bemängelt, dass ein Vergleich zwischen zwei Ausdrücken nicht möglich sei, weil die Typen nicht kompatibel sind (z.B. wenn eine Zahl mit einer Zeichenkette verglichen werden soll). Wenn sich Ihnen diese Angaben nicht erschließen, können Sie auf „Details“ klicken. Es folgen nun Angaben, wo der Fehler aufgetreten ist, und durch welche Module er sich erst quälen mußte, um auf den Bildschirm zu gelangen:



Hier wurde vergessen, das Jahr in Hochkommas zu setzen, denn das Datenfeld des Jahres ist ein Zeichenfeld und kein numerisches Feld.

Die Zeilen im Textfenster (das Fehlerprotokoll) können Sie auch über die Zwischenablage heraus kopieren; das ganze Fenster mit **[Alt]+[PrtScr]**. Das Protokoll kann genau Auskunft bei Problemen mit PaleoTax geben und sollte - falls der Verlag kontaktiert wird - in jedem Fall vollständig kopiert werden.

Fehler des Interpreters

Wenn auch für Sie nicht sichtbar, so verrichtet doch in PaleoTax ein Interpreter sein Werk (ein Interpreter ist ein Programm, dass wiederum Programme abarbeitet). Er ist vor allem für Aktionen verantwortlich wie das Füllen einer Listbox (Synonymliste einer Art, Artliste einer Lokalität), das Anlegen des globalen Index, das Reparieren von Dateien nach einem Absturz und natürlich für das Anlegen der Kataloge und Internetseiten.

Bei der Übersetzung und Abarbeitung dieser Programme (und Profile, wobei letztere immer ein Profil einer Anzahl von Datensätzen einer Datenbank darstellen) können natürlich auch Fehler auftreten.

Dies sind zunächst Fehler, die bereits bei der Übersetzung des Programms in ausführbaren („Maschinen-“) Code auftreten:

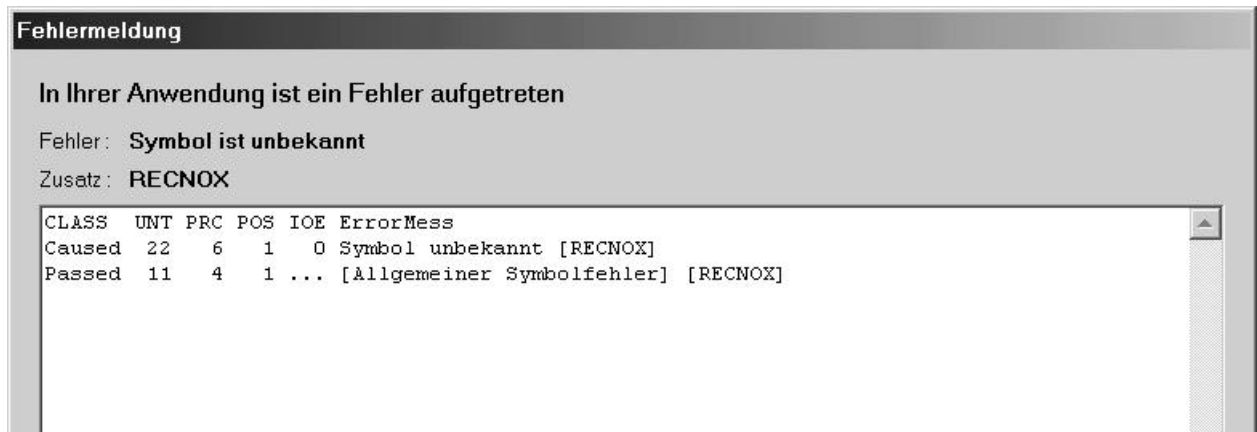


Fehler, die bei der Abarbeitung auftreten, werden in Abhängigkeit von der Einstellung „Profilfehler anzeigen“ unter den Optionen (siehe S. 43) wie folgt angezeigt:

☒ Programmfehler anzeigen ist angekreuzt

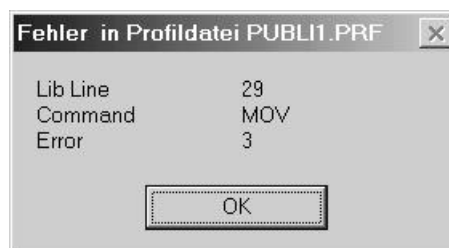


... nach dem Klicken auf „Details“:



Es werden interne Details zum Fehler angezeigt, jedoch nicht auf das Programm und die Fehlerzeile eingegangen. Diese Variante ist mehr für Entwickler gedacht. CLASS steht dabei für die Fehlerklasse (von welchem Modul wurde der Fehler verursacht ?), UNT für Unit, also die Programmbibliothek, PRC für Procedure, die Prozedur, die den Fehler verursacht hat, POS für die Position innerhalb der Prozedur und IOE gibt optional die Nummer eines Ein/Ausgabefehlers an. ERRORMESS kommentiert den Fehler entsprechend.

In jedem Fall (egal, ob Programmfehler anzeigen nun angekreuzt oder nicht) erhalten Sie die Position des Fehlers im Programm:



Hier sind die Zeile (Line oder Line Lib, wenn es sich um ein Fehler in der Programmbibliothek handelt), der Befehl und die Fehlernummer zu sehen. Hier ist es wichtig, sich das Programm in der Kopfzeile (hier : PUBLI1.PRF) und alle übrigen Angaben zu notieren.

Fehler melden

Senden Sie die Beobachtungen Ihrer negativen Erfahrungen an den Verlag (info@paleotax.de). Notieren Sie die Umstände des Auftretens des Fehlers und die Version Ihres Programms, die Ihnen beim Start im Hauptmenü von HDB2WIN angezeigt wird.

Generell empfiehlt es sich jedoch, erst einmal in der FAQ zu schauen, als entnervt eine E-Mail zu schreiben. Die FAQ, also Antworten auf häufig gestellte Fragen, befindet sich im Internet unter <http://www.paleotax.de> und wird regelmäßig gepflegt.

Sonstiges

Eine weitere Datenbasis anlegen

Um eine weitere Datenbasis anzulegen, markieren Sie im Hauptmenü von PaleoTax eine der bereits vorhandenen Datenbasen und Klicken dann auf **Neu**. Wählen Sie die Ausgangsdatenbasis mit Bedacht, denn Struktur, Erfassungsmasken etc. werden aus der gewählten Datenbasis übernommen. Wollen Sie bestimmte Datenbestände gemeinsam mit einer anderen Datenbasis nutzen, lesen Sie unter „Gemeinsame Nutzung von Datenbanken“ (S. 46) nach.

Zurückholen von Sicherheitskopien

Das Zurückholen von Sicherheitskopien ist sinnvoll, wenn Ihr Rechner beschädigt ist oder gestohlen wurde, oder Sie parallel an zwei Rechnern mit ein und derselben Datenbasis arbeiten.

Wenn Sie auf den Knopf **Sicherheitskopien** im Hauptmenü von PaleoTax klicken, erscheint ein Formular:

The dialog box titled "Sicherheitskopien zurückholen" contains the following fields and buttons:

- Archivdatei :** A text input field with a "Suchen" button to its right.
- Verzeichnis, unter dem das neue Verzeichnis angelegt werden soll :** A text input field containing "C:\PROGRAMME\HDB2WIN\" with a "Suchen" button to its right.
- Name des neuen Verzeichnisses :** A text input field containing "PTXNEU".
- Status :** An empty text input field.
- At the bottom, there are two buttons: "Zurückholen" and "Abbrechen".

Klicken Sie auf **Suchen** um die (erste) Archivdatei zu suchen :

The "Öffnen" dialog box shows the following details:

- Suchen in:** A dropdown menu showing "Wechseldatenträger (E:)" with navigation icons to the right.
- File list:** A list of files including "SS16b7", "FCN - SIKO 01-04-2001 1.HDA", "Korallen - SIKO 13-03-2001 1.HDA", "Korallen - SIKO 21-02-2001 1.HDA", "Korallen 10-2-2001 1.HDA", "Korallen 25-1-2001 1.HDA", "Korallen ALT - [697 = nil] 21-02-2001 1.HDA", "Orbitolinen - SIKO 13-03-2001 1.HDA", "Orbitolinen - SIKO 21-02-2001 1.HDA", "ORBITOS - SIKO 01-04-2001 1.HDA", and "RUDISTS - SIKO 01-04-2001 1.HDA".
- Dateiname:** An empty text input field with an "Öffnen" button to its right.
- Dateityp:** A dropdown menu showing "HDB-Archivdatei (*.HDA)" with an "Abbrechen" button to its right.

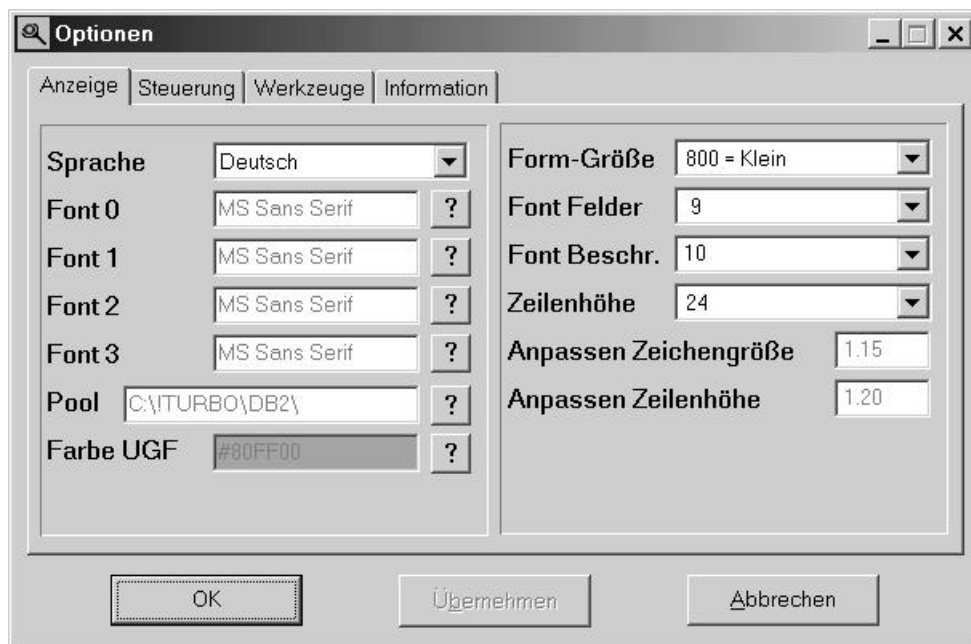
Gehen Sie weiter wie folgt vor:

1. Wählen Sie eine der Dateien aus.
2. Wählen Sie das Verzeichnis aus, unter dem das Datenverzeichnis angelegt werden soll (das wird in der Regel \PROGRAMME\HDB2WIN sein).
3. Geben Sie einen Pfadnamen (weniger als 9 Zeichen, keine Leerzeichen, sondern nur Buchstaben, Zahlen und der Unterstrich sind erlaubt) an. Ein Pfad diesen Namens sollte nicht vorhanden sein (PaleoTax 2.0 fügt sonst eigenmächtig eine Zahl an).
4. Klicken Sie auf **Zurückholen**.
5. Geben Sie den natürlichen Namen der zurückgeholten Datenbasis ein. Die Datenbasis erscheint jetzt in der Auswahlliste und kann geöffnet werden.

Einstellungen an PaleoTax

Die Einstellungen an PaleoTax sind auf zwei Registerkarten verteilt; eine weitere Registerkarte ist einigen Werkzeugen und der Registrierung gewidmet. Alle hier gezeigten Einstellungen sind die Standardeinstellungen (sozusagen „ab Werk“).

Erste Registerkarte

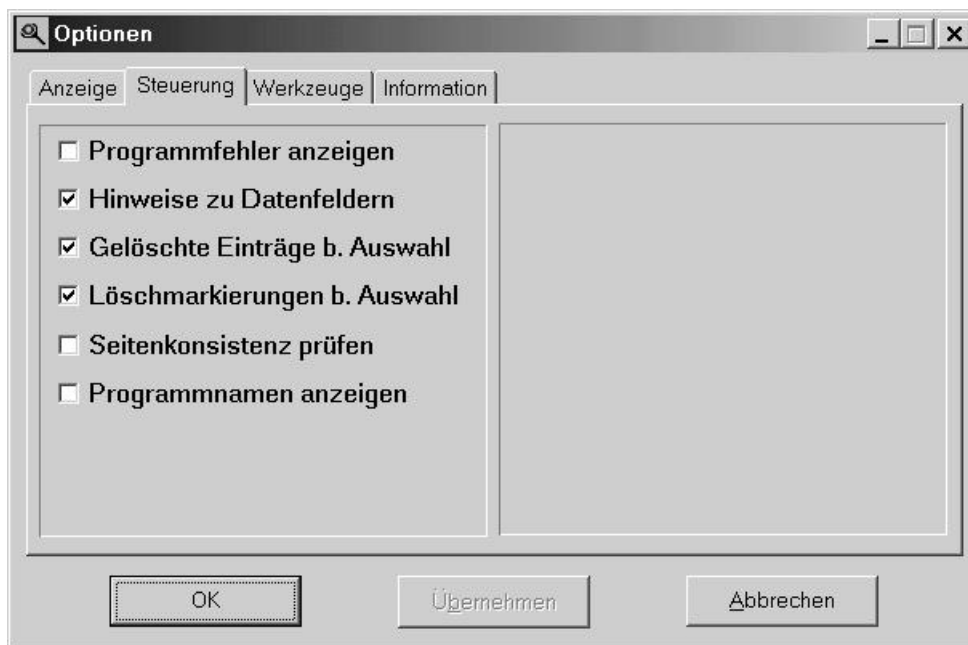


Auf der ersten Registerkarte finden sich im wesentlichen Einstellungen zur Anzeige.

- Sprache - wählen Sie die Sprache für Beschriftungen, Erfassungsmasken und Katalogausgaben.
- Font 0 bis Font 3 - Die Zeichensätze. Font 0 ist der Standardzeichensatz in den Erfassungsmasken für die Beschriftungen und die Datenfelder. Font 1 bis 3 können frei gewählt werden (klicken Sie auf ?). Sie dienen dazu, Felder in einem anderen Zeichensatz zu erfassen (z.B. kyrillisch, osteuropäische Zeichen). Siehen Sie dazu auch unter „Auswahl von Zeichensätzen“ (S. 28).
- Pool - Der Datenpool bei der Verwendung von Datenbanken durch verschiedene Datenbasen. Vergleichen Sie dazu unter „Gemeinsame Nutzung von Datenbanken“ (S. 46).
- Farbe UGF - UGF steht für untergeordnete Felder und bezeichnet die Datenfelder, die auf einen Datensatz in einer anderen Datenbank verweisen. Um diese Felder automatisch optisch abzuheben, kann dafür eine eigene Hintergrundfarbe festgelegt werden. Klicken Sie auf ?, um eine Farbe auszuwählen.

- Form-Größe - Gegenwärtig werden zwei Größen unterstützt - Klein (800x600) und Groß (1024x768). Beide sind fast bildschirmfüllend und lassen nur am unteren Rand eine schmale Leiste für das Windows-Startmenü frei. Schriftgrößen und Größe der Felder werden entsprechend der gewählten Größe entsprechend angepaßt.
- Font Felder - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Editieren der Datenfelder verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).
- Font Beschr. - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Beschriften der Erfassungsmasken verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).
- Zeilenhöhe - Gibt die Höhe einer Zeile in Pixeln an. Dieser Wert sollte dann geändert (=erhöht) werden, wenn bestimmte Datenfelder nicht erfaßt werden können.
- Anpassung Zeichengröße - Die Zeichengröße aller Zeichen in den Erfassungsmasken werden mit dem angegebenen Wert multipliziert, wenn statt der kleinen Bildschirmmaske (800x600) die große Bildschirmmaske (1024x768) verwendet wird.
- Anpassung Zeilenhöhe - Die Höhe der Zeilen in den Erfassungsmasken werden mit dem angegebenen Wert multipliziert, wenn statt der kleinen Bildschirmmaske (800x600) die große Bildschirmmaske (1024x768) verwendet wird.

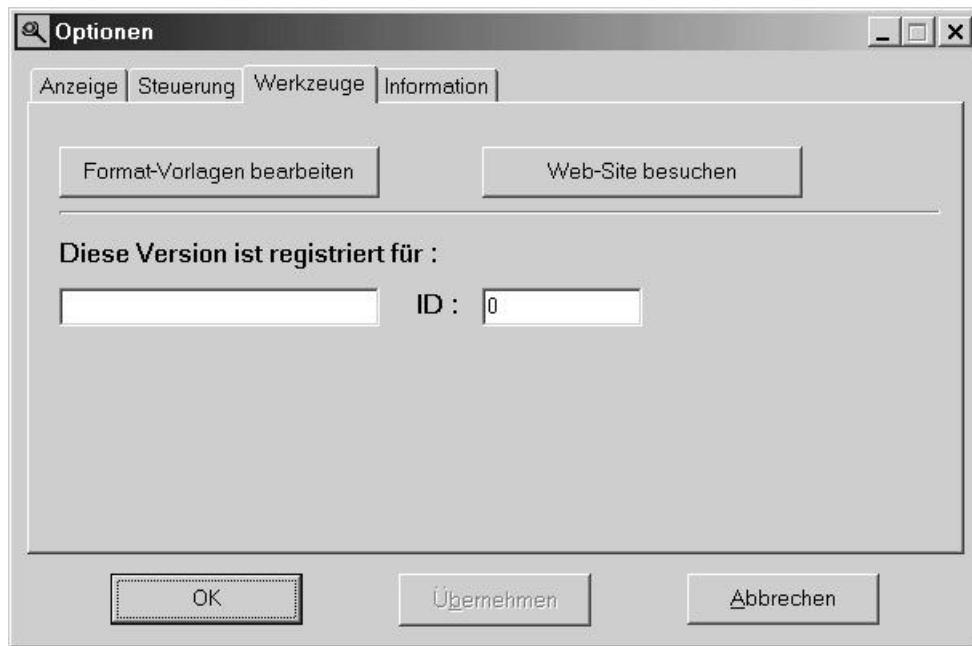
Zweite Registerkarte



Auf der zweiten Registerkarte finden sich im wesentlichen Einstellungen zur Ablaufsteuerung.

- Programmfehler anzeigen - Zeigt bei Fehlern die programminternen Details zu den Fehlern an, statt nur den Namen des Programms, Zeile, Befehl und eine Fehlernummer auszugeben.
- Hinweise zu Datenfeldern - Gibt kurze Hinweise zu den Datenfeldern aus, wenn Sie mit der Maus darüberfahren.
- Gelöschte Einträge b. Auswahl - Zeigt bei der Auswahl von Datensätzen aus anderen Datenbanken auch als gelöscht markierte (also in der Regel nicht verwendete) Datensätze an.
- Löschmarkierungen b. Auswahl - Zeigt bei der Auswahl von Datensätzen aus anderen Datenbanken die als gelöscht markierten Datensätze mit einem vorangestellten Sternchen an.
- Seitenkonsistenz prüfen - Prüft die Seitenkonsistenz der Erfassungsmasken und gibt eine Fehlermeldung aus, wenn die Verweise innerhalb der Seiten nicht korrekt sind.
- Programmnamen anzeigen - Zeigt bei der Auswahl der Kataloge die Namen der Programme an, nicht nur ihre Beschreibung.

Dritte Registerkarte



Auf der dritten Registerkarte wurden verschiedene Dinge untergebracht, die woanders keinen rechten Platz fanden.

- Format-Vorlagen bearbeiten - Lesen Sie dazu die detaillierte Beschreibung im folgenden Kapitel.
- Web-Site besuchen - Ruft den Internet-Explorer auf und führt Sie zur Site von PaleoTax.
- Diese Version ist registriert für : - Geben Sie Ihren Namen und die vom Verlag erhaltene ID-Nummer ein, um sich zu registrieren. Für registrierte Anwender werden in Zukunft einige Extrafunktionen bereitgestellt bzw. neue Features eher freigeschaltet.

Vierte Registerkarte

Die vierte Registerkarte enthält lediglich einige Informationen zu Paleotax.

Bearbeitung der RTF-Formatvorlagen

Formatvorlagen dienen in PaleoTax der Formatierung der Kataloge und Ausgaben („Profile“). Da alle Formatierungen mit Formatvorlagen erfolgen, können Sie eine einmal erzeugte RTF-Datei einfach modifizieren, indem Sie die Formatvorlagen im Text modifizieren.

Die Verbindung zwischen RTF-Datei und Formatvorlage geschieht während der Umwandlung des von dem Interpreter erzeugten Zwischenformats (*.ASC) in eine RTF-Datei. Die Routine zur Umwandlung bezieht nämlich aus den Formatvorlagen (jede Vorlage besteht aus drei Dateien gleichen Namens, aber unterschiedlicher Extension : TCV, FD, FCH) die jeweiligen Formate.

Wenn Sie jedoch ein neues Format anlegen wollen, oder eine bestehende Vorlage erweitern möchten, müssen Sie dieses Programm aufrufen. Es besteht aus nur einer Erfassungsmaske (siehe nächste Seite).

Create RTF Style Sheets 1.0 © CPress 1999, 2000

Dateien / Standard

Quelldatei Suchen

Zielfeld

Standardfont Times New Roman St.Sprache 1031 Deutsch

Formate

Formatwahl z 1 Default Paragraph Font Name Default Paragraph Font

Formattyp Zeichenformat Nummer 1 Basiert auf 0

Zeichen

Font (kein Font) Größe (pt)

Auszeichnung

Unt.streich. Position

Textfarbe :

Speichern Abbrechen

Wählen Sie eine Datei aus (**Suchen**) oder geben Sie bei Zielfeld eine neue Datei an. Zwei Formate sind standardmäßig bereits angelegt und können nicht entfernt werden; das sind die benötigten Standardformate.

Legen Sie ein neues Format an, in dem Sie aus der Liste „Formatwahl“ den Eintrag „<Neues Format>“ wählen. Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen ein. Wählen Sie im Feld „Formattyp“ ein Formattyp aus. Sie müssen den Typ auswählen, auch wenn dort bereits der von Ihnen gewünschte Typ ausgewählt ist. Geben Sie im Feld „Nummer“ eine Nummer ein. Absatz- und Zeichenformate werden unabhängig von 1 bis 20 durchnummeriert, wobei die Formate mit der Nummer 1 bereits vergeben sind. Starten Sie also mit 2. Achten Sie darauf, keine Nummern doppelt zu vergeben. Erst jetzt können Sie im unteren Teil der Maske die Formate erfassen. Vergessen Sie nicht, zu speichern!

Gemeinsame Nutzung von Datenbanken

Bei der gemeinsamen Nutzung von Datenbanken wird davon ausgegangen, dass der Anwender einen Dateipfad ALT mit einer Datenbasis ALT angelegt hat und angefangen hat, diese Datenbasis mit Daten zu füllen. Nach einiger Zeit wird der Wunsch wach, einen zweiten Dateipfad NEU mit der Datenbasis NEU anzulegen. Naturgemäß würden beide Datenbasen einige identische Daten beinhalten, z.B. Länder, Regionen, Zeitschriften, Altersangaben, vielleicht sogar Autoren, Literatur und Fundorte. Es wäre nun völlig überflüssig, diese ganzen Daten noch einmal neu zu erfassen, wenn man doch auf bereits Vorhandenes zurückgreifen kann.

Bevor Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, müssen Sie eine Reihe von Schritten in der richtigen Reihenfolge absolvieren:

- 1) Wir gehen einmal davon aus, dass die bereits vorhandene Datenbasis sich im Pfad C:\PROGRAMME\HDB2WIN\ALT\ befindet. Sie wollen eine neue Datenbasis anlegen und folgen den Anweisungen in „Eine weitere Datenbasis anlegen“ (S. 42). Als Ausgangsdatenbasis verwenden Sie die im Pfad STRUKTUR gespeicherte oder die im Pfad ALT gespeicherte Struktur, je nachdem ob Sie an der Datenbasis ALT Strukturveränderungen vorgenommen haben, die Sie auch in der neuen Datenbasis nutzen wollen. Wir nehmen an, die neue Datenbasis heißt NEU und ist im Pfad C:\PROGRAMME\HDB2WIN\NEU\ gespeichert.
- 2) Schlagen Sie im Anhang 1 nach und legen Sie fest, welche Dateien Sie gemeinsam nutzen wollen und notieren Sie den Klarnamen (der in Klammern hinter dem Namen der Datei steht). Also z.B. für STÄDTE TOWNS, für LÄNDER COUNTRY usw.
- 3) Öffnen Sie die Datenbasis NEU.
- 4) Wählen Sie den Menüpunkt **Kataloge etc.**, klicken Sie auf **Suchen** und wählen Sie dort die Datei SHARE.PRF aus (ja, auch das macht der Interpreter). Das Programm wird nun gestartet.
- 5) Bestätigen Sie die Rückfrage mit **Ja**.
- 6) Bestätigen Sie bei jeder Datei mit **Ja**, die auf Ihrer unter 2) aufgestellten Liste steht. - Nachdem alle Dateien geprüft wurden, wird die Datenbasis automatisch geschlossen.
- 7) Wählen Sie jetzt aus dem Hauptmenü von PaleoTax **Optionen** und wählen Sie unter „Pool“ (auf das kleine Kästchen mit dem Fragezeichen klicken) den Pfad der Datenbasis ALT aus (also C:\PROGRAMME\HDB2WIN\ALT\).

Es gibt immer nur eine Datenbasis die von anderen Datenbasen genutzt werden kann. Sie können also keine Datenbasis SEHRNEU anlegen, die auf Dateien der Datenbasis NEU zugreift, nicht aber auf die der Datenbasis ALT. Mit dem Pool legen Sie fest, welche Datenbasis praktisch den Datenpool für andere Datenbasen bildet.

Eingriffe in Struktur und Erfassungsmasken

Eingriffe in Struktur und Erfassungsmasken sind meist bei der Erstellung neuer Datenfelder notwendig. Neue Datenfelder müssen an drei Stellen verankert werden:

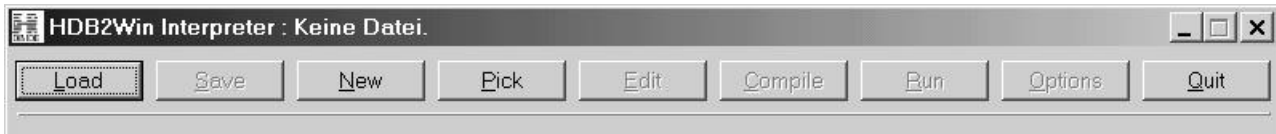
- In der Datenbank selber - das geschieht mit dem Kommandozeilenbefehl MODIFY STRUCTURE. Die Struktur der vorher mit USE geöffneten Datenbank wird als Textdatei angezeigt und neue Felder sollten an das Ende angehängt werden. Nach dem Name (weniger als 12 Zeichen Länge) folgt der Datentyp (C, N, L, M) und die Feldlänge (für C maximal 255, für N maximal 40, für M immer 10, für L immer 1) und bei N-Feldern die Anzahl der Nachkommastellen. Felder, die auf Datensätze anderer Datenbanken verweisen sollen, werden mit „name,N,10,0“ angegeben.
- In der entsprechenden DB2-Datei - eine Verankerung ist dort nur notwendig, wenn es sich bei dem neuen Datenfeld um ein MEMO-Feld handelt oder um ein Feld, das auf einen Datensatz in einer anderen Datenbank verweisen soll. Lesen Sie dazu im Anhang 3 (S. 110) nach.
- In der entsprechenden FRM-Datei - lesen Sie dazu im Anhang 3 (S. 110) nach.

Funktion der Kommandozeile

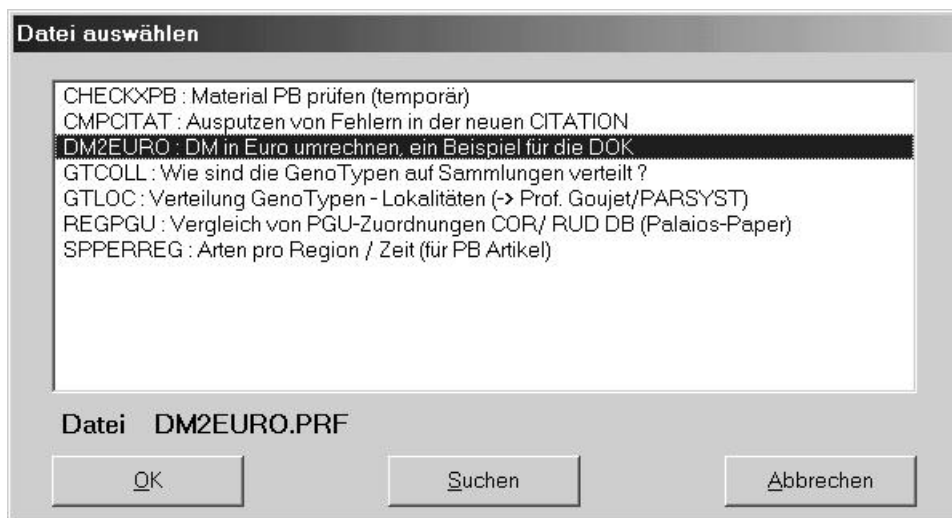
Die Befehle der Kommandozeile sind im Anhang 6 (S. 128) erläutert. Der normale Anwender wird die Kommandozeile nicht benötigen, da sie im wesentlichen nur dazu dient, die Struktur zu modifizieren oder Operationen an der Datenbasis vorzunehmen, die mit der Applikation nicht möglich sind. Beenden Sie die Kommandozeile mit QUIT oder der Esc-Taste.

Funktion des Interpreters

Unter der Applikation „Interpreter“ findet sich eine sehr einfache Entwicklungsumgebung zum Schreiben und Testen von Programmen:



Wählen Sie **Load**, um ein Programm zu laden, **New** um ein neues zu erzeugen, **Pick**, um eines aus der Liste bereits bearbeiteter Programme auszuwählen, oder **Quit**, um den Interpreter zu beenden. Wir laden hier das an anderer Stelle (Anhang 4; S. 117) besprochene Programm zur Währungsumrechnung. Dazu wird auf **Load** geklickt und es erscheint eine Liste der im aktuellen Verzeichnis vorhandenen Programmen. Der in der erste Zeile des Programms stehende Kommentar wird bei der Dateiauswahl angezeigt, damit man sich die kryptischen Namen nicht merken muss:

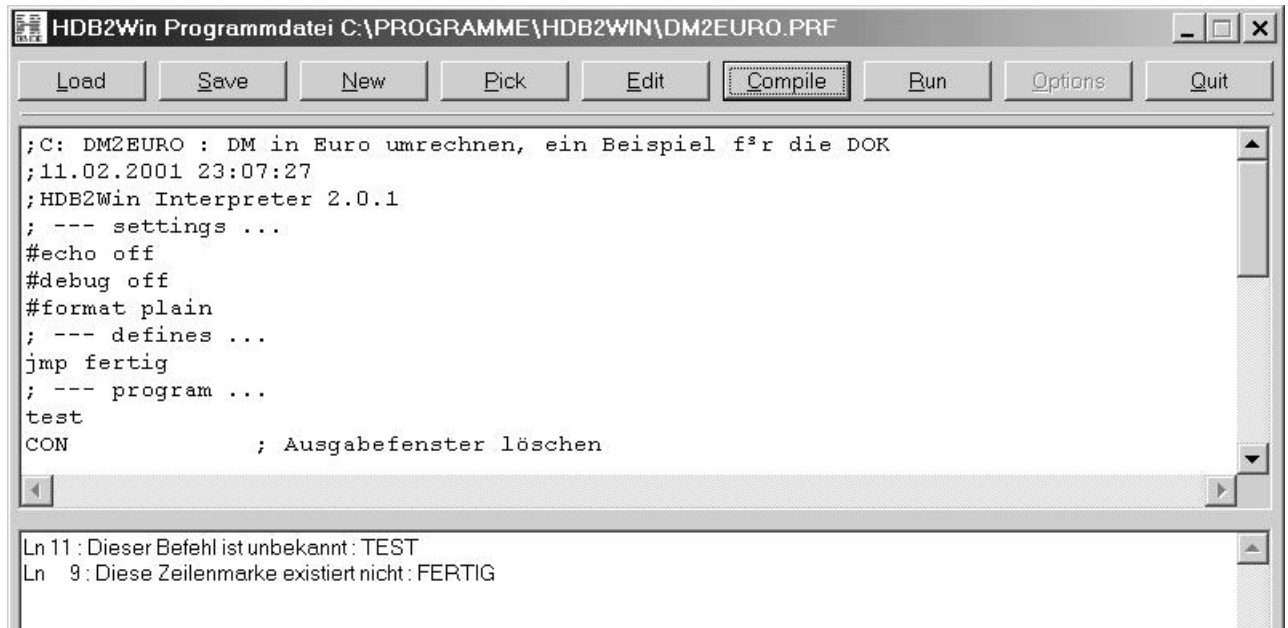


Aus Gründen der Abwärts-Kompatibilität unterstützt HDB2WIN nämlich nur bei Archiven und Grafiken lange Dateinamen. Sollte sich das Programm nicht im aktuellen Verzeichnis finden, kann auf **Suchen** geklickt und das Programm in einer ganz normalen Auswahlmaske ausgewählt werden. Nach dem Laden des Programms sind nun auch die Knöpfe **Save** (um zu speichern), **Edit** (um zu editieren), **Compile** (um das Programm zu prüfen und zu übersetzen) und **Run** (um das Programm zu starten).

In der ersten Zeile steht in der Regel immer eine Semikolon, gefolgt von einem großen C, einem Doppelpunkt und einem Leerzeichen. Danach gibt man am besten den Dateinamen und die Erläuterung ein (die in der Auswahlliste angezeigt werden soll).

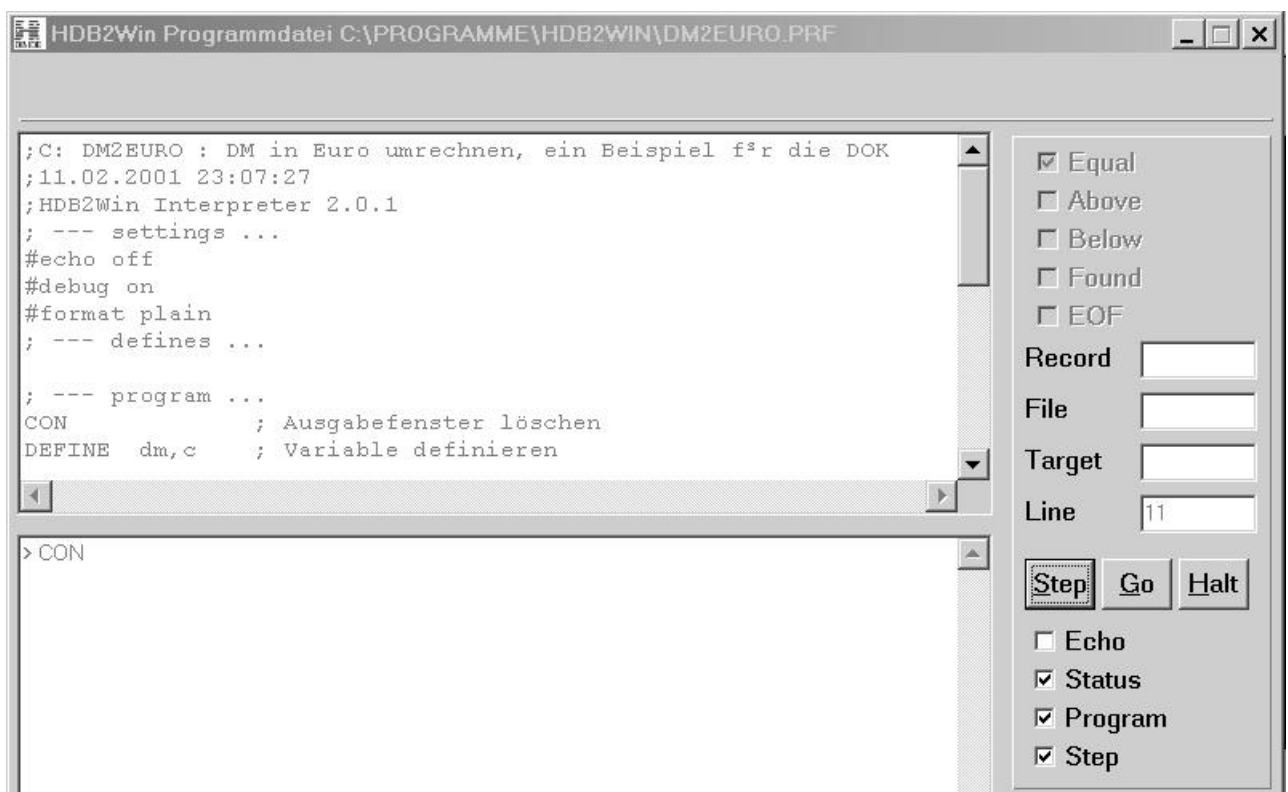
Im Programmtext entspricht eine Zeile einem Befehl. Sprungmarken beginnen mit einem Doppelpunkt, Kommentare mit einem Semikolon. Befehle und Marken sind nicht case-sensitiv, d.h. Groß- und Kleinschreibung wird nicht unterschieden.

In das Programm DM2EURO.PRF wurden zur Demonstration ein paar Fehler eingebaut und auf **Compile** geklickt:



Der Interpreter prüft ob die Befehle und Sprungmarken gültig sind und meldet alle Fehler in einem separaten Fenster. Wir beseitigen die Fehler und drücken erneut auf **Compile** - das zweite Fenster erscheint nicht, lediglich die Meldung in der Fußzeile, dass das Programm ohne Fehler übersetzt wurde. Das schließt jedoch nicht aus, dass beim Programmablauf Fehler auftreten, da der Interpreter zum Übersetzen z.B. keine Dateien öffnet und daher auch nicht die Gültigkeit von Datenfeldern oder Datentypen prüfen kann.

Wurde nun das Programm fehlerfrei übersetzt, kann man auf **Run** drücken (was man sonst auch kann; dann wird vor dem Start des Programms halt automatisch der Übersetzungslauf gestartet). Ist das Programm gestartet, verändert sich der Bildschirm:



Das Menü ist verschwunden und der Bildschirm wurde wieder geteilt; das untere Fenster zeigt nun Ausgaben, Meldungen und Fehler des Programms. Im rechten oberen Teil befindet sich ein Statusfeld. Im rechten unteren Teil befindet sich ein kleines Bedienfeld. Der Interpreter beinhaltet nämlich auch einen kleinen Debugger, also ein Werkzeug zur Überwachung des Programms, dass zum Aufspüren von Fehlern dient.

Für die Abarbeitung kennt der Interpreter verschiedene Modi, die im „Bedienteil“ rechts unten durch die vier Checkboxes repräsentiert werden. Diese Modi können auch im Quelltext direkt gesetzt werden (z.B. wenn man nur an einer bestimmten Stelle die Überwachung ein, und wieder ausstellen will). Im Quelltext beginnen sie mit einem Doppelkreuz (#) gefolgt vom Namen des einzustellenden Modus und entweder ein „on“ oder „off“, um den Modus ein- oder auszustellen.

- **Echo** - (im Quelltext „#echo on“ oder „#echo off“) : ist diese Checkbox markiert bzw. der Modus im Quelltext via „#echo on“ angestellt, wird jede Ausgabe via OUT parallel auch am Bildschirm (im unteren Fenster) angezeigt. Das verlangsamt natürlich die Abarbeitung.
- **Status** - (im Quelltext „#status on“ oder „#status off“) : ist diese Checkbox markiert bzw. der Modus im Quelltext via „#status on“ angestellt, werden nach der Abarbeitung jeder Programmzeile die Statusinformationen im rechten oberen Teil aktualisiert. Der eingeschaltete Status verlangsamt die Abarbeitung.
- **Program** - (im Quelltext „#program on“ oder „#program off“) : ist diese Checkbox markiert bzw. der Modus im Quelltext via „#program on“

angestellt, wird vor der Abarbeitung die entsprechende Programmzeile hinter einem „>“ angezeigt. Der eingeschaltete Modus verlangsamt die Abarbeitung.

- **Step** - (im Quelltext „#debug on“ oder „#debug off“) : ist diese Checkbox markiert bzw. der Modus im Quelltext via „#debug on“ angestellt, wird vor Abarbeitung eines Befehls gewartet, bis der Anwender auf den Knopf **Step** klickt (oder die Leertaste drückt).

Die Knöpfe im Bedienteil haben dabei folgende Funktion

- **Step** - arbeitet die aktive Programmzeile ab und wartet.
- **Go** - Schaltet die Optionen „Step“, „Program“ und „Status“ aus und geht weiter im Programm (ohne einen weiteren Halt bzw. bis zum nächsten „#“).
- **Halt** - Beendet das gerade laufende Programm.

Der normale Zustand des Programms ist dann gegeben, wenn alle Optionen ausgeschaltet sind; auch nur dann erreicht der Interpreter seine höchste Geschwindigkeit. In der Statuszeile am unteren Rand des Bildschirms können Sie erfahren, ob das Programm gerade aktiv ist, bereit zur Abarbeitung oder fehlerhaft ist, oder erfolgreich abgearbeitet wurde.

Anhang 1 - Erläuterung der Erfassungsmasken

Im folgenden werden die einzelnen Erfassungsmasken alphabetisch aufgeführt und beschrieben. Jede Erfassungsmaske entspricht einer Datenbank und vice versa. Die Masken/Dateien werden dabei nach dem jeweils gleichen Muster wie folgt beschrieben:

Name der Datenbank (Klarname)

(der **Name** wird hier im Handbuch, in den Erfassungsmasken oder in Dialogen verwendet und wird im Text in KAPITÄLCHEN gedruckt; der **Klarname** ist der Name, unter dem die Datenbank auf der Festplatte gespeichert ist)

Gehört zu	Gibt den Komplex an, zu dem die Datenbank gehört. Es werden Literatur, Stratigraphie, Geographie, Material, Taxonomie und Zitate unterschieden.
Wird genutzt von	Gibt die Datenbanken an, die die betreffende Datenbank verwenden bzw. auf sie verweisen.
Verweist auf	Gibt die Datenbanken an, die von der betreffenden Datenbank genutzt werden bzw. auf die sie verweist.
Inhalt	Gibt eine detaillierte Beschreibung der Datenbank.
Registerkarten	Gibt die Anzahl der Registerkarten an, die nachfolgend beschrieben werden. Von einer zur nächsten Registerkarte wechselt man übrigens mit der Tastenkombination [Ctrl]+[Tab] (Strg+Tab).

- Beschreibung der Erfassungsmaske bzw. 2. (3.) Registerkarte

Im Bild dargestellt ist jeweils die entsprechende Registerkarte, die im Text darunter besprochen wird. Vor jedem Kästchen (= Feld) findet sich eine Beschriftung, die auch in der nachfolgenden Liste auftaucht. Ist ein Feld nicht weiß, sondern grün (hier grau), dann handelt es sich um einen Verweis auf eine andere Datenbank. Als Erfassungsmasken wird nur die erste Registerkarte bezeichnet, alle weiteren Registerkarten dienen in der Regel nur zur Lieferung zusätzlicher Informationen und werden einfach als Registerkarten bezeichnet.

Es folgt Erläuterung zur Erfassungsmaske / zu den Registerkarten

Feld : Erklärung der einzelnen Datenfelder. Sind die Namen der Datenfelder unterstrichen, wird eine Erfassung unbedingt empfohlen (falls mit der entsprechenden Datenbank überhaupt gearbeitet wird).

Es ist zu empfehlen, bei der Erfassung von Daten die Beschreibung der jeweiligen Erfassungsmaske parat zu haben, um zu verstehen, was erfaßt werden sollte, und was erfaßt werden kann.

Ein systematisches Studium der Anlage ist nicht sinnvoll. Klappen Sie einfach immer die Seite auf, wo die Datenbank besprochen wird, mit der Sie gerade arbeiten.

Zögern Sie nicht, bei Unklarheiten den Verlag zu kontaktieren. Es handelt sich bei dem Entwurf der Struktur und der Erfassungsmasken um eine erste Version, die bisher nur in drei Datenbasen getestet und dabei noch häufig modifiziert wurde. Es kann also durchaus der Fall sein, dass die eine oder andere Maske noch praktikabler gemacht werden kann, die eine oder andere Listbox noch zu ergänzen ist oder die Funktionalität der Listboxen erweitert werden soll. Zögern Sie also nicht, Ihre Vorschläge zu unterbreiten. Legen Sie dazu Kopien von Bildschirmen (können via **[Alt]+[PrtScr]** in die Zwischenablage und von dort z.B. in eine Textverarbeitung übernommen werden) bei, und erklären Sie an Beispielen, welche Erweiterungen Sie wünschen.

Abbildungen (FIGURAT)

Gehört zu	Zitate
Wird genutzt von	-
Verweist auf	ZITATE, PROBESTÜCKE
Inhalt	Abbildungsoriginale. Diese Datenbank ist gegenwärtig noch nicht in andere Datenbanken eingebunden; eine Verbindung wird aber zukünftig auf der Erfassungsmaske der Probestücke eingerichtet. Ziel dieser Datenbank ist es, Abbildungen in der Literatur mit dem Probenmaterial zu verbinden, um v.a. die Bestimmung von Typusmaterial zu erleichtern. Ist zur Arbeit mit PaleoTax nur von marginaler Bedeutung und eigentlich nur dann wichtig, wenn Originale mit Abbildungen in der Literatur abgeglichen werden.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Neue Datensätze anhängen - Originale : 1

Standard

Abbildungsoriginal © CPV 2000

Zitat : Fromentel (1857a) : Baryphyllia Haimeii

Abbildung : pl.3: 1

Probestück : Paris, Museum d'Histoire Naturelle: M03591

<u>Zitat</u> :	Enthält das Zitat in der Literatur und verweist auf einen Datensatz in der Datei ZITATE.
<u>Abbildung</u> :	Gibt die Position des abgebildeten Probestückes in der Publikation an.
<u>Probestück</u> :	Enthält das abgebildete Probestück und verweist auf einen Datensatz in der Datei PROBESTÜCKE.

Alter (AGES)

Gehört zu	Stratigraphie
Wird genutzt von	LOKALITÄTEN, LITHOSTRATIGRAPHIE, KOMPLEXE
Verweist auf	SCHICHTGRENZEN, PUBLIKATIONEN, BIOZONEN
Inhalt	Angaben einer meist chronostratigraphischen oder biostratigraphischen Einheit, oder eines Schichtpakets. Ein Alter stellt immer einen Zeitraum dar und hat daher immer genau definierte Schichtgrenzen (Obergrenze und Untergrenze). Die Datenbank ist extrem wichtig und sollte sehr sorgfältig gepflegt werden. Es ist sinnvoll, die Datenbank aufzubauen, noch bevor Zitate oder Lokalitäten erfaßt werden.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

<u>Bezeichnung</u> :	Bezeichnung der Einheit. Es kann sich dabei um eine Schicht oder auch um eine ganze Periode handeln. Der Zeitraum der Einheit spielt keine Rolle, denn er gibt sich ja zwangsläufig aus der Präzision der erfaßten Daten.
<u>Top</u> :	Obergrenze der Einheit als Verweis auf eine Datensatz in der Datei der SCHICHTGRENZEN (mit einer Referenz auf einen absoluten Wert).
<u>Bottom</u> :	Untergrenze der Einheit als Verweis auf eine Datensatz in der Datei der SCHICHTGRENZEN (mit einer Referenz auf einen absoluten Wert).
Biozone (von) :	Erste oder einzige Biozone, falls die Einheit mit einer solchen korreliert. Verweis auf einen Datensatz in der Datei der BIOZONEN.
Biozone bis :	Letzte Biozone (falls die Einheit einen Bereich von mindestens zwei Biozonen umfaßt). Verweis auf einen Datensatz in der Datei der BIOZONEN.
Sortierung :	Optionale Sortierung der Altersangabe - diese Angabe ist vor allem für die richtige Reihenfolge bei der Ausgabe der Lokalitäten im Artkatalog zu empfehlen.
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz.

Art des Präparats (PRTYPES)

Gehört zu	Material
Wird genutzt von	PRÄPARATE
Verweist auf	-
Inhalt	Die Art eines Präparats von einem Probestück (Dünnschliff, Lackfilm, etc.). Diese Datenbank ist für die Arbeit mit PaleoTax nur dann wichtig, wenn Präparate bzw. deren Fotos von Probenstücken erfaßt werden sollen.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Bezeichnung : Enthält die Bezeichnung der Art des Präparats.

Art des Typusexemplars (STYPMD)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	TYPEN
Verweist auf	-
Inhalt	Art des Typusexemplars wie Holotypus, Paratypus etc. Die Datenbank wird nur benötigt, wenn die Typusexemplare zu Arten erfaßt werden sollen.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Bezeichnung : Enthält die Bezeichnung.

Arten (SPECIES)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	ARTSYNONYMIE, TYPUSARTEN
Verweist auf	GATTUNGEN, PUBLIKATIONEN, SCHICHTGRENZEN, AUTOREN
Inhalt	Arten und Unterarten. - Wichtige Datenbank.
Registerkarten	4

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Arten : 1574/4734

Standard | Synonymliste | Vorkommen | Abbildung

Arten © CPV 2000

Orig.Gattung :	Dimorphocoenia Fromental	OUG:		V: ☐
Artname :	solomkoae	UA:		
Literatur :	Bendukidze (1961a)	Autor:		
Art sensu :				
Art emendiert :	Kuzmicheva (1966a)			
Nom.nov. pro :	Aphragmastraea crassisepta	Autor:	Solomko (1888a)	
Validität :	nom. nov.			
Aktuel.Gattung :	Dimorphocoenia Fromental (1857a)	AUG:		
Zuweisung :	Bendukidze (1961a)	ZUG:		
Priv. Gattung :	Dimorphocoenia Fromental (1857a)	PUG:		

Stratigr.von :	Valangin, base
Stratigr. bis :	Oberapt. base
Sortierung :	

Notiz **Typusexemplare dieser Art**

- Orig.Gattung : Enthält die Gattung, der die Art ursprünglich von ihrem Erstbeschreiber zugewiesen wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.
- OUG : Enthält die Untergattung, der die Art ursprünglich zugewiesen wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.
- Artname : Enthält den Namen der Art.
- UA : Enthält den Namen der Unterart, falls vorhanden.
- V : Sollte angekreuzt werden, wenn im Feld der Unterart statt einer Unterart eine Varietät angegeben wurde. Auf ein Feld „Varietät“ wurde verzichtet.
- Literatur : Enthält die Literaturstelle, in der die Art beschrieben wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN. In der Regel entspricht die Literaturstelle dem Autor.
- Autor : Enthält optional den Namen eines Autors, wenn der Autor der Literaturstelle nicht mit dem Autor der Art identisch ist (z.B. „Myers in Scott & Myers“) und verweist auf einen Datensatz in der Datei AUTOREN.

Art sensu :	Enthält die Literaturstelle, auf die sich eine Art bezieht, die im Sinne eines späteren Autoren verwendet wird. So erscheint bei „ <i>Astraea ramosa</i> Sowerby 1835 sensu Michelin 1841“ im Feld hinter Literatur zwar „Sowerby 1835“, aber im Feld hinter Art sensu erscheint „Michelin 1841“. Obwohl taxonomisch nicht besonders elegant, ist diese Art der Autorenschaft doch noch relativ häufig. Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN.
Art emendiert :	Enthält die Literaturstelle, in der eine Art emendiert wurde. Emendierung sollte ausschließlich im Sinne der IRZN aufgefaßt werden; also als beabsichtigte Korrektur eines inkorrekt abgeleiteten oder formulierten Namens (aus „solomkoi“ wurde hier „solomkoae“). Emendierung als Bestätigung oder Spezifizierung einer Diagnose oder ähnlichem hat keinen nomenklatorischen Wert.
Nom. nov. pro :	Ist die Art ein nomen novum für eine andere Art, wird in dieses Feld der Name der ersetzten Art eingetragen.
Autor :	Ist die Art ein nomen novum für eine andere Art, enthält dieses Feld die Literaturstelle, in der die ersetzte Art ursprünglich beschrieben wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN.
Validität :	Gibt eine Gültigkeit oder Validität der Art an und verweist auf einen Datensatz in der Datei VALIDITÄTEN.
<u>Aktuel.Gattung</u> :	Enthält die Gattung, der die Art gegenwärtig zugewiesen ist und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.
<u>AUG</u> :	Enthält die Untergattung, der die Art gegenwärtig zugewiesen ist und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.
Zuweisung :	Enthält die Literaturstelle, in der die gegenwärtige Gattung zugewiesen wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei LITERATUR.
ZUG :	Enthält die Literaturstelle, in der die gegenwärtige Untergattung zugewiesen wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei LITERATUR.
Priv.Gattung :	Enthält die Gattung, der die Art nach der Meinung des Anwenders (also Ihrer Meinung nach) gegenwärtig zuzuweisen ist und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.
PUG :	Enthält die Untergattung, der die Art nach der Meinung des Anwenders (also Ihrer Meinung nach) gegenwärtig zuzuweisen ist und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.
Stratigrafie - von :	Erstes stratigraphisches Auftreten der Art (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt werden oder durch Auswertung der Vorkommen (siehe „Standardauswertung der Datenbasis“; S. 34) ermittelt werden.
Stratigrafie - bis :	Letztes stratigraphisches Auftreten der Art (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt werden oder durch Auswertung der Vorkommen (siehe oben) ermittelt werden.
Sortierung :	Optionale Erfassung eines Sortiercodes.
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz

Typusexemplare Erfassung des Typusexemplars/der Typusexemplare der Art.

Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der TYPEN (S. 88) hergestellt:

Hier wurde bereits ein Typusexemplar erfasst, aber es soll ein weiteres erfasst werden.

Dazu wird in dem kleinen Feld ganz oben der erste Buchstabe der Sammlung des Typusexemplars (immer der Name der Stadt) eingetippt und sofort erscheint eine Auswahlliste aller verfügbaren Probestücke (hier wurde gleich noch ein weiterer Buchstabe eingegeben):

Wählen Sie nun ein Exemplar aus und klicken Sie auf **OK**, wird ein Datensatz in der Datei der TYPEN angelegt, der der bearbeiteten Art das ausgewählte Probestück als Typus zuweist. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der PROBESTÜCKE an und **Abbrechen** verläßt die Auswahlliste.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie eine Art ausgewählt, erscheint die Typusart in der Liste (siehe oben). Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz einsehen und ergänzen (z.B. um den Modus der Festlegung der Typusart):

Typusexemplare : 1956/3756

Standard

Typus - Exemplare © CPV 2000

Art : Dimorphocoenia solomkoae Bendukidze (1961)

Probestück : Zürich Pal.Mus.:

Art des Typus : Lectotype

Typus fraglich : ☐

Zugewiesen :

Art d.Zuweisung : OD

Entfernen würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der TYPEN geführt.

Schließen beendet den Dialog.

- Beschreibung der 2. Registerkarte

Arten : 1574/4734

Standard Synonymliste Vorkommen Abbildung

Synonymliste dieser Art (Zitate)

1838	: <i>Astraea cristata</i> , Goldf. - Verneuil, p. 21
1843	: <i>Astrea cristata</i> , Goldf. - Dubois de Montpéroux, p. 350, tabl.
1888	: <i>Aphragmastraea crassisepta</i> , n. sp. - Solomko, p. 85, pl. 1: 1
1907	: <i>Aphragmastraea crassisepta</i> - Karakash, p. 249, pl.22: 17
1914	: <i>Aphragmastraea crassisepta</i> Solomko 1887 - Felix, p. 36
1936	: <i>Aphragmastraea crassisepta</i> Solomko 1888 - Wells, p. 101
1959	: <i>Aphragmastraea crassisepta</i> Solomko - Morycowa, p. 506
1960	: <i>Dimorphocoenia crassisepta</i> Solomko - Kuzmicheva, p. 135
1961	: <i>Dimorphocoenia solomkoi</i> (Solomko) nom. nov. - Bendukidze
1962	: <i>Dimorphocoenia solomeae</i> Bend. - Kuzmicheva, p. 32
1964	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> Bend. - Kuzmicheva, tabl.
1964	: <i>Dimorphocoenia solomkoi</i> Bendukidze, 1961 - Morycowa, p.
1965	: <i>Aphragmastraea crassisepta</i> Solom. - Khalilov, p. 38, 65
1966	: <i>Dimorphocoenia solomkae</i> Bend. - Kuzmicheva, p. 112
1966	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> Bendukidze - Kuzmicheva, p. 6
1970	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> Bend. - Kuzmicheva, p. 66
1970	: <i>Dimorphocoenia solomkoi</i> Bendukidze - Czerminski, p. 128
1972	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> Bendukidze - Kuzmicheva, p. 1
1977	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> (Bend.) - Khalilov, p. 89
1978	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> Bend. - Sikharulidze, p. 222
1979	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> Bend. - Sikharulidze, p. 303
1980	: <i>Dimorphocoenia solomkeae</i> Bend. - Chernov, p. 66
1985	: <i>Dimorphocoenia solomkoae</i> Bend. - Kuzmicheva, p. 35

ohne Artsynonymie

mit Artsynonymie

Die zweite Registerkarte dient nur der Information und zeigt die gegenwärtige Synonymliste der Art (ohne Artsynonymie). Wahlweise können Sie auf **mit Artsynonymie** klicken; dann werden auch Zitate der Arten in die Liste einbezogen, die jüngere Synonyme der gerade behandelten Art sind.

- Beschreibung der 3. Registerkarte

Arten : 1574/4734

Standard | Synonymliste | Vorkommen | Abbildung

Vorkommen dieser Art

Azerbaidjan (?) Begimdag Mtn. [Hau]

Azerbaidjan (?) Maly Kavkas, Bacarchay river basin [Bar]

Azerbaidjan (?) Urach village [Hau]

Azerbaidjan (Kubatlinskij r.) Alikuliushaqi [Bar]

Azerbaidjan (Kubatlinskij r.) Dashatly [Bar]

Georgia (?) ? [KR]

Georgia (?) Mukhura village [Hau - Bar, L]

Poland (Województwo Kraków) Wadowice, Lanckorona, Jastrzebia [Apt, L]

Poland (Województwo Kraków) Wieliczka, Buków [Hau]

Turkmenistan (Krasnovodskaya obl.) Great Balcan [Hau]

Turkmenistan (Krasnovodskaya obl.) Small Balcan [Bar, L]

Ukraine (Obl. Krymskaya) ? [Val - Hau, L]

Ukraine (Obl. Krymskaya) Beschterek/Cuya river [Hau, L]

Ukraine (Obl. Krymskaya) Bodrak river [Hau, L]

Ukraine (Obl. Krymskaya) Bodrak/Alma river [Hau, L]

Ukraine (Obl. Krymskaya) Crimea Mts. southwest [Hau, L]

Ukraine (Obl. Krymskaya) Macanka village [Hau, L]

Ukraine (Obl. Krymskaya) Simferopol, Sably [Hau]

Ukraine (Obl. Sakarpatskaya) ? [UK]

Die dritte Registerkarte zeigt eine Liste der Lokalitäten, an denen die Art nachgewiesen wurde.

- Beschreibung der 4. Registerkarte

Die vierte Registerkarte kann wahlweise eine Abbildung der Art aufnehmen.

Artsynonymie (BINOMINA)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	ZITATEN
Verweist auf	ARTEN, PUBLIKATIONEN
Inhalt	Enthält die Synonymie der Arten. Eine Art ist dann als synonym mit einer anderen anzusehen, wenn ihre Erstbeschreibung in die Synonymliste einer Art aufgenommen wurde, die eher beschrieben wurde. Es empfiehlt sich, die Mechanismen in der Erfassungsmaske der ZITATE zu verwenden, um die Synonymie der Arten zu pflegen, da die dort verankerten Programme viel genauer auf die Exaktheit von Zuweisungen achten. Die Datei ist wichtig für die Arbeit mit PaleoTax.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Artsynonymie : 941/4181

Standard

Art - Synonymie © CPV 2000

Art : Stylosmilia gregorii Wells (1944)

Synonym : Stylosmilia chaputi Alloiteau (1939)

Zuweisung : Baron-Szabo, R.C. (1996b)

Bemerkung :

Priv. Synonym : Stylosmilia gracilis Fromental (1857)

- Art : Enthält die Art und verweist auf einen Datensatz in der Datei ARTEN. Dieses Feld darf nicht verändert werden, nachdem der Datensatz angelegt wurde.
- Synonym : Enthält das Synonym der Art und verweist auf einen Datensatz in der Datei ARTEN. Ist die Art nicht synonym (eher die Regel), dann verweist dieses Feld auf den gleichen Eintrag wie das hinter Art, d.h. die beiden Einträge sind identisch. Erst wenn die Art im Feld hinter Art als jüngeres Synonym betrachtet wird, erfolgt eine Veränderung im Feld hinter Synonym. Dort steht dann das ältere Synonym.
- Zuweisung : Enthält die Literaturstelle, in der der Art ein älteres Synonym zugewiesen wurde. Verweist auf einen Datensatz in der Datei der PUBLIKATIONEN.
- Bemerkung : Ermöglicht die Erfassung eines Erläuterungstextes.
- Priv. Synonym : Enthält das Synonym entsprechend der Meinung des Anwenders (also Ihrer Meinung) und verweist auf einen Datensatz in der Datei ARTEN.

Autoren (AUTHORS)

Gehört zu	Literatur
Wird genutzt von	PUBLIKATIONEN, ARTEN, BÜCHER, ARTEN
Verweist auf	-
Inhalt	Autoren und Herausgeber von Literatur, im Ausnahmefall Autoren von Arten in einer Literaturstelle eines anderen Autoren. Die Datenbank wird im Zuge der Erfassung der Literatur gepflegt.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

The screenshot shows a software window titled 'Autoren : 594/1588'. Inside, there's a 'Standard' tab and a '© CPV 2000' notice. The main area is titled 'Autoren'. It contains several input fields: 'Name' with the value 'Orbigny', 'Vorname' with 'A.', 'Zusatz (de/von)' with 'de', 'Vor Vokal (d\'' with 'd'', 'Original' which is empty, and 'Font' with '0'. There is also a 'Notiz' button at the bottom left.

Name :	Nachname des Autoren
Vorname :	Abgekürzte(r) Vorname(n) des Autoren
Zusatz (de/von) :	Zusatz eines Adelstitels zwischen Vorname und Nachname
Vor Vokal (d') :	Apostrophierter Adelstitel - identisch mit dem Adelstitel, falls der Adelstitel nicht mit einem Vokal endet und der Familienname nicht mit einem Vokal beginnt (aus de bei de Orbigny wird d'). Dieses Feld muss ausgefüllt werden, wenn das Feld hinter Zusatz (de/von) ausgefüllt wurde !
Original :	Originalschreibweise in einem Sonderzeichensatz (Osteuropa, Kyrillisch) mit Vor- und Zuname (Markovič, I.). Der Zeichensatz muß vorher unter den Optionen (S. 43) angegeben werden und die Zahl im folgenden Feld bezieht sich auf die Nummer des Zeichensatzes in den Optionen. Die Taste [F7] übernimmt den Namen des Autors. Die Taste [F2] ruft eine Zeichentabelle auf.
Font :	Eingabe der Nummer des Zeichensatzes, in dem der Text im Feld hinter Original steht
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz

Biozonen (BIOZONES)

Gehört zu Stratigraphie

Wird genutzt von ALTER

Verweist auf -

Inhalt Biozonen d.h. die Bezeichnung von stratigraphischen Zonen oder Subzonen, die nach dem dort vorkommenden Leitfossil benannt wurden.

Sie sollten diese Datenbank pflegen, wenn Ihre Altersangaben (ALTER) häufig auch Biozonen enthalten. Es besteht aber keine Notwendigkeit dafür, da die Datenbank der BIOZONEN keine Rolle bei Auswertungen o.a. spielt.

Registerkarten 1

- Beschreibung der Erfassungsmaske



Biozonen : 12/49

Standard

Biozonen © CPV 2000

Bezeichnung : P. lenticularis

Bezeichnung : Enthält die Bezeichnung der Biozone.

Bücher (BOOKS)

Gehört zu	Literatur
Wird genutzt von	PUBLIKATIONEN
Verweist auf	AUTOREN, VERLAGE
Inhalt	Bücher, denen Einzelartikel extra erfaßt werden. Die Datenbank wird im Zuge der Erfassung der Literatur gepflegt.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Bücher : 205/234

Standard | © CPV 2000

Bücher

Editor : Forey, P.L.

2.Editor : Humphries, C.L.

3.Editor : Kitching, I.J.

Buchtitel : Cladistics. A practical course in systematics.

Originaltitel :

Font =

Verlag : (Clarendon) Oxford

Referenz : 191 pp.

<u>Editor</u> :	Herausgeber des Buches, verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der AUTOREN
<u>2. Editor</u> :	Weiterer Herausgeber, verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der AUTOREN
<u>3. Editor</u> :	Dritter Herausgeber, verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der AUTOREN
<u>Buchtitel</u> :	Titel des Buches
Originaltitel :	Angabe des Titels des Buches in einem anderen als dem Standardzeichensatz
Font =	Legt den Zeichensatz fest (siehe „Einstellungen an PaleoTax“; S. 43), in dem der originale Name des Buchtitels erfaßt werden soll.
Verlag :	Erfassung des Verlages, in dem das Buch erschienen ist. Verweist auf einen Datensatz in der Datenbank der VERLAGE.
Referenz :	Anzahl der Seiten im erfaßten Buch

Familien (FAMILIES)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	GATTUNGEN
Verweist auf	PUBLIKATIONEN
Inhalt	Familien und Unterfamilien. Die Datenbank ist nur von Interesse, wenn erfaßte Gattungen einer Familie zugewiesen werden sollen.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Name :	Enthält den Namen der Familie oder Unterfamilie.
Autor :	Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält den Autoren der Familie.
Ist Unterfamilie :	Das Kästchen sollte angekreuzt werden, wenn es sich bei dem Datensatz um eine Unterfamilie handelt.
Emendiert :	Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält denjenigen Autor, der den Namen der Familie emendiert hat (d.h. die beabsichtigte Korrektur einer unbeabsichtigt falschen Schreibweise oder falschen Ableitung des Familiennamens aus dem Gattungsnamen).
Sortierung :	Optionale Erfassung eines Sortiercodes.
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz

Filme (FILM)

Gehört zu	Material
Wird genutzt von	FOTOS
Verweist auf	-
Inhalt	Filme oder Sammlungen von Diapositiven (oder ebenso Papierbildern). Die Pflege dieser Datenbank ist nur von Interesse, wenn Sie auch die Fotos Ihrer Objekte erfassen wollen.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

The screenshot shows a software window titled "Filme : 10/35". Inside, there is a tab labeled "Standard". The main content area is titled "Filme / Dias" and includes a copyright notice "© CPV 2000". Below the title, there are three labeled input fields: "Nummer des Films" containing "10/2000", "Typ des Films" containing "S/W Neg", and "Datum" containing "10.02.2000".

Nummer d. Films : Eigene vergebene Nummer für den Film, den Kartons mit Diapositiven oder den Umschlag mit Papierbildern.

Typ des Films : Angabe zur Art des „Films“, z.B. „Negativ“ oder „Diapositiv“, aber auch ein Datenträgers für Bilder wie „Photo-CD“.

Datum : Aufnahmedatum des Films.

Fotos (PHOTO)

Gehört zu	Material
Wird genutzt von	-
Verweist auf	PRÄPARATE, FILME
Inhalt	Fotos von Präparaten von Probestücken. Wobei ein Präparat auch das Probestück selbst darstellen kann. Die Zwischenschaltung von Präparaten zwischen Fotos und Probestücke resultiert aus der Tatsache, dass in vielen Disziplinen der Paläontologie und Biologie Präparate aus einem Probestück angefertigt werden (Dünnschliffe, Lackfilme, Serienschliffe, Cuticula-Präparate etc.). Nur von Interesse, wenn Sie Fotos Ihrer Objekte erfassen wollen.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Aufnahmen : 1069/1126

Standard

Fotos / Dias © CPV 2000

Präparat : MB. K 1393 (Dünnschliff) : d

Film : 24

Aufnahme : 31

Vergrößerung : 1.88

Bemerkung :

<u>Präparat</u> :	Fotografiertes Präparat oder Probestück, verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der PRÄPARATE.
<u>Film</u> :	Film (oder Karton mit Diapositiven), verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der FILME.
<u>Aufnahme</u> :	Nummer der Aufnahme auf dem Film (oder eigene durchgehende Nummerierung von Dias oder Papierbildern).
<u>Vergrößerung</u> :	Vergrößerungs- (>1,0) oder Verkleinerungs- (<1,0) Faktor des Negativs (Diapositivs etc.) zum Original.
<u>Bemerkung</u> :	Optionale Erfassung einer Bemerkung.

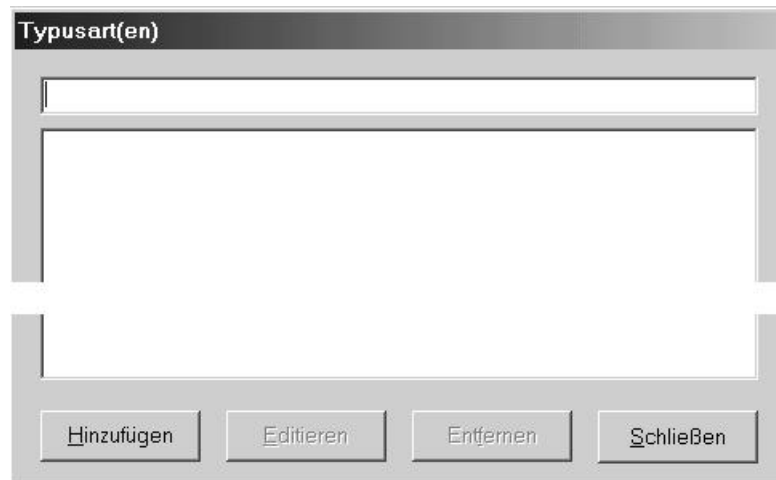
Gattungen (*GENERA*)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	ARTEN
Verweist auf	PUBLIKATIONEN, FAMILIE, SCHICHTGRENZEN, VALIDITÄTEN
Inhalt	Gattungen und Untergattungen. - Wichtige Datenbank.
Registerkarten	3

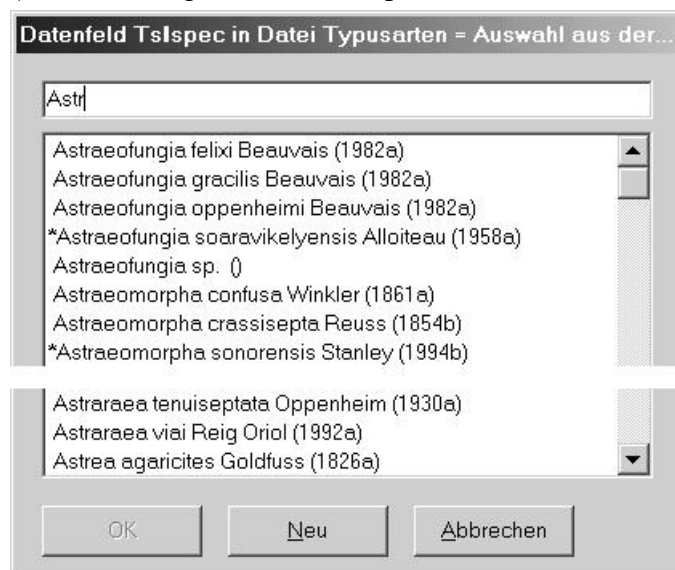
- Beschreibung der Erfassungsmaske

Name :	Enthält den Namen der Gattung oder Untergattung.
Autor :	Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält den Autoren der Gattung.
Status :	Enthält den Status der Gattung (z.B. nomen nudum, nomen novum) und verweist auf einen Datensatz der Datei VALIDITÄTEN.
Emendiert :	Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält denjenigen Autor, der den Namen der Gattung emendiert hat (d.h. die beabsichtigte Korrektur einer unbeabsichtigt falschen Schreibweise oder einer falschen Ableitung).
Nomen nov. pro :	Falls der Gattungsname wegen Präokkupierung durch einen neuen Namen ersetzt werden muß (ein nomen novum), wird in diesem Feld der ursprüngliche Name gespeichert.
Autor vorherg. G. :	Äquivalent zum ursprünglichen Namen wird hier der ursprüngliche Autor erfaßt (verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN).
Familie :	Familie der Gattung - verweist auf einen Datensatz in der Datei FAMILIEN.

- Unterfamilie :** Unterfamilie der Gattung - verweist auf einen Datensatz in der Datei FAMILIEN.
- Familie zugew. :** Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält denjenigen Autor, der die gegenwärtige Familie zugewiesen hat.
- Unterfam. zugew. :** Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält denjenigen Autor, der die gegenwärtige Unterfamilie zugewiesen hat.
- Stratigrafie - von :** Erstes stratigraphisches Auftreten der Gattung (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt oder durch Auswertung der Vorkommen (siehe S. 34) ermittelt werden.
- Stratigrafie - bis :** Letztes stratigraphisches Auftreten der Gattung (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt oder durch Auswertung der Vorkommen (siehe oben) ermittelt werden.
- Sortierung :** Optionale Erfassung eines Sortiercodes.
- Notiz** Optionale Erfassung einer Notiz
- Typusart(en)** Erfassung der Typusart(en)
- Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der TYPUSARTEN hergestellt:

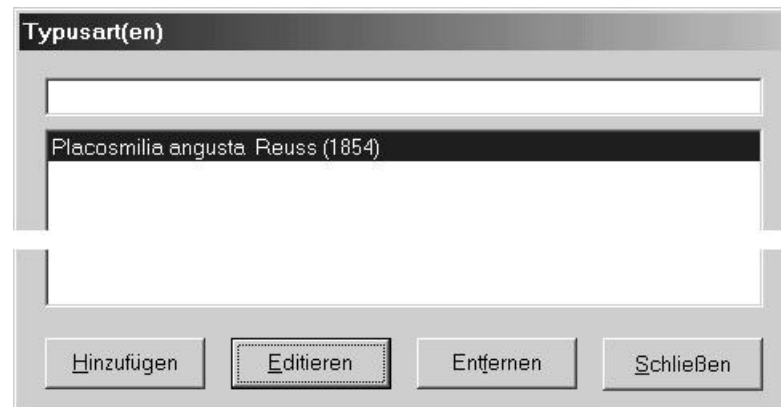


In den kleinen Feld ganz oben wird der erste Buchstabe der Typusart der Gattung eingegeben und sofort erscheint eine Auswahlliste aller verfügbaren Arten (hier wurden gleich noch ein paar mehr Buchstaben eingegeben):

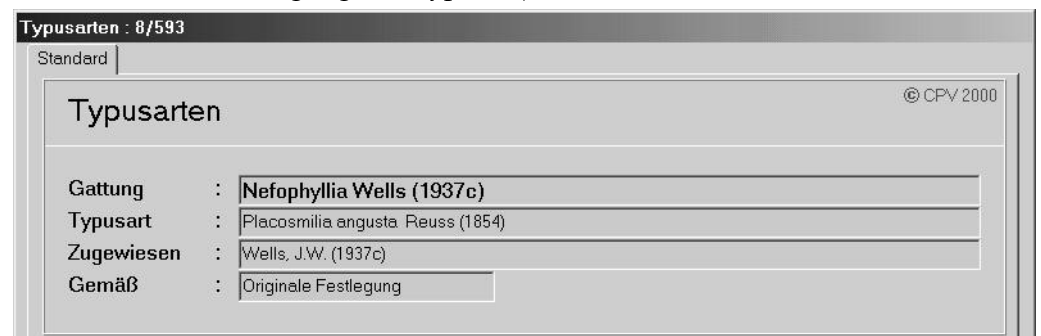


Wählen Sie eine Art aus und klicken Sie auf **OK**, wird ein Datensatz in der Datei der TYPUSARTEN angelegt, der der bearbeiteten Gattung die ausgewählte Art als Typusart zuweist. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der ARTEN an und **Abbrechen** verläßt die Auswahlliste.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie eine Art ausgewählt, erscheint die Typusart in der Liste:



Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz einsehen und ergänzen (z.B. um den Modus der Festlegung der Typusart):



Entfernen würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der TYPUSARTEN geführt.

Schließen beendet den Dialog.

Geben Sie ursprünglich eine Art ein, die Typusart einer Gattung ist, die Sie gerade erfassen, ist es besser, erst die Neueingabe der Art zu beenden, ehe die Typusart zugewiesen wird. Ansonsten kann es zu Doppeleingaben kommen.

- Beschreibung der 2. Registerkarte

Gattungen : 489/1615

Standard | **Arten** | Abbildung | Privat

Ursprünglich zugewiesene Arten

Nefophyllia [C: Nefophyllia] sp.

Gegenwärtig zugewiesene Arten

Nefophyllia [O: Calamophyllia] martiniana Orbigny 1850
 Nefophyllia [O: Calamophyllia] multicineta Reuss 1854
 Nefophyllia [O: Nefophyllia] sp.
 Nefophyllia [O: Placosmilia] angusta Reuss 1854
 Nefophyllia [O: Rhabdophyllia] inaequalis Fromentel 1870

Speichern | Schließen (ESC) | Zurück | Weiter

Die zweite Registerkarte dient nur der Information: auf ihr werden in Listen dargestellt, welche Arten ursprünglich und welche Arten gegenwärtig der Gattung zugeordnet werden.

- Beschreibung der 3. Registerkarte

Auf der dritte Registerkarte kann man wahlweise eine Illustration der Gattung speichern. Der Einfachheit halber klickt man zur Anzeige auf den Knopf **Suchen** und wählt eine Grafik aus. Unter „Bearbeitung einer Datenbank“ (S. 30) finden sich dazu detaillierte Hinweise.

Komplexe (COMPLEX)

Gehört zu Geographie

Wird genutzt von LOKALITÄTEN

Verweist auf ALTER

Inhalt Komplexe, unter den Lokalitäten zusammengefaßt werden. Dies können Komplexe unter stratigraphischen, geographischen oder paläogeographischen Gesichtspunkten sein. Der Zweck der Komplexe ist es, bei Auswertungen Areale mit vielen Lokalitäten in ein und derselben Schicht nicht zu bevorzugen. So wird ein Gebiet (wie z.B. das Hauterive im Pariser Becken) mit zahlreichen Lokalitäten einer einzelnen Lokalität in einer Schicht gleichgestellt. Die Effekte zeigen sich jedoch erst in Auswertungen.

Die Datenbank muß nur gepflegt werden, wenn spezielle Auswertungen mit regionalgeologischen Einheiten durchgeführt werden sollen.

Registerkarten 1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Bezeichnung : Enthält die Bezeichnung des Komplexes.

Alter : Optionale Auswahl eines Alters. Verweist auf einen Datensatz der Datenbank ALTER.

Notiz Optionale Erfassung einer Notiz

Länder (COUNTRY)

Gehört zu	Geographie
Wird genutzt von	REGIONEN, STÄDTE
Verweist auf	-
Inhalt	Name und Abkürzungen von Ländern (oder auch Regionen wie Antarktis oder Pazifik, die keinem Land zugeordnet werden können). Als Abkürzung empfiehlt sich die postalische Abkürzung bzw. die der Autokennzeichen.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Land : Name des Landes

Abkürzung : Angabe der Abkürzung. Dafür gibt es relativ verbindliche Regeln, die leider auch schwer zu beschaffen sind (Literatur : Karte Welt Politisch 1994; S. 134).

Literatur zu Lokalitäten (LOCLIT)

Gehört zu	Geographie
Wird genutzt von	-
Verweist auf	LOKALITÄTEN, PUBLIKATIONEN
Inhalt	Literatur zu Lokalitäten. Diese Datenbank wird ausschließlich von der Datenbank der Lokalitäten aus gepflegt (siehe dort).
Registerkarten	

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Lokalität : Enthält eine Lokalität und verweist auf einen Datensatz in der Datei LOKALITÄTEN.

Literatur : Enthält die für die angegebene Lokalität relevante Literaturstelle und verweist auf einen Datensatz in der Datei LITERATUR.

Lithostratigraphie (LITHOS)

Gehört zu	Stratigraphie
Wird genutzt von	LOKALITÄTEN, VORKOMMEN
Verweist auf	ALTER, PUBLIKATIONEN
Inhalt	Lithostratigraphische Einheiten und ihre Datierung. Die Datenbank sollte gepflegt werden, wenn verstärkt Zitate mit den Lokalitäten erfaßt werden, da sich eine stratigraphische Datierung einer Lokalität ändern kann, was aber für die Zuordnung der Lokalität zu einer lithostratigraphischen Einheit eher unwahrscheinlich ist.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

The screenshot shows a software window titled "Lithostratigraphie : 95/254". Inside, there's a tab labeled "Standard". The main content area is titled "Lithostratigraphische Einheiten" and includes a copyright notice "© CPV 2000". There are three text input fields: "Bezeichnung" containing "Comanche Peak Fm", "Alter" containing "Alb, cristatum subz", and "Literatur" containing "Kennedy (1999a)". Below these fields is a button labeled "Präzision".

<u>Bezeichnung</u> :	Bezeichnung der Einheit.
Alter :	Verweist auf einen Datensatz in der Datenbank ALTER und gibt das Alter der Einheit an.
Literatur :	Verweist auf einen Datensatz der Datenbank PUBLIKATIONEN und ermöglicht die Auswahl einer relevanten Literaturstelle.
Präzision	Optionale Erfassung einer Notiz

Lokalitäten (LOCALITY)

Gehört zu	Geografie
Wird genutzt von	VORKOMMEN, PROBESTÜCKE
Verweist auf	REGIONEN, ALTER, KOMPLEXE, PUBLIKATIONEN
Inhalt	Lokalitäten, d.h. Punkte, von denen Probestücke stammen, oder an denen in der Literatur Arten nachgewiesen wurden. - Wichtige Datenbank.
Registerkarten	2

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Lokalitäten : 853/3457

Standard | **Arten** | Privat

© CPV 2000

Lokalitäten

Region : Czech Republic, Stredocesky kraj

Aufschluß : Kutná Hora, Kank [Kuttenberg, Gangberg]

Original : Kutná Hora, Kařík [Kuttenberg, Gangberg]

Font = 2

Entn.-Punkt : Schicht :

Alter : Cen, U - Tur, L

Lithostratigr. : Bílá hora Fm (Tur, L)

Komplex : Bohemian basin (Cen, U)

Notiz **Literatur zu dieser Lokalität**

Geogr. Breite : 49 ° 58 ' 12 " N N/S

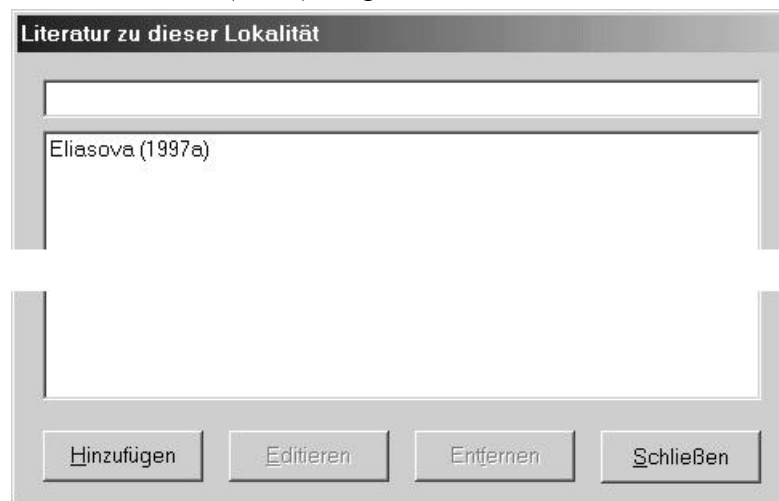
Geogr. Länge : 15 ° 17 ' 3 " E E/W

Datenqualität : L

Code : KN

Region :	Enthält die (meist politische) Region der Lokalität und verweist auf einen Datensatz in der Datei REGIONEN.
Aufschluß :	Enthält die Bezeichnung des Aufschlusses.
Original :	Enthält die Bezeichnung des Aufschlusses in einem der erweiterten Zeichensätze. Der Zeichensatz muß vorher unter den Optionen (S. 43) angegeben werden und die Zahl im folgenden Feld bezieht sich auf die Nummer des Zeichensatzes in den Optionen. Die Taste [F7] übernimmt den Namen der Lokalität. Die Taste [F2] ruft eine Zeichentabelle auf.
Font =	Gibt die Nummer des Zeichensatzes an, in dem der Originalaufschluß erscheinen soll.
Entn.-Punkt :	Enthält optional die Spezifizierung eines Entnahmepunktes innerhalb des Aufschlusses.
Schicht :	Enthält optional die Spezifizierung eines Entnahmeniveaus, wenn die Lokalität ein Profil darstellt.

- Alter :** Enthält das stratigraphische Alter der Lokalität und verweist auf einen Datensatz in der Datei ALTER.
- Lithostratigr. :** Enthält eine lithostratigraphische Angabe zur Lokalität und verweist auf einen Datensatz in der Datei LITHOSTRATIGRAPHIE.
- Komplex :** Enthält einen Komplex wie eine regionalgeologische oder paläobiogeographische Einheit, der die Lokalität zugeordnet wird und verweist auf einen Datensatz in der Datei KOMPLEXE.
- Notiz** Optionale Erfassung einer Notiz
- Literatur ...** Erfassung von für diese Lokalität relevante Literatur.
Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der PUBLIKATIONEN (S. 80) hergestellt:



Hier wurde bereits eine Literaturstelle ausgewählt, aber es soll eine weitere hinzugefügt werden.

Dazu wird in dem kleinen Feld ganz oben der erste Buchstabe des Autors eingegeben und sofort erscheint eine Auswahlliste aller verfügbaren Publikationen (hier wurden gleich noch ein paar weitere Buchstabe eingegeben):



Wählen Sie nun eine Literaturstelle aus und klicken Sie auf **OK**, wird ein Datensatz in der Datei der LITERATUR ZU LOKALITÄTEN angelegt, der der bearbeiteten Lokalität die ausgewählte Literaturstelle zuweist. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der PUBLIKATIONEN an und **Abbrechen** verläßt die Auswahlliste.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie eine Literaturstelle ausgewählt, erscheint auch diese Publikation in der Liste (siehe oben). Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz auch einsehen:

Literatur zu Lokalitäten	
Lokalität	Czech Republic, Stredocesky kraj: Kutná Hora, Kank [Kuttenberg, Gangberg], . (Cen, U - Tur, L)
Literatur	Eliasova (1997a)

Entfernen würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der LITERATUR ZU LOKALITÄTEN geführt.

Schließen beendet den Dialog.

- Geogr. Breite :** Enthält optional die geographische Breite der Lokalität.
- Geogr. Länge :** Enthält optional die geographische Länge der Lokalität.
- Datenqualität :** Enthält optional die Qualität der Breiten- und Längenangabe. Der Lokalitätenkatalog gibt eine Erläuterung bei folgende Abkürzungen aus:
 L = Position wurde an der Lokalität mit GPS aufgenommen
 S = Position gibt den nächst gelegenen Ort an
 M = Position wurde aus einer Karte übertragen
 X = Position wurde aus der Literatur übernommen
 P = Position gibt einen Berggipfel an
 D = Position stammt aus der Datenbank „3D Talking Globe“
 E = Position stammt aus der Datenbank „MS Encarta“
 R = Position gibt nur die ungefähre Region der Lokalität an.
- Code :** Enthält optional eine Abkürzung für die Lokalität. Bei der Ausgabe des Lokalitätenkataloges ist es möglich, für jede Lokalität einen Code aus der Abkürzung des Landes, der Abkürzung der Region und eben dieser Abkürzung zu generieren und auszugeben.

- Beschreibung der 2. Registerkarte

Arten an dieser Lokalität	
Calamophylliopsis sp.	
Dimorphastrea sp.	
Meandraastrea pseudomeandrina	Michelin 1841
Moltkia foveolata	Reuss 1845-46
Proaplophyllia sp.	
Synhelia gibbosa	Münster 1829
Synhelia squarrosa	Kühn 1924

Die zweite Registerkarte dient nur der Information: auf ihr werden die Arten aufgelistet, die von der Lokalität bekannt sind.

Präparate (PREPARAT)

Gehört zu	Material
Wird genutzt von	FOTOS
Verweist auf	PROBESTÜCKE, ART DES PRÄPARATS
Inhalt	Präparaten von Probestücken. Wobei betont werden muss, dass ein Präparat auch das Probestück selbst darstellen kann. Dies sollte bei der Art des Präparats vermerkt werden. Diese Datenbank ist nur von Interesse, wenn auch Fotos und Präparate von Probestücken erfaßt werden sollen.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Präparate : 628/638

Standard

© CPV 2000

Präparate

Probestück : Berlin: Naturkundemuseum der Humboldt-Universität - K 1446

Art des Präparats : Dünnschliff

Nummer : d

- Probestück** : Probestück (verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der PROBESTÜCKE), von dem ein Präparat angefertigt wurde.
- Art des Präparats** : Art des Präparats (z.B. Lackfilm, Dünnschliff, Schnitt etc.). verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der ART DER PRÄPARATE.
- Nummer** : Unternummer des Präparats innerhalb des Probestücks zur späteren Identifizierung.

Probestücke (SPECMENS)

Gehört zu	Material
Wird genutzt von	TYPUSEXEMPLARE, UNTERSUCHUNGEN
Verweist auf	SAMMLUNGEN, LOKALITÄTEN
Inhalt	Sammlungen, in denen Probestücke (meist Typusexemplare) aufbewahrt werden. Die Datenbank wird benötigt, wenn Probestücke (z.B. Typusexemplare) erfaßt werden sollen.
Registerkarten	3

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Probestücke : 1462/7365

Standard | Abbildung | Präparate / Fotos

Probestücke © CPV 2000

Sammlung : Paris (France) Museum d'Histoire Naturelle

Nummer : B14262

Alte Nummer : Orb. 5304

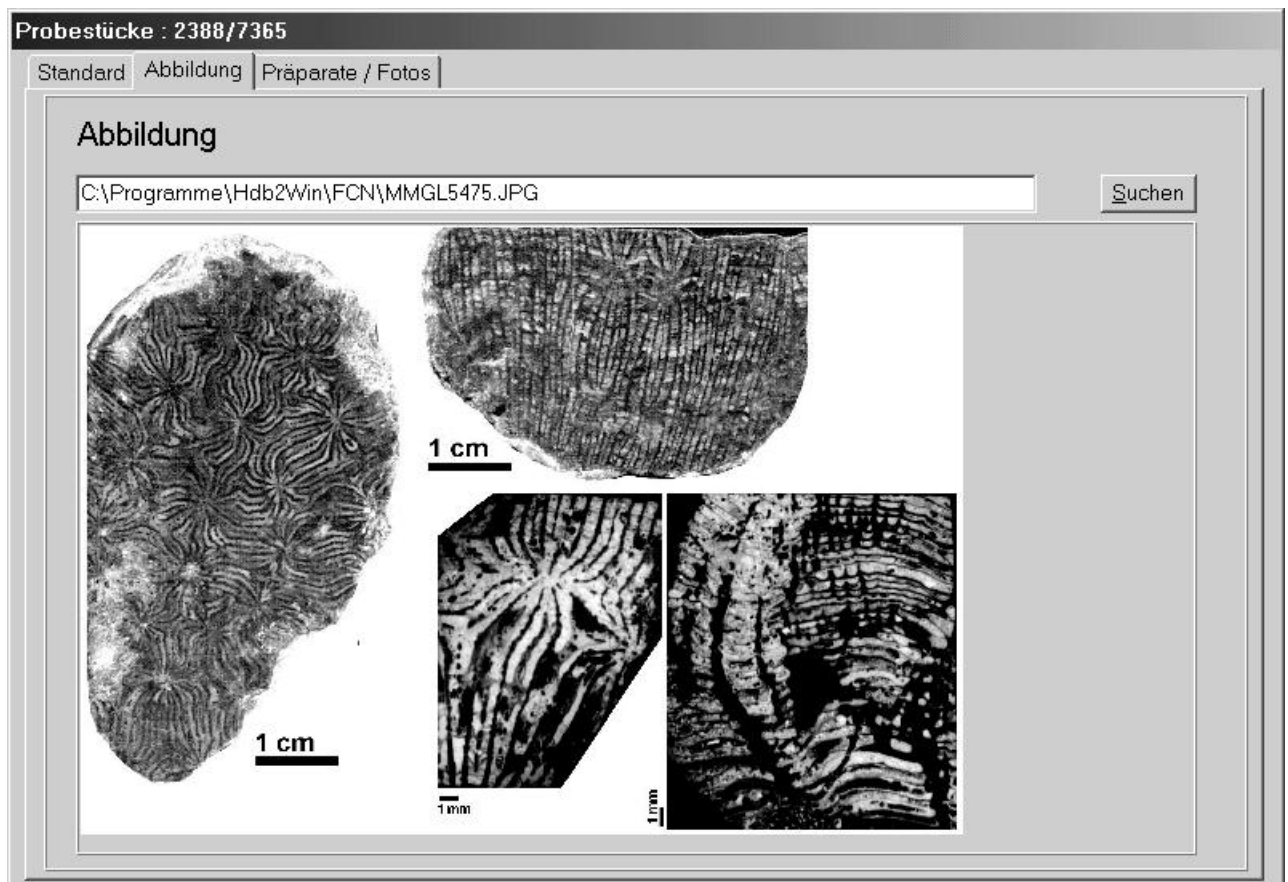
Standort :

Lokalität : France, Dépt. Yonne: Fontenoy, . (Hau, radiatus)

Ist Region ? : ☐

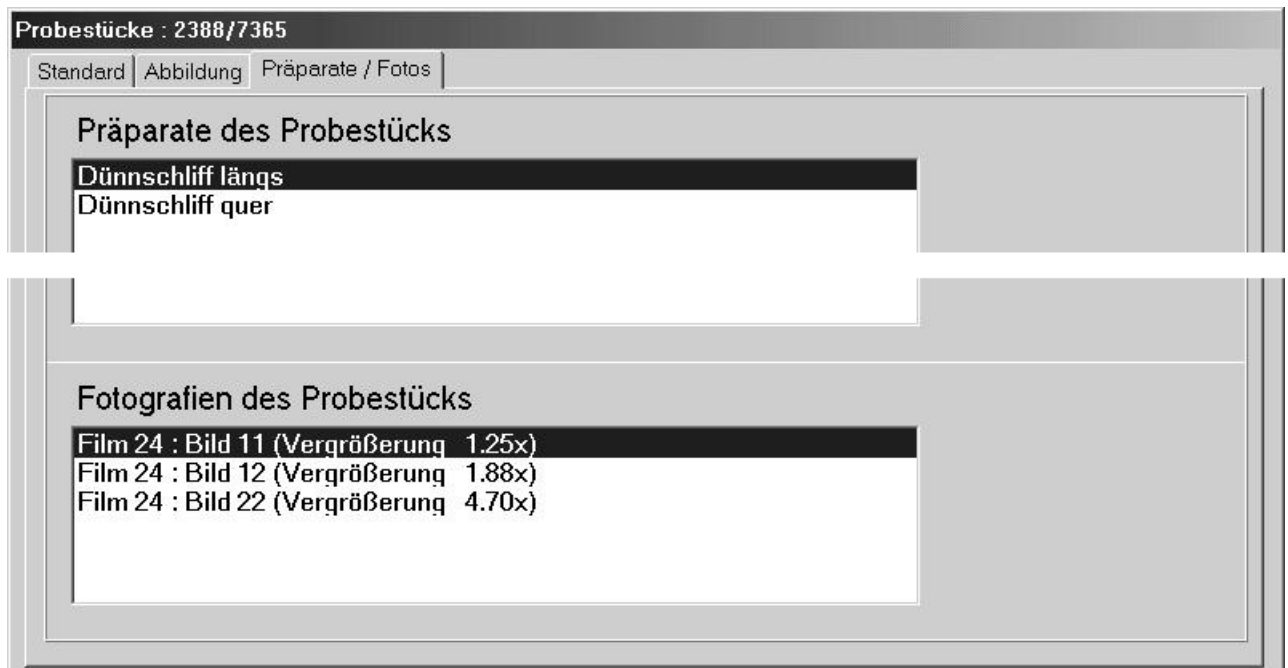
- Sammlung** : Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der SAMMLUNGEN. In diesem Feld kann auch ein Fragezeichen stehen (natürlich muß eine solche Sammlung erst angelegt werden), wenn die Sammlung eines Typusexemplars nicht bekannt ist (siehe TYPEN, S. 88).
- Nummer** : Sammlungsnummer des Probestücks.
- Alte Nummer** : Ehemalige oder alte Nummer des Probestücks.
- Standort** : Angabe eines Schrankes oder Regals.
- Lokalität** : Lokalität des Probestücks. - Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der LOKALITÄTEN.
- Ist Region ?** : Ist in diesem Kästchen ein Kreuz, kann die Region nicht genau verifiziert werden. Gerade in älterer Literatur ist häufig die Rede von „Süddeutschland“ oder „Pyrenées“. Will man nun aber trotzdem z.B. die Typuslokalität eines fiktiven Typusexemplars festhalten, ist es günstig festzuhalten, dass diese Lokalität nicht verifizierbar ist.

- Beschreibung der 2. Registerkarte



Die zweite Registerkarte dient der Darstellung des Probestückes. Der Einfachheit halber klickt man zur Anzeige auf den Knopf **Suchen** und wählt eine Grafik aus. Unter „Bearbeitung einer Datenbank“ (S. 30) finden sich dazu detaillierte Hinweise.

- Beschreibung der 3. Registerkarte



Die dritte Registerkarte dient nur der Information: auf ihr werden in Listen dargestellt, welche Präparate vom Probestück angefertigt wurden (oben) und welche Fotos vom Probestück vorliegen (unten).

Publikationen (PUBLICAT)

Gehört zu Literatur
 Wird genutzt von FAMILIEN, GATTUNGEN, ARTEN, LITERATUR ZU LOKALITÄTEN, TYPEN, ...
 Verweist auf AUTOREN, BÜCHER, ZEITSCHRIFTEN
 Inhalt Publikationen - veröffentlichte Artikel und Bücher. - Wichtige Datenbank.
 Registerkarten 2

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Literatur : 842/3693

Standard | Zitate

Literatur © CPV 2000

Autor : Kuzmicheva, E.I. Jahr : 1970 Ref.Buchst. b

2.Autor : 4:

3.Autor : 5:

Titel : [New data on organogenous structures in Lower Cretaceous rocks of southern USSR.]*

Original : Новые данные об органогенных постройках в нижнемеловых отложениях юга СССР.

Font 1

Buch : Sokolov: Mezozoyskie korally SSSR (Trudy 2 Vsesoyuznogo simpoziuma po izucheniyu iskopaemykh koralliv SSSR, 4).

Zeitschr. : (Nauka) Moskva

Referenz : p.66-68

Reihe : Band : Heft :

Seiten : Tafeln : Abb. :

Notiz Markierung : ☐ Schlüsselworte

Autor : Enthält den ersten Autor als Verweis auf einen Datensatz in der Datei AUTOREN.

Jahr : Enthält das Jahr der Publikation bzw. einen Zeitraum, falls sich das genaue Jahr nicht bestimmen läßt.

Ref.Buchst. : Enthält einen Referenzbuchstaben zur Unterscheidung von Arbeiten, die von ein und demselben Autoren (-team) in ein und demselben Jahr erschienen sind.

2. Autor :

3. Autor :

4 , 5 : Enthält jeweils weitere Autoren als Verweise auf einen Datensätze in der Datei AUTOREN.

Titel : Enthält den Titel der Publikation.

Original : Enthält den Titel in einem der erweiterten Zeichensätze . Der Zeichensatz muß vorher unter den Optionen (S. 43) angegeben werden und die Zahl im folgenden Feld bezieht sich auf die Nummer des Zeichensatzes in den Optionen. Die Taste **[F7]** übernimmt den Titel von oben. Die Taste **[F2]** ruft eine Zeichentabelle auf.

Font	Enthält die Nummer des Zeichensatzes, falls Original ausgefüllt wird.
Buch :	Enthält das Buch, den dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei BÜCHER.
Zeitschr. :	Enthält die Zeitschrift (oder den Verlag), den der/dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei ZEITSCHRIFTEN. Wählen Sie bei Artikeln, die in Büchern erschienen sind, hier den Verlag aus !
Referenz :	Enthält Serie, Band, Heft, Seiten- und Tafelzahl der Publikation. Diese Informationen werden gegenwärtig noch bei den verschiedenen Katalogen und Profilen verwendet, nicht die folgenden (zukünftig kann optional entschieden werden, welche Angaben im den Katalogen genutzt werden soll).
Reihe :	Enthält die Reihe der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Band :	Enthält den Band der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Heft :	Enthält das Heft der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Seiten :	Enthält die Seitenzahl der Publikation.
Tafeln :	Enthält die Zahl der Tafeln der Publikation.
Abb. :	Enthält die Zahl der Abbildungen der Publikation.
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz
Markierung :	Dieses Feld kann der Anwender nach Gutdünken ankreuzen, um z.B. Literatur für das Literaturverzeichnis einer Publikation auszuwählen. Die entsprechend vordefinierten Fragen (S. 32) in dem Recherche-Formular beziehen sich auf dieses Feld. Durch Aktionen im gleichen Formular können die Markierungen auch automatisch gesetzt oder gelöscht werden.
Schlüsselworte	Erfassung von für diese Publikation relevante Schlüsselworte. Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der SCHLÜSSELWORTE (S. 86) hergestellt:

Dazu wird in dem kleinen Feld ganz oben der erste Buchstabe des Schlüsselworts eingegeben und sofort erscheint eine Auswahlliste aller verfügbaren Schlüsselworte:

Wählen Sie nun eines der Schlüsselworte aus und klicken Sie auf „OK“, wird ein Datensatz in der Datei der SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR angelegt, der der bearbeiteten Publikation das ausgewählte Schlüsselwort zuweist. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der SCHLÜSSELWORTE an und **Abbrechen** verläßt die Auswahlliste.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie ein Schlüsselwort ausgewählt, erscheint dieses Schlüsselwort in der Liste (siehe oben). Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz auch einsehen:

Keywords zur Literatur : 2/2

Standard

Literatur besitzt Schlüsselworte © CPV 2000

Keyword : Allgemeine Paläontologie

Literaturstelle : Kuzmicheva, E.I. (1970b)

Entfernen würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR geführt.

Schließen beendet den Dialog.

- Beschreibung der 2. Registerkarte

Literatur : 842/3693

Standard Zitate

Zitate in dieser Literaturstelle

Actinastraea pseudominima Koby, p. 67

Actinastraea urgonensis Koby, p. 67

Adelocoenia annae Volz, p. 66

Clausastraea saltensis All., p. 67

Columnocoenia ksizkiewiczi Mor., p. 66

Dimorphocoenia solomkoae Bend., p. 66

Ellipsocoenia karpathica Mor., p. 67

Latusastraea provincialis Orb., p. 67

Microsolena kugleri Wells, p. 67

Polytremacis aff. urgonensis Koby, p. 67

Summiktaraea concentrica All., p. 67

Thamnasteria collinaria Orb., p. 67

Thamnasteria punctata From., p. 66

Die zweite Registerkarte listet die in der Publikation aufgeführten (und in der Datenbank der ZITATE) erfaßten Zitate auf.

Regionen (REGIONS)

Gehört zu	Geographie
Wird genutzt von	LOKALITÄTEN
Verweist auf	LÄNDER
Inhalt	Land, Name und eine Abkürzung von Regionen. Es wird empfohlen, politische Einheiten zu verwenden. Dabei ist zu beachten, dass es in einigen Ländern (Italien, Frankreich, Spanien) große Provinzen und kleinere Regionen gibt. Man muss sich also von Anfang an entscheiden, wie man vorgeht. Ist die Region unbekannt und gibt es in dem entsprechenden Land (z.B. Andorra) keine Regionen, sollte in den Namen der Region einfach ein Fragezeichen eingesetzt werden - die Programme zur Erzeugung von Katalogen können damit umgehen und unterdrücken in einem solchen Fall die Ausgabe. Die Datenbank ist notwendiger Bestandteil beim Erfassen von Lokaltäten.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Regionen : 6/422

Standard

Regionen © CPV 2000

Land : Russia

Bezeichnung : Obl. Rostowskaya

Original : Обл Ростовская

Font : 1

Code : 40

<u>Land</u> :	Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der LÄNDER
<u>Bezeichnung</u> :	Name der Region
Original :	Falls die Darstellung in einem anderen Zeichensatz als dem Standardzeichensatz gewünscht ist, kann der Name der Region hier wiederholt werden. Die Taste [F7] übernimmt den Namen der Region. Die Taste [F2] ruft eine Zeichentabelle auf.
Font :	Legt den Zeichensatz fest (siehe S. 43), in dem der originale Name der Region erfaßt werden soll.
Code :	Angabe des Codes der Region. Diese Angabe ist häufig schwer zu beschaffen. Es sei davor gewarnt, ein eigenes System zu entwickeln, denn viele Länder haben natürlich eigene Regeln bei der Nummerierung oder Kodierung ihrer Regionen (relativ verlässlich ist - wenn auch schwer beschaffbar - Haacks Großer Weltatlas von 1968; S. 134). Die Angabe der Codes ist optional und dient vor allem der Bereitstellung von Abkürzungen für Lokaltäten, die sich aus der Abkürzung des Landes, der Region und der Lokaltät ergeben. Diese Abkürzung kann optional im Lokaltätenkatalog ausgegeben werden.

Sammlungen (COLLECTS)

Gehört zu	Material
Wird genutzt von	PROBESTÜCKEN
Verweist auf	STÄDTE
Inhalt	Sammlungen, in denen Probestücke (meist Typusexemplare) aufbewahrt werden. Die Pflege dieser Datenbank ist nur notwendig, wenn auch Probestücke erfaßt werden.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Sammlungen : 10/163

Standard

© CPV 2000

Sammlungen

Stadt : Paris (France)

Institut : Museum d'Histoire Naturelle

Akronym : MNHN

<u>Stadt</u> :	Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der STÄDTE.
<u>Institut</u> :	Name der Einrichtung.
<u>Akronym</u> :	Das Akronym ist eine Abkürzung für die Sammlung. Die Akronyme sollte man nicht selbst vergeben, sondern sich bei den entsprechenden Institutionen danach erkundigen. Ein Verzeichnis aller (oder wichtiger) Akronyme kann nicht empfohlen werden.

Schichtgrenzen (AGEIUGS)

Gehört zu	Stratigraphie
Wird genutzt von	ALTER, ARTEN, GATTUNGEN
Verweist auf	PUBLIKATIONEN
Inhalt	Name und Alterszuweisung einer Schichtgrenze. Eine Schichtgrenze stellt im Gegensatz zum Schichtpaket einen Zeitpunkt dar und wird durch einen Wert repräsentiert. Eine Altersangabe ist dagegen als Zeitraum durch zwei Schichtgrenzen mit jeweils einem absoluten Wert charakterisiert. Die Datenbank ist wichtiger Bestandteil bei der Erfassung von Lokalitäten bzw. den dort erfaßten Altersangaben.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

- Bezeichnung :** Name der Schichtgrenze, meist als Angabe einer Basis, z.B. „Basis Cenoman“ oder „ersten Einsetzens des Leitfossils x“
- Als Grenze von :** Angabe der Basis der Schichtgrenze - ist meist identisch mit dem Feld „Bezeichnung“ und wird nur in Ausgaben verwendet
- Als Grenze bis :** Eine Schichtgrenze kann durch das Einsetzen eines Leitfossils (die Basis des Vorkommens) charakterisiert werden, aber auch durch das Aussetzen (das Tops eines Vorkommens). Diese Bezeichnung kann hier erfaßt werden. Eine Angabe wie „Alb, mammilatum bis Alb, inflatum top“ klingt logischer als „Alb, mammilatum base bis Alb, dispar, base“. Werden die Angaben dieses Feldes weggelassen, verwenden die Kataloge die Angaben hinter **Bezeichnung**.
- Wert :** Datierung in minus Millionen Jahren (positive Werte einsetzen)
- Literatur :** Verweis auf eine Literaturstelle (Datenbank der PUBLIKATIONEN), aus der das absolute Alter für diese Schichtgrenze entnommen wurde.
- Notiz** Optionale Erfassung einer Notiz
- Auswertung 1 :** 1. Feld für Abschätzungen, ist für die Erfassung unwichtig
- Auswertung 2 :** 2. Feld für Abschätzungen, ist für die Erfassung unwichtig

Schlüssel zur Literatur (PUBLKEY)

Gehört zu Literatur
 Wird genutzt von -
 Verweist auf PUBLIKATIONEN, SCHLÜSSELWORTE
 Inhalt Verwaltung der Schlüsselworte zur Erschließung der Literatur. Diese Datenbank ist nur für diejenigen interessant, die ihre Literatur mit PaleoTax inhaltlich erschließen möchten. Die Pflege erfolgt ausschließlich über die Datei der PUBLIKATIONEN. Die Datenbank enthält jeweils einen Verweis auf eine Literaturstelle und ein Schlüsselwort. - Es gibt gegenwärtig noch keine Suchmöglichkeit.

Registerkarten 1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Neue Datensätze anhängen - Keywords zur Literatur : 1

Standard | © CPV 2000

Literatur besitzt Schlüsselworte

Keyword : Allgemeine Paläontologie

Literaturstelle : Smith, A.B. (1994)

Keyword : Enthält einen Verweis auf ein Schlüsselwort in der Datenbank SCHLÜSSELWORTE.

Literaturstelle : Verweist auf einen Datensatz in der Datenbank der PUBLIKATIONEN.

Schlüsselworte (KEYWORDS)

Gehört zu Literatur
 Wird genutzt von SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR
 Verweist auf -
 Inhalt Schlüsselworte zur Erschließung der Literatur. Diese Datenbank ist nur für diejenigen interessant, die ihre Literatur mit PaleoTax inhaltlich erschließen möchten. Die Pflege erfolgt ausschließlich über die Datei der PUBLIKATIONEN.

Registerkarten 1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Neue Datensätze anhängen - Schlüsselworte : 1

Standard | © CPV 2000

Schlüsselworte

1. Ebene : 1

2. Ebene : 1

3. Ebene : 1

Bezeichnung : Paläontologie allgemein

1. Ebene : Falls vor der Erschließung der Literatur ein Thesaurus aufgebaut wurde (was immer zu empfehlen ist), kann in diesem Feld die Nummer der ersten Ebene erfaßt werden.
2. Ebene : Siehe oben.
3. Ebene : Siehe oben.
- Bezeichnung : Bezeichnung des Schlüsselwortes.

Städte (TOWNS)

- Gehört zu Literatur
- Wird genutzt von ZEITSCHRIFTEN, SAMMLUNGEN
- Verweist auf LÄNDER
- Inhalt Städte von Zeitschriften und Sammlungen. Die Pflege erfolgte in der Regel von diesen beiden Datenbanken aus.
- Registerkarten 1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Städte : 164/339

Standard

Städte © CPV 2000

Stadt : Praha

Land : Czech Republic

- Stadt : Name der Stadt
- Land : Land der Stadt; verweist auf einen Eintrag der Datenbank der LÄNDER

Typen (TYPES)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	-
Verweist auf	ARTEN, PROBESTÜCKE, PUBLIKATIONEN, ART DES TYPEXEMPLARS
Inhalt	Reale und fiktive Typusexemplare. Ein fiktives Typusexemplar ist ein Typusexemplar, dessen Standort unbekannt ist, aber über das Informationen vorliegen: per definitum ist eine Typuslokalität durch die Lokalität des Typus definiert. Häufig (vor allem in historischer Literatur) geben Autoren zwar eine Lokalität an, nicht aber Standort und Nummer des Typusexemplars. Damit die Information über die Typuslokalität nicht verloren geht, wird dafür ein fiktives Typusexemplar angelegt (Datenbank PROBESTÜCKE). Es muß dort auch eine fiktive Sammlung angelegt werden (im Namen der Institution muß ein Fragezeichen stehen, damit Ausgaberroutinen den fiktiven Typus erkennen), und als Sammlungsnummer sollte „n/a“ oder „nn“ eingetragen werden. Jedoch sollte die Lokalität erfaßt werden. Im Feld „Art des Typus“ sollte eine Angabe wie „any type“ oder auch gar keine Angabe ausgewählt werden. Die Zuweisung und die Art des Typus kann entfallen. In der Regel wird die Datei der Typusexemplar nur von der Datei der Arten gepflegt (siehe dort).
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Typusexemplare : 11/3754

Standard

Typus - Exemple © CPV 2000

Art	:	Stylina columbaris Scott (1984)
Probestück	:	Washington, D.C. United States National Museum: I-366550
Art des Typus	:	Holotype
Typus fraglich	:	☐
Zugewiesen	:	Scott, R.W. (1984b)
Art d.Zuweisung	:	OD

<u>Art</u> :	Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der ARTEN.
<u>Probestück</u> :	Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der PROBESTÜCKE.
Art des Typus :	Auswahl einer Typuskategorie (Holotypus, Paratypus, Syntypus, Lectotypus, Paralectotypus, Neotypus). Es ist zu empfehlen, einzelne Syntypen, Paratypen und Paralectotypen jeweils separat zu erfassen.
Typus fraglich :	Sollte angekreuzt werden, wenn der Typus eventuell fraglich ist.
Zugewiesen :	Verweist auf eine Literaturstelle (Datenbank PUBLIKATIONEN), in der der Typus zugewiesen wurde.
Art d.Zuweisung :	Angabe wie OD (Ursprüngliche Zuweisung), MT (Monotypie), SD (subsequente, d.h. spätere Zuweisung)

Typusarten (TYPESPEC)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	-
Verweist auf	GATTUNGEN, ARTEN, PUBLIKATIONEN, ART DER ZUWEISUNG
Inhalt	Typusarten der Gattungen und Untergattungen. Die Erfassung erfolgt nicht direkt sondern über einen Knopf in der Erfassungsmaske der Gattungen. Die Pflege der Datenbank empfiehlt sich, wenn Gattungen erfaßt werden.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Typusarten : 3/593

Standard

Typusarten © CPV 2000

Gattung : Synastrea Milne-Edwards (1848b)

Typusart : Astrea agaricites Goldfuss (1826)

Zugewiesen : Milne-Edwards, H. (1848b)

Gemäß : Monotypie

<u>Gattung</u> :	Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der GATTUNGEN.
<u>Typusart</u> :	Die Typusart der Gattung. Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der ARTEN.
<u>Zugewiesen</u> :	Wer hat die Typusart der Gattung zugewiesen ? - Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der PUBLIKATIONEN.
<u>Gemäß</u> :	Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank ART DER ZUWEISUNG und enthält den Modus der Zuweisung (OD - Ursprüngliche Zuweisung, MT - Monotypie, SD - spätere Zuweisung usw.)

Untersuchung von Probenmaterial (EXAM)

Gehört zu	Zitate
Wird genutzt von	-
Verweist auf	PROBESTÜCKE, ARTEN
Inhalt	Enthält die Meinung über ein Probestück. An dieser Stelle ist es möglich, anstatt mit Arten, mit Probestücken zu arbeiten. Allerdings ist seitens der Unterstützung dieser Funktion durch Kataloge noch gering.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Neue Datensätze anhängen - Untersuchung : 1

Standard

Untersuchung © CPV 2000

Probestück : Paris, Museum d'Histoire Naturelle: M03591

Bestimmung : Baryphyllia haimeii Fromentel (1857a)

Notiz

Probestück : Enthält das untersuchte Probestück als Verweis auf einen Datensatz in der Datei PROBESTÜCKE.

Bestimmung : Enthält die Art, der das Probestück zugewiesen wurde (z.B. nach Ansicht des Anwenders) und verweist auf einen Datensatz in der Datei ARTEN.

Notiz : Optionale Erfassung einer Notiz

Validität (VALIDITY)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	ARTEN, GATTUNGEN
Verweist auf	-
Inhalt	Status oder Gültigkeit von Taxa.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Bezeichnung : Enthält den Status. Möglich sind z.B. „nom. nov.“, „nom. dub.“, „nom. nud“.

Verlage (PHOUSES)

Gehört zu	Literatur
Wird genutzt von	ZEITSCHRIFTEN, BÜCHER
Verweist auf	-
Inhalt	Verlage von Literatur. Die Erfassung erfolgt im Zuge der Erfassung der Literatur.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Bezeichnung : Bezeichnung des Verlages

Vorkommen (OCCURR)

Gehört zu	Zitate
Wird genutzt von	-
Verweist auf	ZITATE, LITHOSTRATIGRAPHIE, LOKALITÄTEN
Inhalt	Verknüpft Zitate mit den Lokalitäten. Diese Datei wird im Allgemeinen nicht bearbeitet; sondern die Datensätze werden über die Datei der ZITATE gepflegt.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Vorkommen : 790/25745

Standard

Vorkommen © CPV 2000

Zitat : Löser (1989a) : Cyathophora fontseriei Bataller 1945

Lithostratigraphie :

Zitiertes Alter : CEN L - CEN U

Lokalität : Germany, BL Sachsen: Meißen-Zscheila, Trinitatis church, . (Cen, saxbi - dixonii)

- Zitat :** Enthält ein Zitat aus der Literatur und verweist auf einen Datensatz in der Datei der ZITATE.
- Lithostratigraphie :** Enthält die ursprüngliche Lithostratigraphische Einheit, der das Material zugeordnet wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei LITHOSTRATIGRAPHIE. Das Datenfeld existiert aus historischen Gründen und muss nicht ausgefüllt werden, wenn die Lithostratigraphie bei der Lokalität erfaßt wird.
- Zitiertes Alter :** Enthält das von dem Autoren des Zitats ursprünglich für die Lokalität angegebene Alter. Die Erfassung ist nicht notwendig; das Datenfeld existiert hier aus historischen Gründen.
- Lokalität :** Enthält die Lokalität, an der die im o.a. Zitat angegebene Art gefunden wurde. Verweist auf einen Datensatz in der Datei LOKALITÄTEN.

Zeitschriften (PUBLS)

Gehört zu	Literatur
Wird genutzt von	PUBLIKATIONEN
Verweist auf	VERLAGE, ORTE
Inhalt	Zeitschriften von Literatur und Verlage. Die Pflege der Datenbank erfolgt in der Regel bei der Erfassung der Literatur.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

<u>Zeitschrift</u> :	Name der Zeitschrift
<u>Original</u> :	Originalname der Zeitschrift, wenn nicht im Standardzeichensatz darstellbar oder eine zusätzliche Erfassung erwünscht ist
<u>Font =</u>	Zeichensatz des Originalnamens der Zeitschrift (zur Einstellung siehe S. 43). Taste [F7] übernimmt den Namen der Zeitschrift von oben, [F2] öffnet eine Zeichentabelle.
<u>Verlag</u> :	Verlag der Zeitschrift oder des Buches (wenn die Literaturstelle ein Buch ist) und verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der VERLAGE. Es wird immer diese Angabe bei der Erzeugung des Literaturverzeichnisses verwendet, nicht die Angabe in der Datei BÜCHER (historische Gründe).
<u>Ort</u> :	Ort der Zeitschrift oder des Verlages, verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der STÄDTE
<u>Verfügbar</u>	Notizfeld zur Verfügbarkeit der Zeitschrift

Zitate (CITATIONS)

Gehört zu	Zitate
Wird genutzt von	VORKOMMEN, ABBILDUNGEN
Verweist auf	PUBLIKATIONEN, ARTSYNONYMIE
Inhalt	Enthält Zitate von beschriebenen, abgebildeten oder nur aufgelisteten Arten. Die Datenbank bildet das eigentliche Kernstück von PaleoTax und es wird die Datei sein, mit der Sie am meisten arbeiten werden. In dieser Erfassungsmaske werden auch alle Synonymien oder unterstellte Fehlbestimmungen bearbeitet. Die gesamten Funktionen, die in PaleoTax 1.x in einem extra Menü bei den Zitaten untergebracht war, findet sich praktisch in dieser Erfassungsmaske wieder.
Registerkarten	3

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Zitate : 738/23792

Standard | Synonymie | Artsuche

© CPV 2000

Zitate

Quelle : Löser, H. (1989a)

Zitat : Cyathophora fontserai Bataller 1945

Referenz : p. 101, textfig. 6-9, pl. 21: 4-6

Liste : ☐

Ursprüngliche Art : Cyathophora fontserai Bataller (1947)

Heutige Art : Miyakopora miyakoensis Eguchi (1936)

Revidiert : Baron-Szabo, R.C. (1999a)

Ausgeschlossen :

Private Art : Convexastrea almerai Angelis d'Ossat (1905)

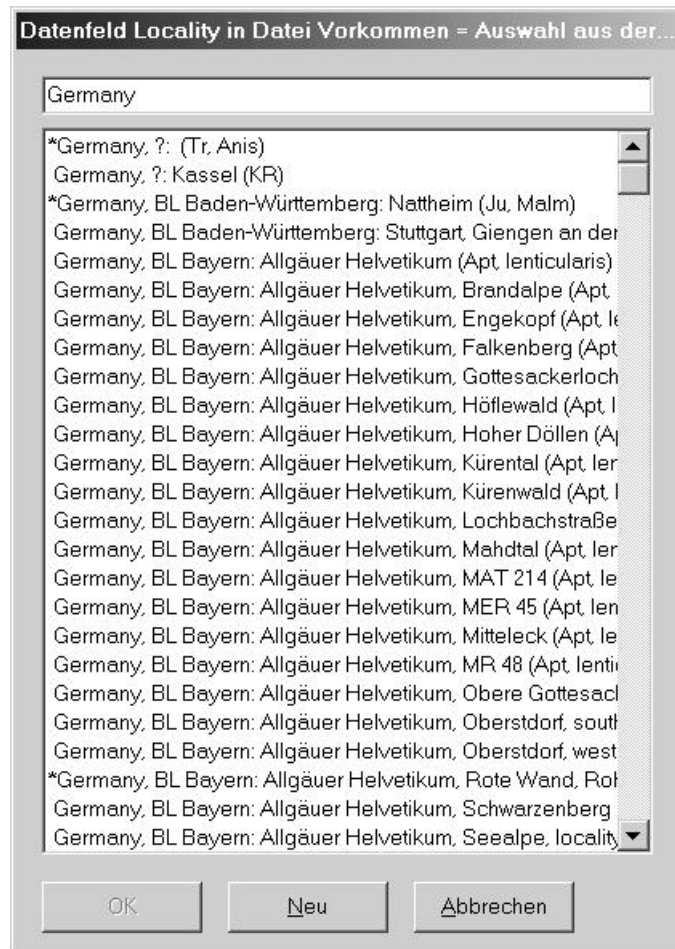
Notiz Lokalitäten zu diesem Zitat

- Quelle : Enthält die Literaturstelle, aus der das Zitat entnommen wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei LITERATUR.
- Zitat : Enthält das Originalzitat aus der Literaturstelle.
- Referenz : Gibt Seite und Abbildungen des Zitats an.
- Liste : Sollte angekreuzt werden, wenn es sich bei dem Zitat um ein reines Zitat ohne Abbildung und Beschreibung handelt.
- Ursprüngliche Art : Gibt die Art an, der das Zitat in der erfaßten Literaturstelle ursprünglich zugeordnet wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei ARTSYNONYMIE. Darf später nicht mehr verändert werden !

- Heutige Art :** Gibt die Art an, der das Zitat gegenwärtig zugeordnet ist und verweist auf einen Datensatz in der Datei ARTSYNONYMIE. Die Felder hinter **Ursprüngliche Art** und **Heutige Art** sind solange identisch, solange das Zitat keiner anderen Art zugeordnet wurde.
- Revidiert :** Ist ein späterer Autor der Meinung, der Autor des Zitats hätte das Material falsch bestimmt (er unterstellt ihm eine Fehlbestimmung), wird in das Feld hinter **Heutige Art** die (nach Ansicht des späteren Autors) richtige Bestimmung eingetragen. Dadurch weicht die heutige Art von der ursprünglichen Art ab. In diesem Fall wird im Feld hinter **Revidiert** die Literaturstelle des revidierenden Autors eingetragen, die auf einen Datensatz in der Datei LITERATUR verweist. Ist das Zitat eine Neubeschreibung, darf das Feld hinter **Heutige Art** nicht ersetzt werden; eine entsprechende Änderung muß in der Datei ARTSYNONYMIE vorgenommen werden. Verwenden Sie am Besten für all diese Transaktionen das Menü auf der zweiten Registerkarte der Zitate.
- Ausgeschlossen :** Wurde das Zitat von einem späteren Autoren explizit aus der ursprünglichen Art ausgeschlossen (aber keiner anderen Art zugewiesen), so kann dieses Feld mit der Literaturstelle des revidierenden Autors belegt werden, die auf einen Datensatz in der Datei LITERATUR verweist.
- Private Art :** Gibt die Art an, der das Zitat nach Ansicht des Anwenders (also nach Ihrer Ansicht angehört). Verweist auf einen Datensatz in der Datei ARTSYNONYMIE.
- Notiz** Optionale Erfassung einer Notiz
- Lokalitäten ...** Erfassung der Lokalität(en), an der/denen das Material, das in dem Zitat behandelt wurde, gefunden wurde.
- Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der VORKOMMEN (S. 92) hergestellt:

Hier ist bereits eine Liste von Lokalitäten erfasst, aber es soll eine weitere hinzugefügt werden.

Dazu wird in dem kleinen Feld ganz oben der erste Buchstabe des Landes eingegeben und sofort erscheint eine Auswahlliste der bekannten Lokalitäten (hier wurden gleich noch ein paar weitere Buchstabe eingegeben):



Wählen Sie nun eine weitere Lokalität aus und klicken Sie auf **OK**, wird ein Datensatz in der Datei der VORKOMMEN angelegt, der das gegenwärtig bearbeitete Zitat mit der ausgewählten Lokalität verknüpft. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der LOKALITÄTEN an und **Abbrechen** verläßt die Auswahlhilfe.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie eine Lokalität ausgewählt, erscheint auch diese Publikation in der Liste (siehe oben). Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz auch einsehen:



Entfernen würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der VORKOMMEN geführt.

Schließen beendet den Dialog.

Notiz

Optionale Erfassung einer Notiz

Beschreibung der 2. Registerkarte

Zitate : 738/23792

Standard | **Synonymie** | Artsuche | Privat

Synonymliste der Art (Zitate)

1936a* : Miyakopora miyakoensis - Eguchi, p. 70, fig. 4, 4a	ohne Artsynonymie mit Artsynonymie Zitat entfernen Zitat hinzufügen Zitat aktualisieren
1964b : Cyathophora minima Etallon 1862 - Morycowa [rev. Baron-Szabo, 1999]	
1989a< : Cyathophora fontseri Bataller 1945 - Löser [rev. Baron-Szabo, 1999]	
1992a : Cyathophora miyakoensis (Eguchi 1936) - Turnsek, fig. 2 (table)	
1997a : Cyathophora miyakoensis (Eguchi) 1936 - Turnsek, p. 64	
1997b : Cyathophora miyakoensis Eguchi, 1936 - Baron-Szabo, p. 40, pl. 3: 5, 6	
1999a : Cyathophora miyakoensis (Eguchi, 1936) - Baron-Szabo, p. 478, fig. 4b	

Jüngere Synonyme der Art

Miyakopora miyakoensis Eguchi 1936	Synonymie entfernen Synonym setzen Synonym aktualisieren

Die zweite Registerkarte behandelt die Synonymliste der Art. Im oberen Teil geht es um die unterstellten Fehlbestimmungen (Synonymliste) und im unteren Teil um die Synonymie von Arten.

Synonymliste der Art (Zitate)

In der Listbox sehen Sie die Synonymliste der Art. Sie ist einer normalen Synonymliste nicht unähnlich. Vorne steht das Jahr und der Referenzbuchstabe, dahinter noch eine Markierung, Doppelpunkt und das Zitat. Die Markierung „*“ steht für die Erstbeschreibung; und die Markierung „<“ kennzeichnet einfach nur das aktuelle Zitat (das gerade editiert wird). Wurde ein Zitat von einer anderen Art hierher verschoben, findet sich dazu am Ende des Zitats ein Hinweis auf den Autor in eckigen Klammern: z.B. hat Baron-Szabo 1999 ein Zitat (Cyathophora minima) von Morycowa 1964 hierher verschoben. Baron-Szabo unterstellt Morycowa, sie hätte ihr 1964 als Cyathophora minima beschriebenes Material nicht richtig bestimmt und es gehöre nicht zu Cyathophora minima, sondern zu Cyathophora miyakoensis. Das hat nichts mit der Identität von Arten zu tun; es geht hier nur um Bestimmungen.

Die Synonymliste wird standardmäßig immer ohne Artsynonymie gezeigt, d.h. falls die Art, der das aktuelle Zitat zugeordnet ist (und deren Synonymliste angezeigt wird) noch weitere jüngere echte Synonyme hat, werden die Zitate dieser Synonyme standardmäßig nicht angezeigt. Dies können Sie jedoch erreichen, indem Sie auf **mit Artsynonymie** klicken. Im Fall oben würde sich nicht viel ändern, da, wie wir unten sehen können, die Art überhaupt keine jüngeren Synonyme besitzt. Aber dazu später. Im übrigen gibt es den Modus nur der Vollständigkeit halber. Er ist für die Arbeit mit der Synonymliste nicht notwendig.

Ziel der Anzeige der Synonymliste ist es ja, die Datenbank immer auf dem aktuellsten Stand zu haben. Wenn wir angenommen ein weiteres neues Zitat von Cyathophora miyakoensis erfassen, gehört es dazu, die Synonymliste des neuen Zitats mit der bisherigen Synonymliste abzugleichen. Dabei können folgende verschiedene Fälle auftreten:

1. In der Synonymliste findet sich ein Zitat, das nicht in der bisherigen Synonymliste steht. - Wählen Sie **Zitat hinzufügen** und folgen Sie den Anweisungen. Passen Sie aber auf - wenn es sich bei dem Zitat um eine Erstbeschreibung handelt, dürfen Sie es nicht so einfach in die Synonymliste übernehmen (Neubeschreibungen werden Ihnen deshalb auch gar nicht zum Hinzufügen angeboten). Nutzen Sie dazu den unteren Teil - Jüngere Synonyme der Art - denn wenn ein Autor eine Erstbeschreibung in seine Synonymliste aufnimmt, drückt er damit ja aus, dass er zwei Arten als miteinander synonym ansieht.
2. Angenommen, in der Synonymliste findet sich ein revidiertes Zitat, das auch in der bisherigen Synonymliste revidiert wurde (z.B. eine Wiederholung der Zuweisung des Zitats von *Cyathophora minima* in Morycowa zu *Cyathophora miyakoensis*). Da die Datenbasis immer auf dem aktuellsten Stand sein muss, müssen Sie deshalb das Zitat markieren und auf **Zitat aktualisieren** klicken.
3. In der Synonymliste findet sich ein Zitat, das zwar auch in der bisherigen Synonymliste steht, aber in der neuen Synonymliste mit einem „non“ von der Art ausgeschlossen wurde. - Markieren Sie das Zitat und wählen Sie **Zitat entfernen**.

Jüngere Synonyme der Art

Die untere Liste zeigt die Arten, die mit der Art, der das Zitat gegenwärtig zugeordnet ist, synonym sind. Natürlich müssen Sie das Zitat auch einer (Heutigen) Art zugewiesen haben, sonst können auch keine Synonyme angezeigt werden.

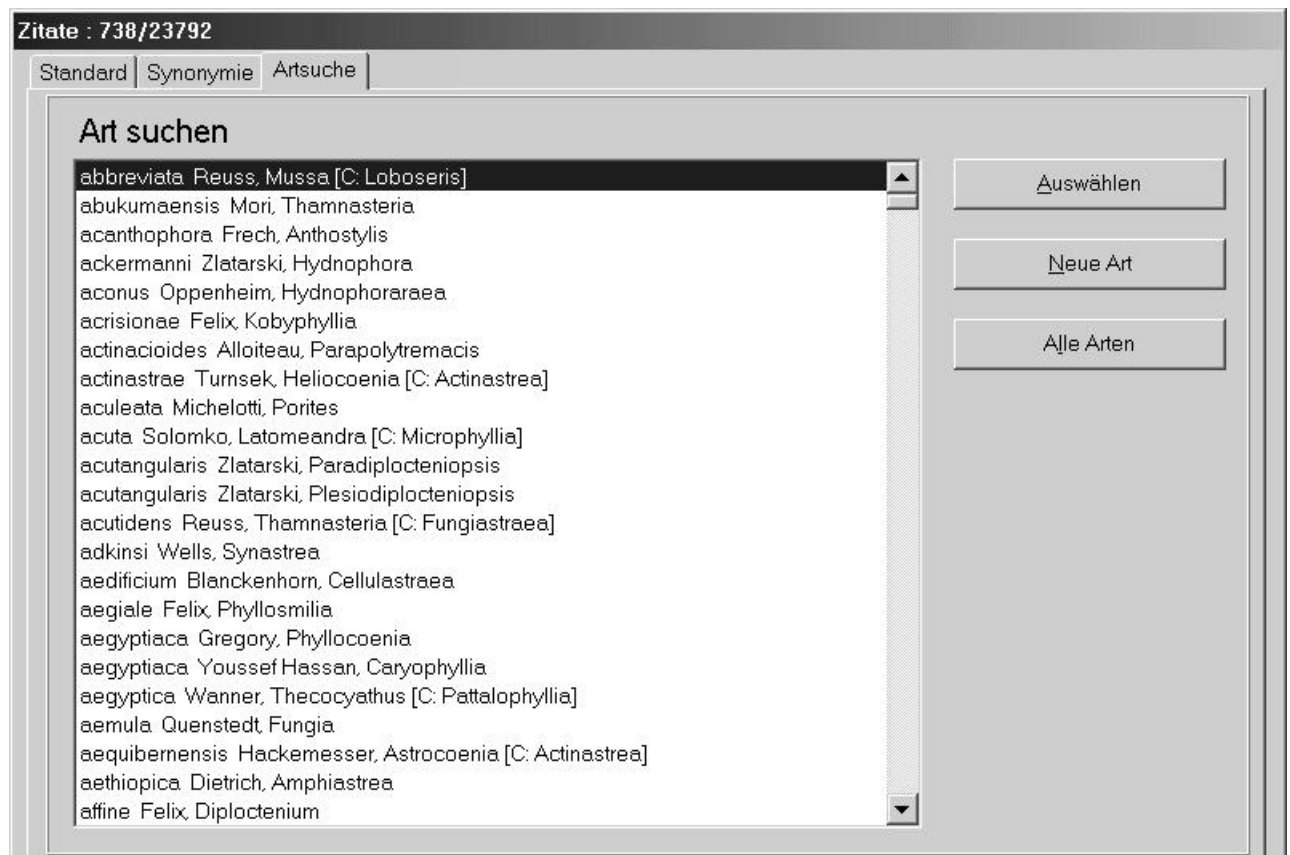
Normalerweise steht in der Listbox mindestens ein Eintrag - die Art selbst. Stehen dort mehrere Einträge, hat die Art jüngere Synonyme (in eckigen Klammern steht auch, wer die Synonyme zugewiesen hat). Haben Sie das Zitat einer Heutigen Art zugewiesen und erscheint kein Eintrag in der Liste, dann ist die Art selbst ein jüngeres Synonym einer anderen Art. Prüfen Sie in einem solchen Fall nach, wann die Art synonymisiert wurde (Doppelklick in das Feld hinter **Heutige Art**) und wenn dies weiter zurück liegt, als das neu zu erfassende Zitat, dann fällt die Art praktisch durch Gebrauch aus der Synonymie. Klicken Sie in der Erfassungsmaske der Artsynonymie in das Feld hinter **Synonym** und drücken Sie kurzerhand die Taste **[F7]**. Löschen Sie den Inhalt des Feldes hinter **Zuweisung**. Sie können natürlich auch ganz elegant in der Registerkarte, über die wir gerade sprechen, auf **Synonymie entfernen** klicken und das gleiche wird passieren.

Aber kommen wir zu den synonymen Arten. Wenn ein Autor eine Erstbeschreibung einer Art in eine Synonymliste aufnimmt, drückt er damit aus, dass er die beiden Arten als Synonyme betrachtet. Natürlich muss in einem solchen Fall die Art, deren Erstbeschreibung in die Synonymliste aufgenommen wurde, später als die Art beschrieben worden sein, der die synonyme Art zugeordnet wurde. Ansonsten kann man entweder den gesamten Akt ignorieren oder den Spieß umdrehen und die behandelte Art kurzerhand in die Synonymie der Art stellen, die in der Synonymliste aufgeführt ist. Angenommen aber, alles hat seine Richtigkeit, und die Neubeschreibung einer Art wurde in die Synonymliste einer vorher beschriebenen Art aufgenommen. Sie müssen in diesem Fall auf **Synonym setzen** klicken und den Anweisungen folgen. Tun Sie das nur, wenn Sie gerade das Zitat bearbeiten, in dem die Synonymisierung vorgenommen wurde (weil das System nämlich automatisch die Quelle des Zitats als diejenige Literaturstelle versteht, die auch für die Synonymisierung verantwortlich ist).

Das Gegenteil wird eher seltener der Fall sein; dass eine Art explizit aus der Synonym herausgenommen wird (meist geschieht dies einfach durch Gebrauch), aber dafür gibt es natürlich den Knopf **Synonym entfernen**. Ob eine Art durch Gebrauch aus der Synonymie fällt, teilt Ihnen auch die Konsistenzprüfung (S. 35) mit.

Synonym aktualisieren ist ein Äquivalent zu **Zitat aktualisieren** und ist dann zu benutzen, wenn in der gerade bearbeiteten Synonymliste eine Art wiederholt in die Synonymie einer anderen Art aufgenommen wurde. Da die Datenbasis immer auf dem aktuellsten Stand sein muss, müssen Sie deshalb die Art markieren und auf **Synonym aktualisieren** klicken.

- Beschreibung der 3. Registerkarte



Die dritte Registerkarte dient der Auswahl einer Art. Das Problem ist bekannt - je größer die Datenbasis wird, je mehr Arten in ihr gespeichert sind, umso schwieriger ist es, sich zu merken, welcher Originalgattung eine Art zugeordnet wurde. Finden Sie also eine Art nicht, der Sie ein Zitat zuweisen wollen, und Sie sind sicher, die Art bereits erfaßt zu haben, wählen Sie einfach diese Registerkarte an und eine Liste all der Arten, die vor oder in dem Jahr des Zitats beschrieben wurden, werden angezeigt. Möchten Sie alle Arten sehen, müssen Sie auf **Alle Arten** klicken.

Finden Sie die Art, markieren Sie sie und klicken Sie auf **Auswählen**.

Können Sie die Art trotzdem nicht finden, können Sie gleich eine neue Art erfassen (**Neue Art**), um die Erzeugung eines Datensatzes in ARTSYNONYMIE und die Belegung der entsprechenden Datenfelder in dem gegenwärtigen Zitat kümmert sich PaleoTax.

Zuweisung der Typusart (GTYPMD)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	TYPUSARTEN
Verweist auf	-
Inhalt	Modus der Zuweisung einer Typusart zu einer Gattung (Ursprüngliche Zuweisung, Monotypie, spätere Zuweisung usw.). Die Pflege erfolgt in der Regel über die Datenbank der TYPUSARTEN.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Modus Typusart : 7/11

Standard

Art der Zuweisung der Typusart © CPV 2000

Bezeichnung : Monotypie

Abkürzung : MT

Erklärung : 68d

- Bezeichnung** : Enthält im Klartext die Art der Zuweisung.
- Abkürzung** : Abkürzung der Zuweisung (wird bei einigen Katalogen verwendet!).
- Erklärung** : Raum für weitere private Ergänzungen (wie z.B. oben den Artikel der IRZN).

Anhang 2 - Die Datenstruktur

Das Studium dieses Anhangs ist nur notwendig, wenn ermittelt werden soll, welche Relevanz einzelne Datenfelder haben oder wenn eigene Programme/Profile erstellt werden sollen.

Die Datenstruktur (Entwurf LMM 7.C) wird hier in tabellarischer Form, nach Gruppen geordnet, wiedergegeben. Die erste Spalte gibt jeweils die Priorität der Datenbank bzw. des Datenfeldes an:

1. Datenbank verwenden bzw. Datenfeld in jedem Fall erfassen
2. Verwendung von Datenbank und Datenfeld wird empfohlen
3. Erfassung des Datenfeldes empfohlen, soweit vorhanden
4. Erfassung nicht notwendig
5. keine Erfassung (internen Zwecken vorbehalten)

In der zweiten Spalte steht der Name der Datenbank bzw. der Klarnamen des Datenfeldes, der Datentyp (ein Pfeil steht für einen Verweis auf einen Datensatz in der hinter dem Pfeil angegebenen Datenbank). In der dritten Spalte folgt eine Erläuterung, während in der vierten Spalte ein Beispiel steht (ein Datum in Klammern deutet an, dass es sich um einen Verweis handelt).

A. Literatur			
(1)	1. PUBLIKATIONEN		
(1)	author → AUTOREN	Erster Autor	(Prever, P.L.)
(1)	year, C, 9	Erscheinungsjahr	1909
(2)	refl, C, 1	Buchstabe zur Unterscheidung von Publikationen, die vom gleichen Autoren (-Team) in ein und demselben Jahr veröffentlicht wurden.	a
(3)	author2 → AUTOREN	Zweiter Autor	
(3)	author3 → AUTOREN	Dritter Autor	
(3)	author4 → AUTOREN	Vierter Autor	
(3)	author5 → AUTOREN	Fünfter Autor	
(2)	title, C, 250	Originaltitel (wenn Standardzeichensatz) und/oder Übersetzung des Titels	Anthozoa
(4)	otitle, C, 250	Originaltitel, wenn nicht im Standardzeichensatz. Der Zeichensatz wird über das Feld des Zeichensatzes eingestellt.	
(4)	tplane, N, 1	Selektor des Zeichensatzes	
(3)	book → BÜCHER	Buch, in dem die Publikation erschienen ist	(Parona, C.F.: La fauna coralligena del Cretaceo dei Monti d'Ocre nell'Abruzzo Aquilano)
(2)	publ → ZEITSCHRIFTEN/VERLAGE	Zeitschrift und/oder Verlag, in der/dem die Publikation erschienen ist	(Memorie descrittive della carta geologica d'Italia)
(2)	referenc, C, 50	Die Referenz als Datensatz mit allen Angaben wie Serie, Band, Heft, Seiten-, Tafel und Abbildungszahl. Dieses Feld existiert vor allem aus Gründen der Kompatibilität zu vorangegangene Versionen der Struktur	5, 1: 51-147, pl.1-15
(4)	serial, C, 10	Zeitschriften-Reihe	
(4)	volume, C, 10	Zeitschriften-Band (Volumen, Jahresband)	5
(4)	issue, C, 20	Zeitschriften-Heft	1
(4)	pages, C, 20	Seitenzahl oder Seitenfolge des Artikels	51-147
(4)	plates, C, 20	Anzahl der Tafeln oder Tafelfolge	1-15
(4)	figures, C, 30	Anzahl der Abbildungen, Karten, Beigaben	1 map.
(4)	pnote, text, pnote	Feld für eigene Notizen	
(4)	marker, L, 1	Zur Aufnahme einer Markierung (z.B. zu Zwecken der Ausgabe).	
(4)	markerin, L, 1	Dient der internen Verwaltung.	

(1)	2. AUTOREN		
(1)	fname, C, 25	Familienname des Autoren	Orbigny
(1)	cname, C, 10	Vorname des Autoren	A.
(3)	afname1, C, 10	Adelstitel des Autoren (von, de)	de
(3)	afname2, C, 10	Apostrophierter Adelstitel - identisch mit dem Adelstitel, falls Adelstitel nicht mit einem Vokal endet und der Familienname nicht mit einem Vokal beginnt (aus de bei de Orbigny wird d')	d'
(4)	ofname, C, 35	Originalname des Autoren, wenn nicht im Standardzeichensatz darstellbar.	
(4)	aplane, N, 1	Zeichensatz des Originalnamens	
(4)	atnote, text, atnote	Notiz zum Autoren	(1802-1857)
(2)	3. BÜCHER		
(2)	beditor → AUTOREN	Herausgeber des Buches	(Parona, C.F.)
(3)	beditor2 → AUTOREN	Zweiter Herausgeber des Buches	
(3)	beditor3 → AUTOREN	Dritter Herausgeber des Buches	
(2)	bname, C, 200	Titel des Buches	(La fauna coralligena del Cretaceo dei Monti d'Ocre nell'Abruzzo Aquilano)
(4)	obname, C, 200	Originaltitel des Buches, wenn nicht mit dem Standardzeichensatz darstellbar	
(4)	bplane, N, 1	Zeichensatz des Originaltitels	
(2)	bpubl → ZEITSCHRIFTEN/VERLAGE	Verlag in dem das Buch erschienen ist	
(4)	bpages, C, 50	Seiten- und Tafelzahl des Buches insgesamt	
(2)	4. ZEITSCHRIFTEN/VERLAGE		
(2)	pname, C, 200	Name der Zeitschrift	Memorie descrittive della carta geologica d'Italia
(4)	opname, C, 200	Originalname der Zeitschrift, wenn nicht dem Standardzeichensatz darstellbar	
(4)	pplane, N, 1	Zeichensatz des Originalnamens der Zeitschrift	
(2)	phouse → VERLAGE	Verlag der Zeitschrift oder des Buches (wenn der Literaturhinweis als gesamtes Buch erfaßt wurde)	
(2)	ptown → STÄDTE	Ort des Verlages	(Firenze, Italy)
(4)	availb, text, availb	Notizfeld zur Verfügbarkeit etc. der Zeitschrift	
(2)	5. VERLAGE		
(2)	phname, C, 50	Names des Verlages	
(2)	6. STÄDTE		
(1)	tname, C, 50	Name der Stadt	Firenze
(2)	tcountry → Geographie.LÄNDER	Land, in dem die Stadt liegt	(Italy)
(4)	7. SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR		
(2)	refkw → SCHLÜSSELWORTE	Schlüsselwort	(Appenin)
(2)	kwref → PUBLIKATIONEN	Literaturstelle	(Parona, 1909)

(4)	8. SCHLÜSSELWORTE		
(4)	kwlevel1, N, 3	Erste Ebene bei hierarchischer Gliederung der Schlüsselworte in einem Thesaurus	
(4)	kwlevel2, N,	Zweite Ebene bei hierarchischer Gliederung der Schlüsselworte in einem Thesaurus	
(4)	kwlevel3, N, 3	Dritte Ebene bei hierarchischer Gliederung der Schlüsselworte in einem Thesaurus	
(1)	keyword, C, 50	Name des Schlüsselworts	Appenin
B. Stratigraphie			
(1)	1. ALTER		
(1)	agename, C, 20	Bezeichnung einer Stufe, Zone oder Subzone	Uppermost Aptian to Lower Albian
(1)	top → SCHICHTGRENZEN	Obergrenze der Altersangabe als Verweis auf Schichtgrenzen mit Referenz auf absolute ma-Werte	(Middle Albian, base)
(1)	bottom → SCHICHTGRENZEN	Untergrenze der Altersangabe als Verweis auf Schichtgrenzen mit Referenz auf absolute ma-Werte.	(Uppermost Aptian, base)
(3)	biozone → BIOZONEN	Erste oder einzige Biozone	(nolani)
(3)	biozonet → BIOZONEN	Letzte Biozone (falls ein Bereich von zwei Biozonen)	(mamillatum)
(4)	agenote, text, agenote	Notiz zur Altersangabe	
(4)	agesort, N, 10	Optionale Sortierung der Altersangabe	
(1)	2. SCHICHTGRENZEN		
(1)	ageiugs, C, 30	Name der Schichtgrenze	Uppermost Aptian base
(1)	value, N, 7, 2	Erfassung in Millionen Jahren (positive Werte)	115.1
(4)	agelit → Literatur.PUBLIKATIONEN	Zuweisung des absoluten Alters	(Gradstein, 1995)
(4)	anote, text, ageiugs	Notiz	
(5)	aidata, N, 10	1. Feld für Abschätzungen	
(5)	aidata2, N, 10	2. Feld für Abschätzungen	
(4)	namefrom, C, 30	Angabe der Basis einer Schichtgrenze.	Uppermost Aptian, base
(4)	nameto, C, 30	Angabe des Tops einer Schichtgrenze.	Lower Upper Aptian, top
(3)	3. BIOZONEN		
(2)	biozname, C, 50	Name der Biozone	nolani
(2)	4. LITHOSTRATIGRAPHIE		
(2)	luname, C, 50	Name der Einheit	Lower Glen Rose Formation
(2)	liage → ALTER	Alter der Einheit	(Uppermost Aptian to Lower Albian)
(4)	precis, text, lithos	Notiz	
(4)	lipubl → Literatur.PUBLIKATIONEN	Literaturstelle zur lithostratigraphischen Angabe	(Wells 1933)

C. Geographie

(1) 1. LOKALITÄTEN

(1)	region → REGIONEN	(Meist politische) Region der Lokalität	(Reg. Abruzzi, Prov. L'Aquila)
(1)	outcrop, C, 100	Aufschluss	Monti d'Ocre, Fossa Agnese
(4)	ooutcrop, C, 100	Falls der Name des Aufschlusses nicht mit den Standardzeichensatz ordnungsgemäß wiedergegeben werden kann	
(4)	oplane, N, 1	Auswahl des Zeichensatz für die originale Bezeichnung des Aufschlusses	
(3)	smpipnt, C, 30	Spezifizierung innerhalb einer Lokalität	5
(3)	bed, C, 30	Spezifizierung innerhalb eines Entnahmepunktes (jede Bank wird in der Datei als separate Lokalität geführt)	
(1)	locage → Stratigraphie.ALTER	Altersangabe	(Lower Aptian)
(4)	locnote, text, locality	Notiz zur Lokalität	
(3)	loc litho → Stratigraphie.LITHOSTRATIGRAPHIE	Lithostratigraphie der Lokalität / Schicht	
(4)	lcomplex → KOMPLEXE	Regionalgeologische oder Paläogeographische Einheit	(Appeninische Plattform)
(4)	bg, N, 5	Koordinaten, Längengrad	13
(4)	bm, N, 5	Koordinaten, Längenminute	14
(4)	bs, N, 5	Koordinaten, Längensekunde	24
(4)	bd, C, 1	Koordinaten, Längenbereich (Ost/West)	E
(4)	lg, N, 5	Koordinaten, Breitengrad	42
(4)	lm, N, 5	Koordinaten, Breitenminute	17
(4)	ls, N, 5	Koordinaten, Breitensekunde	42
(4)	ld, C, 1	Koordinaten, Breitenbereich (Nord/Süd)	N
(4)	lltype, C, 10	Qualität der Koordinaten	Loc. GPS
(4)	locabbr, C, 50	Abkürzung oder Code	MO5

(1) 2. REGIONEN

(1)	rcountry → LÄNDER	Land der Region	(Italy)
(1)	rname, C, 50	Name der Region	region Abruzzi, province L'Aquila
(4)	oregion, C, 50	Falls keine Darstellung mit dem Standardzeichensatz möglich	
(4)	rplane, N, 1	Zeichensatz für den Originalnamen der Region	
(4)	recode, C, 10	Code der Rgion	61

(2) 3. LÄNDER

(1)	coname, C, 25	Name des Landes	Italy
(4)	cocode, C, 10	International gebräuchliche Abkürzung des Landes (z.B. Postcode)	I

(4) 4. KOMPLEXE

(2)	comname, C, 50	Bezeichnung des Komplexes	Appeninische Plattform
(2)	comage → Stratigraphie.ALTER	Altersangabe zum Komplex	(Lower Aptian)
(4)	comnote, text, complex	Notiz zum Komplex	

(4) 5. LITERATUR ZU LOKALITÄTEN

(2)	refloc → LOKALITÄTEN	Referenzierte Lokalität	(Italy, Abruzzi, L'Aquila, Monte d'Ocre, 5)
(2)	locref → Literatur.PUBLIKATIONEN	Entsprechender Literaturhinweis	(Masse, 1994)

D. Material

(1) 1. PROBESTÜCKE

(1)	spmncoll → SAMMLUNGEN	Aufbewahrungsort des Probestücks	(Torino, PU)
(1)	spmnno, C, 50	Nummer des Probestücks	17942
(4)	spmnno, C, 50	Alte oder ursprüngliche Nummer	
(4)	spdepos, C, 50	Standort innerhalb der Sammlung	
(1)	spmnloc → Geographie.LOKALITÄTEN	Fundort des Probestückes	(Italy, Aquila, Monte d'Ocre)
(4)	spisreg, L, 1	Markierung, wenn der genaue Fundort nicht bekannt ist	F
(4)	spmn pict, graphic,	Abbildung des Probestücks	

(4) 2. SAMMLUNGEN

(1)	ctown → Literatur.STÄDTE	Stadt der Sammlung / des Museums	(Torino)
(1)	institut, C, 100	Name der Institution	Universita degli studi, dipartimento di scienza della terra
(3)	acronym, C, 10	Verbindliche Abkürzung der Sammlung	PU

(4) 3. PRÄPARATION

(2)	pr_spmn → PROBESTÜCKE	Probestück, von dem ein Präparat angefertigt wurde	(Torino, PU, 17942)
(2)	pr_type → ARTEN DER PRÄPARATION	Präparation wie Schliff, Einbettung.	(peel)
(2)	pr_no, C, 20	Zusätzliche Nummer	LF 32

(4) 4. ARTEN DER PRÄPARATION

(2)	prtype, C, 20	Art der Präparation	Peel
-----	---------------	---------------------	------

(4) 5. FOTO

(2)	ph_spmn → PRÄPARATION	Präparat, von dem ein Foto gemacht wurde	(Torino, PU 17942, LF 32)
(2)	ph_film → FILM	Film	(NF 97/1)
(2)	ph_no, C, 10	Nummer des Negativs auf dem Film, des Dias innerhalb einer Reihung oder des Fotos	23
(2)	ph_enlg, N, 7, 2	Vergrößerung	0.5

(4) 6. FILM

(2)	filmno, C, 20	Nummer des Films	NF 97/1
(2)	filmtype, C, 20	Art des Films oder Mediums (wenn z.B. nur Positivabzüge vorliegen, die Nummer einer Fotosammlung)	negativ b/w

E. Taxonomie

(1) 1. ART SYNONYMIE

(1)	species → ARTEN	Art, die Gegenstand der Synonymie ist (Eintrag wird nach Ersterfassung nicht mehr modifiziert)	(Aulastraeopora dalpizi Prever, 1909)
(1)	senior → ARTEN	Älteres Synonym der Art	(Aulastraeopora deangelisi Prever, 1909)
(2)	assign → Literatur.PUBLIKATIONEN	Literaturstelle der Zuweisung des älteren Synonyms	(Löser, 1998)
(4)	disorder, C, 200	Bemerkungen zur Synonymie	
(4)	private → ARTEN	Private Synonymie	(Aulastraeopora deangelisi Prever, 1909)

(1)	2. ARTEN		
(1)	o_genus → GATTUNGEN	Gattung, unter der die Art ursprünglich beschrieben wurde	(Dimorphocoenia Orbigny 1850)
(3)	o_subgen → GATTUNGEN	Untergattung, unter der die Art ursprünglich beschrieben wurde	
(1)	sname, C, 50	Name der Art	solomkoae
(3)	subname, C, 50	Name der Unterart oder Varietät	
(3)	variety, L, 1	Markierung, die angibt, ob das Datenfeld subname eine Unterart oder Varietät bezeichnet	
(1)	sauthor → Literatur.PUBLIKATIONEN	Literaturstelle, in der die Art beschrieben wurde	(Bendukidze, 1956)
(3)	satname → Literatur.AUTOREN	Autor der Art (wenn abweichend von den Autoren der Literaturstelle)	
(3)	spensu → Literatur.PUBLIKATIONEN	Art wird im Sinne eines späteren Autoren gebraucht	
(3)	emenspec → Literatur.PUBLIKATIONEN	Emendierung der Art (im Sinne der IRZN als beabsichtige Korrektur eines unter inkorrekt Schreibweise aufgestellten Namens)	(Kuzmicheva 1966)
(3)	specnov, C, 50	Falls die Art ein nomen novum ist, wird hier der ersetzte Name gespeichert	Aphragmastraea crassisepta
(3)	psauthor → Literatur.PUBLIKATIONEN	Falls die Art ein nomen novum ist, wird hier der Autor des ersetzten, ursprünglichen Namens gespeichert	(Solomko, 1888)
(3)	validity → VALIDITÄT	Validität der Art	
(1)	c_genus → GATTUNGEN	Gattung, der die Art gegenwärtig zugewiesen ist	(Dimorphocoenia Orbigny, 1850)
(3)	c_subgen → GATTUNGEN	Untergattung, der die Art gegenwärtig zugewiesen ist	
(2)	gassign → Literatur.PUBLIKATIONEN	Literaturstelle, in der die Art der gegenwärtigen Gattung zugewiesen wurde	(Kuzmicheva, 1988)
(3)	sgassign → Literatur.PUBLIKATIONEN	Literaturstelle, in der die Art der gegenwärtigen Untergattung zugewiesen wurde	
(4)	p_genus → GATTUNGEN	Private Gattung für die Art	(Dimorphocoenia Orbigny, 1850)
(4)	p_subgen → GATTUNGEN	Private Untergattung für die Art	
(4)	sage_l → Stratigraphie.SCHICHTGRENZEN	Stratigraphisch erstes Auftreten der Art	(Valanginian, base)
(4)	sage_u → Stratigraphie.SCHICHTGRENZEN	Stratigraphisch letztes Auftreten der Art	(Lower Aptian, top)
(4)	snote, text, snote	Notiz zur Art	
(4)	sp_sort, N, 5	Optionale Sortierung z.B. für Ausgaben	
(4)	spict, graphic,	Abbildung der Art	
(1)	3. TYPUSARTEN		
(1)	ts_genus → GATTUNGEN	Gattung, deren Typusart erfaßt wird	(Aulastraeopora Prever, 1909)
(1)	ts_spec → ARTEN	Typusart der Gattung	(Aulastraeopora deangelisi Prever, 1909)
(2)	ts_asgnd → Literatur.PUBLIKATIONEN	Zuweisung der Typusart (Literaturstelle)	(Wells, 1933)
(2)	ts_mode → ZUWEISUNG DER TYPUSART	Artikel-Nummer der IRZN	(SD)

(2)	4. TYPEN		
(1)	t_spec → ARTEN	Art, dessen Typus erfaßt wird	(Aulastraeopora deangelisi Prever, 1909)
(1)	t_specmn → Material.PROBESTÜCKE	Typusexemplar	(Torino, PU, 17942)
(2)	t_type → ART DES TYPUSEXEMPLARS	Art des Typus (Holo-, Lecto-, Syntyp)	(Syntype)
(4)	t_typequ, L, 1	Typus fraglich ?	F
(2)	t_asgnd → Literatur.PUBLIKATIONEN	Zuweisung des Typusexemplars (Literaturstelle)	(Prever, 1909)
(2)	t_mode, C, 20	Artikel der IRZN	(OD)
(2)	5. ART DES TYPUSEXEMPLARS		
(2)	t_mname, C, 20	Bezeichnung des Typus (Holotypus, Paratypus etc.)	Syntypus
(2)	6. VALIDITÄT		
(2)	vname, C, 20	Bezeichnung der Gültigkeit	nomen nudum
(1)	7. GATTUNGEN		
(1)	gname, C, 40	Gattungsname	Aulastraeopora
(1)	gauthor → Literatur.PUBLIKATIONEN	Autor der Gattung	(Prever, 1909)
(4)	genstat → VALIDITÄT	Status der Gattung	
(3)	issubgen, L, 1	Markierung, ob die Gattung hier als Untergattung fungiert	F
(3)	emendgen → Literatur.PUBLIKATIONEN	Emendierung der Gattung (im Sinne der IRZN als beabsichtige Korrektur eines unter inkorrektter Schreibweise aufgestellten Namens)	
(3)	gennnov, C, 40	Falls die Gattung ein nomen novum ist, wird hier der ersetzte Name gespeichert	
(3)	pgauthor → Literatur.PUBLIKATIONEN	Falls die Gattung ein nomen novum ist, wird hier der Autor des ersetzten, ursprünglichen Namens gespeichert	
(2)	family → FAMILIEN	Familie, der die Gattung gegenwärtig zugewiesen ist	(Aulastraeoporidae Alloiteau, 1957)
(3)	subfam → FAMILIEN	Unterfamilie, der die Gattung gegenwärtig zugewiesen ist	
(2)	fassign → Literatur.PUBLIKATIONEN	Literaturstelle, in der die Gattung der Familie zugewiesen wurde	(Löser, 1998)
(3)	sfassign → Literatur.PUBLIKATIONEN	Literaturstelle, in der die Gattung der Unterfamilie zugewiesen wurde	
(4)	gage_l → Stratigraphie.SCHICHTGRENZEN	Stratigraphisch erstes Auftreten der Gattung	(Aptian, base)
(4)	gage_u → Stratigraphie.SCHICHTGRENZEN	Stratigraphisch letztes Auftreten der Gattung	(Cenomanian, top)
(4)	gnote, text, gnote	Notiz zur Gattung	
(4)	ga_sort, N, 5	Optionale Sortierreihenfolge bei Ausgabe der Gattungen	
(4)	gpict, graphic,	Abbildung (Grafikdatei) der Gattung	
(2)	8. ZUWEISUNG DER TYPUSART		
(2)	ts_mname, C, 20	Bezeichnung der Art der Zuweisung	OD
(2)	ts_expl, C, 60	Erklärung der Art der Zuweisung	Ursprüngliche Zuweisung (Original designation)

(2)	9. FAMILIEN		
(2)	famname, C, 50	Name der Familie	Aulastraeoporidae
(2)	fauthor → Literatur.PUBLIKATIONEN	Autor der Familie	(Alloiteau, 1957)
(3)	issubfam, L, 1	Markierung, ob die Familie Unterfamilie ist oder nicht	F
(3)	emendfam → Literatur.PUBLIKATIONEN	Emendierung der Familie (im Sinne der IRZN als beabsichtige Korrektur eines unter inkorrekt Schreibweise aufgestellten Namens)	
(4)	famnote, text, fnote	Notiz zur Familie	
(4)	fa_sort, N, 5	Optionale Sortierreihenfolge bei Ausgabe der Familien	
F. Zitate			
(1)	1. VORKOMMEN		
(1)	ocitate → ZITATE	Verweis auf ein Zitat	(Hackemesser, 1936 : cf. Montlivaltia pauciradiata From./Dasmiospis Opp.)
(4)	lithos → Stratigraphie.LITHOSTRATIGRAPHIE	Zitierte Lithostratigraphie	(Evangelistria-Schichten)
(4)	c_age, C, 60	Zitiertes Alter	(Cenomanian)
(1)	locality → Geographie.LOKALITÄTEN	Lokalität	(Greece, Fokida, Dremisa)
(1)	2. ZITATE		
(1)	source → Literatur.PUBLIKATIONEN	Quelle des Zitats (= Literaturstelle)	(Hackemesser, 1936)
(2)	citae, C, 100	Verbale Wiedergabe des Zitats	cf. Montlivaltia pauciradiata From./Dasmiospis Opp.
(2)	cref, C, 100	Seite, Tafel, Abbildung des Zitats	p. 34
(2)	listonly, L, 1	Markierung, wenn das Zitat nicht von Beschreibung oder Abbildung begleitet ist	F
(2)	onow_ass → Taxonomie.ART SYNONYMIE	Ursprüngliche, im Sinne des Autoren (Quelle) vorgenommene Zuweisung des Zitats zu einem Taxon	(Montlivaltia pauciradiata Fromentel, 1886)
(1)	now_ass → Taxonomie.ART SYNONYMIE	Gegenwärtige Zuweisung des Zitats zu einem Taxon. Für Erstbeschreibungen darf dieses Feld nicht von der ursprünglichen Zuweisung abweichen	(Aulastraeopora deangelisi Prever, 1909)
(2)	revised → Literatur.PUBLIKATIONEN	Veränderung der gegenwärtigen Zuweisung gegenüber der ursprünglichen Zuweisung	(Löser, 1998)
(2)	excluded → Literatur.PUBLIKATIONEN	Ausschluß aus der ursprünglich zugewiesenen Art	
(4)	pnow_ass → Taxonomie.ART SYNONYMIE	Möglichkeit, das Zitat entsprechend der eigenen Meinung zuzuordnen (wichtig für kritische Synonymlisten)	(Aulastraeopora schnauzeae Löser, 1998)
(4)	cnote, text, paleotax	Notiz zum Zitat	
(4)	3. ABBILDUNGEN		
(2)	fcitate → ZITATE	Zitat eines Taxons	(Prever, 1909 : Aulastraeopora deangelise)
(2)	figno, C, 20	Abbildung	Pl. 138, Fig. 32
(2)	figspmn → Material.PROBESTÜCKE	Probestück	(Torino, PU, 17942)

(4)	4. UNTERSUCHUNG VON PROBENMATERIAL		
(2)	examspmn → Material.PROBESTÜCKE	Probestück	(Torino, PU, 17941)
(2)	opinion → Taxonomie.ARTEN	Meinung zur taxonomischen Zuordnung	(Aulastraeopora deangelisi Prever, 1909)
(4)	examnote, text, exam	Notiz	

Gerade Neueinsteigern mag manche Besonderheit in der Struktur nicht logisch erscheinen. Dazu sei bemerkt, dass einige Datenfelder aus Gründen der Abwärtskompatibilität zu vorangegangenen Versionen beibehalten werden mußten, damit die Anwender dort eventuell gespeicherte Daten nicht verlieren.

An manchen Stellen mag man auch über die Effizienz der Struktur diskutieren, z.B. verfügen zwar die LOKALITÄTEN über eine separate Datei, in denen beliebig viel Literatur gespeichert werden kann, nicht aber z.B. die ARTEN und GATTUNGEN. Um die Möglichkeiten der Ergänzung eigener Daten flexibler zu gestalten und dem nicht unbedingt gleich mit einem neuen Datenfeld begegnen zu müssen, wird in einem der folgenden Service-Updates für Formulare und Profile die Möglichkeit geschaffen, eigene „Merkmale“ zu vergeben, deren „Ausprägung“ in einer zentralen Objektdatei gespeichert werden.

Außerdem beinhaltet die Struktur eine Reihe von Erweiterungen, denen in den Erfassungsmasken, Programmen und Profilen noch nicht Rechnung getragen wird. Erweiterungen sind also auch in dieser Hinsicht vorgesehen.

Anhang 3 - Formate

Das Studium dieses Anhangs ist nur notwendig, wenn eigene Datenfelder angelegt oder Erfassungsmasken modifiziert werden sollen.

Konfigurationsdateien (DB2)

Einführung

Die Konfigurationsdateien übernehmen in HDB2WIN die Funktion der HDB-Dateien von HDB 1.3x: sie beschreiben die Beziehungen zwischen den einzelnen Datenbanken. In den DB2-Dateien wird gleichfalls festgelegt, welche Daten bei der Auswahl aus untergeordneten Datenbanken und beim Editieren zur Anzeige gelangen. Das Studium dieses Abschnitts ist zur normalen Arbeit mit PaleoTax nicht erforderlich.

Festlegung der Memodatei

MEMO SNOTE FROM SNOTE, 0

Da HDB2WIN es erlaubt, in einer Datei mehrere Notiz-Felder anzulegen, müssen in der DB2-Datei die Namen der zu den Feldern gehörigen DBT-Dateien angegeben werden. Die Angabe folgt der Regel

MEMO <feldname> FROM <DBT-datei>,0

Festlegung des Grafiktyps

TYPE SPICT TO GRAPHIC

Da es in der ursprünglichen Definition des DBF-Formates nur sehr einfache Datentypen gab, müssen neue Datentypen extra definiert werden. Dazu gehört auch der Datentyp der Grafik. Für eine Grafik muß ein Zeichenfeld von mindestens 80 Zeichen Länge angelegt sein. Die Definition folgt der Regel

TYPE <feldname> TO GRAPHIC

Verweise auf andere Datenbanken

POINT O_GENUS TO GENERA

Auch der Verweis auf andere Datenbanken - als Datentyp - ist eine Erweiterung der ursprünglichen Definition und muß daher extra deklariert werden. Mittels POINT fest festgelegt, dass das numerische Datenfeld O_GENUS auf einen Datensatz in der Datenbank GENERA verweist. Die nächsten beiden Angaben sind eng mit POINT verknüpft. Also:

POINT <datenfeld> TO <datenbank>

Anzeige in der Erfassungsmaske

SHOW O_GENUS WITH (IFF(O_GENUS=0, ' ', O_GENUS.GNAME+' ' +O_GENUS.GAUTHOR.AUTHOR.FNAME+' (' +O_GENUS.GAUTHOR.YEAR+O_GENUS.GAUTHOR.REFL+' ')), 85

Der Befehl gibt den Ausdruck an, der in der Erfassungsmaske bei untergeordneten Datenfeldern angezeigt wird. Die Zahl gibt die maximale Länge an. Im Ausdruck muss immer der Name des Datenfeldes wiederholt werden und sollte immer mit der Funktion

IFF(<datenfeld>=0, ' ', <ausdruck>)

beginnen. Regel des Aufbaus:

SHOW <datenfeld> WITH <(ausdruck)> , <laenge>

Auswahl der Einträge

```
CHOOSE O_GENUS WITH (GNAME+' '+GAUTHOR.AUTHOR.FNAME+'
                    ('+GAUTHOR.YEAR+GAUTHOR.REFL+')'), 1
```

Der Ausdruck gibt an, welche Angaben bei der Auswahl des Datenfeldes angezeigt werden. Existiert in der Datei, auf die verwiesen wird, eine KEY-Definition, so hat diese eine höhere Priorität. Regel:

```
CHOOSE <datenfeld> WITH (<ausdruck>), 1
```

Festlegung eines globalen Schlüssels

```
KEY (O_GENUS.GNAME+' '+SNAME+IFF(SUBNAME='', '', ' '+SUBNAME)+' '+SAUTHOR.
    AUTHOR.FNAME+' ('+SAUTHOR.YEAR+SAUTHOR.REFL+')'+IFF(spsensu=0,
    '', ' sensu '+spsensu.author.fname)), 1
```

Ein globaler Schlüssel legt fest, wie Einträge der Datei angezeigt werden, wenn aus der Datei ein Datensatz ausgewählt werden soll. Ziel dieses Befehls ist es, das Erscheinungsbild der einzelnen Datenklasse stärker zu vereinheitlichen. Diese Angabe hat eine höhere Priorität als CHOOSE. Regel:

```
KEY <datenfeld> WITH (<ausdruck>), 1
```

Festlegung zur Reindexierung

```
REINDEX O_GENUS
```

Legt fest, welche Felder bei Änderung eine Neuanlage der Indexdatei, die verwendet wird, wenn Daten aus der Datei ausgewählt werden sollen, hervorrufen. REINDEX muss für jedes betroffene Feld extra deklariert werden. Regel:

```
REINDEX <datenfeld>
```

Erfassungsmasken (FRM)

Einführung

Über die Erfassungsmasken und nur über die Erfassungsmasken können Daten erfaßt werden. Die Erfassungsmasken sind nicht Teil des Programms PaleoTax, sondern werden während des Programmablaufs eingelesen und interpretiert. Zu jeder Datenbank gehört daher eine Erfassungsmaske (Dateiextension FRM), die im folgenden beschrieben wird. Das Studium dieses Abschnitts ist zur normalen Arbeit mit PaleoTax nicht erforderlich.

Allgemeine Angaben

Die Erfassungsmaske einer Datenbank hat den gleichen Namen wie diese, unterscheidet sich nur durch die Extension FRM. Zukünftig soll es kein Problem sein, mit einem Set verschiedener Erfassungsmasken für eine Datenbank zu arbeiten.

Gegenwärtig steht noch kein Maskeneditor zur Verfügung, so dass die Formulare noch manuell geändert werden müssen, d.h. die FRM-Dateien (die im ASCII-Format vorliegen) müssen mit einem Editor (idealerweise direkt mit dem Editor von HDB2WIN) bearbeitet werden. Dazu geht man folgendermaßen vor :

Start von HDB2WIN

Applikation Kommandozeile

```
cd name ; name steht für Ihr Datenverzeichnis
```

```
ed *.frm ; Auswahl der Datei
```

Editieren und Beenden mit **Speichern**

```
quit
```

Für jede Erfassungsmaske stehen 512 einzelne Objekte (Datenfelder, Beschriftungen, Rahmen, Listboxen etc.) zur Verfügung. Die Reservierung bestimmter Nummernkreise ist nur eine ungefähre, nicht verbindlich Vorgabe.

Der Arbeitsbereich beträgt unveränderlich (angepaßt auf einen Bildschirm von 800 x 600 Bildpunkte) 768 mal 489 Pixel. Dieses Maß wird im Kopf des Formulars angegeben:

AREA 768,489

Verändern Sie dieses Maß nicht.

Jede Datenbank sollte einen verständlichen Aliasnamen haben; diese Angabe kann nacheinander in allen unterstützten Sprachen erfolgen (zur Zeit nur deutsch und englisch):

DBALIAS "Zitate", "Citations"

In jeder Maske gibt es mindestens eine Registerkarte. Die Anzahl der Registerkarten muss angegeben werden:

PAGES 4

Datenfelder

Datenfelder sind alle Kästchen, in denen in der Erfassungsmaske Daten erfaßt werden. Sie korrespondieren immer zu einem Datenfeld in der Datenbank. Die Reihenfolge der Datenfelder in der Formulardatei entscheidet i.w. auch über die Reihenfolge der Datenfelder beim Drücken der -Taste.

Reserviert sind dafür die Nummern : 1 bis 128

FLDID	SOURCE, 2
FALIAS	2, "Quelle", "Source"
POSOBJ	2, 180, 75, 560, 1, 1
PREVIOUS	2, 1
NEXT	2, 3
FONT	2, 0
FSIZE	2, 9
COLOUR	2, \$000000
HINT	2, "Auswahl der Quelle des Zitats (Literaturstelle)", "Selection of the source (publication)"
FLDID	weist dem Namen des Datenfeldes eine Nummer zu. Über diese Nummer identifiziert sich das Datenfeld im folgenden.
FALIAS	Angabe eines verständlichen Namen des Datenfeldes (deutsch und englisch).
POSOBJ	Position des Datenfeldes innerhalb des oben angegebenen Rahmens. Nach der ID-Nummer des Feldes folgt der Startwert der Spalte, der Startwert der Zeile, die Breite des Feldes in Bildpunkten, die Höhe des Feldes in Zeilen (nicht in Bildpunkten) und die Nummer der Registerkarte.
PREVIOUS	Gibt die ID-Nummer des vorhergehenden Feldes an (zur Steuerung beim Druck auf die Kursortasten und die  -Taste). Steht hier anstelle einer Zahl ein '- ', wird automatisch die Nummer des vorangegangenen Feldes eingesetzt. Angabe optional.
NEXT	Gibt die ID-Nummer des nächsten Feldes an. Steht hier anstelle einer Zahl ein '+ ', wird automatisch die Nummer des nächst folgenden Feldes eingesetzt. Angabe optional.
FONT	Gibt den Zeichensatz an. Standard ist null. Die Nummer des Zeichensatzes korrespondiert mit der in den Optionen angegebenen Zeichensätzen. Ein Zeichensatz, der dynamisch eingestellt wird (über einen Font-Selektor) wird durch gesetztes erstes Bit im höherwertigen Halbbyte (32) und die Nummer des Datenfeldes im unteren Halbbyte markiert. Wird der Standardfont verwendet, kann die Angabe weggelassen werden.

FSIZE	Größe der Schrift. Günstig ist 9 oder 10 bei einer Größe der Maske von 800 x 600 Bildpunkten. Wird eine größere Maske gewählt (1024 x 768), werden die Schriftgrößen wahlweise automatisch angepaßt (siehe „Einstellungen an PaleoTax“; S. 43). Wird die Standardfontgröße verwendet, kann die Angabe weggelassen werden.
COLOUR	Diese Angabe ist nicht erforderlich. Standard ist 0. Der Wert ist eine 3-Byte-Hexadezimalzahl, in der die Bytes die RGB-Farbtintensität für Blau, Grün und Rot angeben. Der Wert \$FF0000 entspricht einem reinen Blau mit voller Intensität, der Wert \$00FF00 einem reinen Grün und der Wert \$0000FF einem reinen Rot. \$000000 gibt Schwarz und \$FFFFFF Weiß an. Sie können den Wert auch als Dezimalzahl (dann ohne Dollarzeichen) angeben, aber als Hexadezimalzahl ist die Angabe einfach klarer.
HINT	Gibt einen Hinweis an, der angezeigt wird, wenn die Maus über das Datenfeld bewegt wird. Es werden jeweils die beiden verfügbaren Sprachen unterstützt.

Beschriftungen

Reserviert sind dafür die Nummern : 200 bis 399

LABEL 201, "Zitate", "Citate"
 POSOBJ 201, 28, 10, 0, 0, 1
 FSIZE 201, 14
 COLOUR 201, \$0000FF

LABEL Unter der Angabe einer ID-Nummer wird die Beschriftung zweisprachig angegeben.

POSOBJ Position der Beschriftung. Länge und Höhe sind hier null, da sie sich automatisch aus der Größe und Menge des Textes ergeben.

FSIZE Wie oben. Bei fehlender Angabe wird der Standardwert (siehe „Einstellungen an PaleoTax“; S. 43) eingesetzt.

COLOUR Wie oben. Bei fehlendem Wert wird schwarz verwendet.

Zusätzliche Beschriftungen

Reserviert sind dafür die Nummern : 200 bis 399

FLDLBL 12, "Notiz", "Note"

Diese Beschriftungen sind nur für Objekte gültig, die durch Schaltflächen aktiviert werden, also Memo-Felder, Listboxen-Aktionen und Verbindungen zu anderen Datenbanken. Man bezieht sich dabei immer auf die ID-Nummer des korrespondierenden Objekts (z.B. das oben deklarierte Datenfeld, die Listbox etc.).

Seitenbeschriftungen

Reserviert sind dafür die Nummern : 129 bis 149

PAGELBL 131, 3, "Abbildung", "Figure"

Diese Beschriftungen sind optional und beschriften die jeweilige Registerkarte. Nach einer ID-Nummer folgt die Nummer der Registerkarte und die (wahlweise zweisprachige) Beschriftung.

Rahmen

Reserviert sind dafür die Nummern : 150 bis 199

BEVEL 150, 8, 0, 752, 400, 1

Nach der Angabe der ID-Nummer folgt der x-Startwert, der y-Startwert, die Breite und die Höhe des Rahmens (alle Angaben in Bildpunkten), und die Nummer der Registerkarte.

Grafiken

Reserviert sind dafür die Nummern : 450 bis 512 (die jedoch vom System verwaltet werden)

```
FLDID      SPICT, 23
FALIAS     23, "Abbildung"
POSOBJ     23, 28, 50, 700, 425, 4
PREVIOUS   23, 23
NEXT       23, 23
FONT       23, 0
FSIZE      23, 9
HINT       23, "Abbildung zur Art"
```

Grafiken werden wie andere Datenfelder deklariert, mit dem Unterschied, dass POSOBJ den Bereich angibt, den die Grafik einnehmen soll. Hier folgt also nach der ID-Nummer der x-Startwert, der y-Startwert, Breite, Höhe (alle Angaben in Bildpunkten) und die Nummer der Registerkarte. PREVIOUS und NEXT verweisen auf sich selbst.

Ersetzungen

Reserviert sind dafür die Nummern : 440 bis 449

```
F7REPL 440, CITATE, (ONOW_ASS.SPECIES.C_GENUS.GNAME+' '+ONOW_ASS.SPECIES.
                SNAME+' '+ONOW_ASS.SPECIES.SAUTHOR.AUTHOR.FNAME+' '+ONOW_ASS.
                SPECIES.SAUTHOR.YEAR), 3
```

Dient der (teilweise automatischen) Ersetzung von Datenfeldern während der Eingabe.

Nach der ID-Nummer folgt das Datenfeld, das mit einem Wert ersetzt werden soll, dann (immer in Klammern) der Ausdruck, mit dem das Datenfeld ersetzen werden soll und zum Schluß ein Byte, das den Modus der Ersetzung festlegt :

1 = das Datenfeld wird automatisch immer ersetzt

2 = das Datenfeld wird nur dann ersetzt, wenn es leer ist

3 = das Datenfeld wird nur dann ersetzt, wenn die Taste **F7** gedrückt wurde

Listboxen

Reserviert sind dafür die Nummern : 410 bis 419

Listboxen dienen der Darstellung von Listen, die mit Hilfe eines Programms aufgebaut werden.

```
LBOX      410, CITAT1.LBA
POSOBJ    410, 25, 40, 570, 11, 2
HINT      410, "Doppel-Klicken Sie, um die Synonymliste zu aktualisieren"

LBOX      Nach der ID-Nummer folgt die Angabe eines Programms (das die Listbox mit Daten
            füllt), das die Extension LBA haben sollte.

POSOBJ    Gibt die Position und Größe der Listbox an. Nach der ID-Nummer folgt der x-Start-
            wert, der y-Startwert (beide in Bildpunkten), die Breite in Bildpunkten, die Höhe in
            Zeilen (!) und die Nummer der Registerkarte.

HINT      Optionale Angabe eines Hinweises (zweisprachig möglich).
```

Listboxen-Aktionen

Reserviert sind dafür die Nummern : 420 bis 439

Listboxen-Aktionen sind Knöpfe, die Aktionen auslösen, die sich auf eine bestimmte Listbox beziehen.

```
LBACTION  413, 410, CITAT13.LBA, 0
POSOBJ    413, 610, 140, 140, 32, 2
FLDLBL    413, "Zitat &entfernen"
HINT      413, "Entfernt das markierte Zitat aus der Synonymliste"
```

LBACTION	Nach der Angabe der ID-Nummer folgt die Angabe der Listbox, auf die sich die Aktion bezieht und der Name des entsprechenden Programms (Extension bevorzugt LBA). Als letzter Parameter folgt eine Zahl, die die Art und Weise der Datenübergabe zwischen Erfassungsmaske und Programm regelt. In der Zahl sind bitweise folgende Parameter kodiert: bit 1 = 1 Datenpuffer wird durch die Aktion verändert und muss aktualisiert werden bit 2 = 1 Neuaufbau der Liste nach der Aktion nicht durchführen bit 3 = 1 Aktion auch dann zulassen, wenn kein Eintrag ausgewählt ist
POSOBJ	Gibt Position und Größe des Knopfes in Bildpunkten an.
FLDLBL	Gibt die Beschriftung des Knopfes an. Ein „&“ vor einem Buchstaben gibt an, dass dieser Buchstabe unterstrichen wird und via Alt +... angewählt werden kann.
HINT	Gibt optional einen Hinweis an.

Verbindungen zu anderen Datenbanken

Reserviert sind dafür die Nummern : 400 bis 409

Verbindungen zu anderen Datenbanken werden genutzt, um z.B. bei den Arten die Typusexemplare zu pflegen oder bei den Zitaten die Vorkommen (siehe Beispiel unten). Es handelt sich bei dem Objekt immer um einen Knopf.

CONNECT	400, OCCURR, OCITATE, LOCALITY
POSOBJ	400, 180, 410, 240, 24, 1
FLDLBL	400, "Lokalitäten zu diesem Zitat"
HINT	400, "Lokalitäten anzeigen, entfernen oder hinzufügen"

CONNECT	Nach der ID-Nummer folgt der Name der übergeordneten Datenbank (hier: VORKOMMEN), der Name des Datenfeldes, das auf die aktuelle Datenbank verweist (hier: das Feld ocitate verweist auf einen Datensatz in den ZITATEN), und der Name des Datenfeldes, das in der übergeordneten Datenbank (hier: VORKOMMEN) ausgewählt werden soll (hier: das Feld locality in VORKOMMEN)
POSOBJ	Gibt die Position und Größe des Knopfes in Bildpunkten an.
FLDLBL	Gibt die Beschriftung des Knopfes an. Ein „&“ vor einem Buchstaben gibt an, dass dieser Buchstabe unterstrichen wird und via Alt +... angewählt werden kann.
HINT	Gibt optional einen Hinweis an.

Tips und Tricks

Bei Änderungen (meist dem Einfügen eines neuen Datenfeldes) legt man zunächst irgendwo eine Sicherheitskopie der betreffenden Datei an.

Öffnen Sie die Datei, fügen Sie das neuen Datenfeld per FLDID mit einer neuen Nummer dort zwischen den anderen Datenfeldern ein, wo es in etwa auch seine Position auf der Erfassungsmaske haben soll (oder setzen Sie es ans Ende). Geben Sie die neuen Positionen an.

Beachten Sie nachfolgende Tips:

1. Lassen Sie soviel wie möglich weg. Viele Angaben (PREVIOUS, NEXT, FONT, FSIZE, COLOUR) sind optional und werden vom System auf Standardwerte gesetzt. Kleine Formular-dateien beschleunigen die Arbeit des Interpreters gewaltig.
2. Sie dürfen nach der Deklaration von Feldern statt einer ID-Nummer auch den Wert 1024 einsetzen. Sie teilen dem Interpreter dadurch mit, dass sich alle folgenden Angaben auf das zuletzt deklarierte Datenfeld (die zuletzt deklarierte Beschriftung, Listbox,) beziehen. Dadurch ist es viel einfacher, Datenfelder zu verschieben. Eine entsprechend veränderte und stark verkürzte Ausgabe des obigen Beispiels würde wie folgt aussehen:

```
FLDID      SOURCE,2
FALIAS     1024,"Quelle","Source"
POSOBJ     1024,180,75,560,1,1
HINT       1024,"Auswahl der Quelle des Zitats
(Literaturstelle)","Selection of the source (publication)"
```

3. Sie können Ihre veränderte Erfassungsmaske besser überprüfen, wenn Sie in den Optionen (siehe „Einstellungen an PaleoTax“; S. 43) die „Seitenkonsistenz prüfen“ aktivieren. Dann wird zwar die Maske u.U. nicht angezeigt, aber Sie erfahren wenigstens, wo noch Fehler stecken.
4. Wurde Ihr modifiziertes Formular brav vom System geschluckt, können Sie die Größe Ihrer Erfassungsmaske noch einmal erheblich verkleinern und auch noch einmal prüfen lassen, wenn Sie das System veranlassen, das Formular neu zu erzeugen. Setzen Sie dazu in der Datei HDB2WIN.INI hinter die Zeile
FormTarget=
einen temporären Dateinamen, öffnen Sie die Datenbasis und editieren Sie einen Datensatz in Ihrer neuen Erfassungsmaske und verlassen Sie das Programm. HDB2WIN schreibt die Erfassungsmaske in den oben angegebenen Dateinamen. Sie brauchen die alte FRM-Datei nur noch zu löschen und die temporäre Datei umzubenennen. Vergessen Sie nicht, den temporären Namen wieder in der INI-Datei zu entfernen !
5. Müssen Sie eine neue Seite anlegen, erhöhen Sie einfach die Zahl unter der Angabe PAGES und geben Sie einen Titel für die neue Seite an.

Anhang 4 - Befehle des Interpreters

Das Studium dieser Anlage empfiehlt sich nur, wenn der dringende Wunsch besteht, eigene Programme zu erstellen.

Der Interpreter ist in seiner Struktur stark an den MicroSoft Makroassembler angelehnt: es existieren keinerlei Schleifen- oder Entscheidungsstrukturen; alle Entscheidungen im Programmablauf werden mit Sprüngen realisiert. Die Ein-Ausgabe ist primitiv.

Sprungmarken beginnen mit einem Doppelpunkt. Kommentare beginnen mit einem Semikolon. Die Befehle und Variablen sind nicht Case-sensitiv. Ein einfaches Programm zur Umrechnung von DM- in Euro-Beträgen sieht wie folgt aus:

```
CON                                ; Ausgabefenster löschen
DEFINE dm,c                       ; Variable definieren
:begin                            ; Beginn-Marke
KBD    "Eingabe des DM-Wertes, <Enter> oder null für Ende",dm,c
CMP    dm,' '                     ; Abgebrochen ?
JE     ende                       ; ja
CMP    isnum(dm),1                ; Eingabe einer gültigen Zahl ?
JE     ok                         ; ja
REQ    "Der eingegebene Wert ist ungültig !",0
JMP    begin                      ; nochmal versuchen
:ok
CMP    val(dm),0                  ; soll beendet werden
JE     ende                       ; ja
CON    dm+' DM entspricht '+str(real(round(val(dm)/0.0195583))/100)+'
      Euro'                       ; Ausgabe im Ausgabefenster
JMP    begin                      ; unbedingter Sprung
:ende                             ; Marke zum Beenden
RELE   dm                        ; Variable löschen
EXIT                                ; Profil beenden
```

Zur Erstellung von Programmen ist neben der Kenntnis der Syntax des Interpreters auch die Kenntnis der zahlreichen Funktionen des Datenbanksystems (Anhang 4) und der Datenstrukturen (Anhang 6) notwendig, da sich die Programme naturgemäß mit der Datenausgabe und -manipulation beschäftigen.

Programmsteuerung

#DEBUG [ON,OFF]	Interpreter-Direktive - Schrittweise Abarbeitung
#STATUS [ON,OFF]	Interpreter-Direktive - Status anzeigen
#PROGRAM [ON,OFF]	Interpreter-Direktive - Programmzeilen anzeigen
#ECHO [ON,OFF]	Interpreter-Direktive - Ausgaben anzeigen
#ECHOREFR	Anzeige auffrischen
#COMMENT [ON,OFF]	Interpreter-Direktive - Kommentare markieren
#FORMAT <n>	Interpreter-Direktive - Format des Exports (0=ASCII, 1=Word, 2=RTF, 3=HTM, 4=simple RTF), führt bei (1, 4) jedoch nicht automatisch auch eine Konvertierung durch
#ERROR <n>	Interpreter-Direktive - Fehlerstatus
	n = ON 0 Melden & Abbrechen
	n = 1 Anfragen
	n = OFF 2 Normalmodus und Fehler speichern

LASTERROR

Ist kein Befehl, sondern eine Variable, die wie folgt zu verwenden ist:

Ist die Direktive #ERROR 2 gesetzt worden, und tritt ein Fehler auf, so wird LASTERROR mit einem Wert ungleich Null gesetzt. Der Fehler kann abgefragt werden, und wird nach dem erneuten Aufruf der Direktive #ERROR 2 wieder gelöscht.

Beispiel:

```
#error 2
file test
#error 0
CMP lasterror,0
JE ok
CON 'Datei Test ist nicht vorhanden! '
JMP ende
:ok
CON 'Datei Test ist bereit !'
```

Programmabarbeitung

EXIT

Beenden des Programms

CALL <marke>

Aufruf eines Unterprogramms. Geht zur angegebenen Marke und kehrt beim nächsten RET wieder zurück

RET

Rückkehr nach CALL

CMD <Kommando>

Befehl an das HDB_COM_SYSTEM (zur Zeit nicht implementiert). Befehl sollte in Hochkommas eingeschlossen werden !

Daten-Ein- und Ausgabe (Konsole)

KBD <text>, <var> [,C | N]

Einlesen einer Variablen mit optionaler Angabe des Datentyps:

KBD "Eingabe des Wertes :",x,N

CON <ausdruck>

Ausgabe an der Konsole mit Zeilenwechsel, wird ignoriert, wenn keine Konsole vorhanden ist

CONX <ausdruck>

Ausgabe an der Konsole ohne Zeilenwechsel

REQ <text>,<modus>,<var>

Anfrage durchführen

```
<modus> = 0    OK
<modus> = 1    OK + CANCEL
<modus> = 2    ABORT + RETRY + IGNORE
<modus> = 3    YES + NO + CANCEL
<modus> = 4    YES + NO
<modus> = 5    RETRY + CANCEL
```

<var> kann lediglich folgende Werte enthalten:

```
<var> = 1    OK
<var> = 2    CANCEL
<var> = 3    ABORT
<var> = 4    RETRY
<var> = 5    IGNORE
<var> = 6    YES
<var> = 7    NO
<var> = 8    CLOSE
<var> = 9    HELP
```


LB.CREA <var>	(Eröffnen einer Listbox - Befehl ist noch nicht implementiert)
LB.TOC <var>	Listbox-Token an Listbox übergeben. Der Variablen muss vorher programmintern die Adresse einer gültigen Listbox übergeben worden sein.
LB.CLR	Inhalt der Listbox löschen
LB.ADD <text>	Eintrag zu Listbox hinzufügen
LB.SEL <zahl>	Index in der Listbox setzen
LB.IDX <var>	Index der Listbox abfragen und nach <var> zurückschreiben
LB.CAP <var>	Kapazität (Füllstand) abfragen und nach <var> zurückschreiben
LAB.CREA <var>	(Eröffnen eines Labels - Befehl ist noch nicht implementiert)
LAB.TOC <zahl>	Label-Token an Label übergeben. Der Variablen muss vorher programmintern die Adresse eines gültigen Labels übergeben worden sein.
LAB.CAP <ausdruck>	Text an Label zuweisen
OPT.INI <anzahl>	Optionentabelle mit <anzahl> Checkboxes initialisieren
OPT.LBL <nummer>,<text>	Label (<text>) der Checkbox mit <nummer> zuweisen
OPT.SET <nummer>,<zahl>	Default-Wert (1 oder 0) der Checkbox mit <nummer> setzen
OPT.ENB <nummer>,<0,1>	Macht den Eintrag modifizierbar (1) oder sperrt ihn (0). Standardmäßig ist keiner der Einträge gesperrt.
OPT.EXE	Anzeigen der Optionentabelle
OPT.RES <nummer>,<var>	Ergebnis des Checkbox <nummer> abfragen und in der Variablen <var> speichern
RSUB <text>,<feld>,<variable>	Auswahl eines Eintrages aus einer untergeordneten Datei
	<pre> DEFINE an,i FILE publicat RSUB "Auswahl des Autoren",author,an RESET :begin CMP author,an JE skip ; mache etwas :skip SKIP JNEOF begin RELE an </pre>
BRW variable	Datensatz aus Browsertabelle auswählen
EDT	Datensatz editieren (es empfiehlt sich, vorher die Fehlerprüfung abzuschalten und nach Resultat fragen):
	<pre> #error 2 EDT #error 0 CMP lasterror,0 JE ok JNE abbruch </pre>

Filesystem

CD <[&]pfad>	Wechselt das Verzeichnis
MD <[&]pfad>	Legt ein Verzeichnis an
CPF <[&]quelle>,<[&]Zielpfad>[,<[&]dateiname>]	Kopiert eine beliebige Datei. Die Angabe eines Zieldateinamens ist optional.
FFND <maske>,<var>	Sucht Datei und speichert den Namen in <var>
NFND <var>	Sucht weiter nach Dateien (ist <var> leer, wurde nichts mehr gefunden)
FDEL <&maske>	Datei(en) löschen

Datenstrom

STRM {CON <[&]dateiname>} [,A B O]	Ausgabekanal öffnen mit Angabe eines Dateinamens oder der Konsole (CON). Die optionalen Angaben A (Anhängen), B (BackUp) und O (Überschreiben) sind für den Fall gedacht, wenn die Zieldatei bereits vorhanden ist.
STRM	Ausgabekanal schließen
OUT <ausdruck> [,format]	Ermittelt <ausdruck> und gibt das Ergebnis an den Ausgabekanal
OUTL <ausdruck> [,format]	wie OUT, aber fügt einen Zeilenvorschub an die Ausgabe an
OUTP <text> [,format]	Gibt nur den angegebenen Text an den Ausgabekanal aus
OUTPL <text> [,format]	wie OUTP, aber fügt einen Zeilenvorschub an die Ausgabe an
OUTTEXT <memo-feld> [,format]	gibt explizit ein Memofeld aus

Datenbasis manipulieren

OPEN <[&]datenbank> [,<parameter>]	Datenbank mit allen untergeordneten Dateien öffnen. Der Parameter gibt an ob die Indexdateien für den Zugriff geprüft werden sollen (bit 1 = 1), eventuell nicht vorhandene oder ungültige Indexdateien neu angelegt werden sollen (bit 2 = 1) und ob alle Dateien in den Speicher geladen werden sollen (bit 3 = 1). Letzteres empfiehlt sich nur, wenn der Hauptspeicher mindestens 64 MB beträgt und außerdem etwa doppelt so groß ist, wie die Summe der Dateigröße aller DBF-Dateien.
SLN	Auswahl eines neuen Tasks. Dieser Befehl kann ausschließlich vor einem FILE Befehl eingesetzt werden, wenn einzelne Dateien, und keine Datenbasis geöffnet ist. Dazu ein Beispiel :

```

FILE    test,1    ; Öffnet Datei TEST als Task1
FILE    neu,2     ; Öffnet Datei NEU zwar als
                  ; Task 2, schließt aber
                  ; gleichzeitig Datei TEST
; alternativ deshalb :
FILE    test,1
SLN
FILE    neu,2
SLF     1 ; verwende Datei TEST
SLF     2 ; verwende Datei NEU

```

FILE [<]&[datenbank> [,<id>]	Datenbank zur aktuellen erklären und unter eigener ID-Nummer notieren
RLD	Datenbasis neu laden
SLF [&]<id>	Datei über die unter FILE angegebene ID-Nummer wählen
TSK [&]<tasknr>	Task wählen (wie FILE, aber ohne Angabe des Namens)
POB [&]<name>	Anfrage, ob die Datei (ohne Pfad!!!) mit allen untergeordneten Datenbanken geöffnet wurde
	<pre> POB publicat JE ok JNE fehler </pre>
CLB	Alle Dateien der Datenbasis schließen
SDS <var>	Datenbufferzeiger in <var> sichern
LDS <var>	Datenbufferzeiger aus <var> laden
REIDX	Key-Flag setzen bei Modifikation eines Key-relevanten Feldes
CHBI	CheckBase Init (Datenbank mit untergeordneten Datenbanken muß geöffnet sein)
CHB	Prüfen der aktuellen Datenbank
	<pre> OPEN occur CHBI FILE publicat CHB FILE occur CHB CLB </pre>

Index

INDEX <ausdruck>,<name> [, {O | U | Q}]

Index über <ausdruck> anlegen und in <name> speichern. Die optionale Angabe O (Überschreiben), U (Verwenden) oder Nachfragen (Q) ist für den Fall gedacht, wenn der Index bereits vorhanden ist.

USIND <name>

Index öffnen (wird ignoriert wenn die Datei nicht vorhanden ist)

FIND <var>

Sucht den in <var> gespeicherten Ausdruck

Dateizeiger bewegen

RESET	Setzt die Datei an den Anfang zurück. Sollte nach FILE folgen.
SKIP	Geht zum nächsten Datensatz
GO <var>	Gehe zum angegebenen Datensatz

Filter, Bedingungen und Sprünge

SFLT <ausdruck>	Filter setzen (gilt für CND, CPY, ADDF, ADDR, CMPR)
CND	Prüft das Zutreffen der vorher mit SFLT gesetzten Bedingung und setzt das Flag EQUAL - falls die Bedingung zutrifft oder gar keine gesetzt ist. Ist EQUAL gesetzt, führt ein schließendes JE zum Sprung
CFLT	Filter wieder löschen
CMP <ausdr> , <ausdr>	Vergleiche zwei Ausdrücke. Alle nachfolgenden Sprungbefehle beziehen sich auf ein vorheriges CMP oder CND. CMP vergleicht immer einen linken und einen rechten Ausdruck. Bei CND, QDEL, SX, FILEX, FLDEXS oder POB sollte nur JE (trifft zu) oder JNE (trifft nicht zu) verwendet werden.
JE <marke>	Springe, wenn gleich, zur angegebenen Marke
JNE <marke>	Springe, wenn ungleich
JA <marke>	Springe, wenn linker Ausdruck größer ist
JB <marke>	Springe, wenn linker Ausdruck kleiner ist
JAE <marke>	Springe, wenn linker Ausdruck größer oder gleich ist
JBE <marke>	Springe, wenn linker Ausdruck kleiner oder gleich ist
JNF <marke>	Kann nur einem FIND folgen. Springt wenn NICHT gefunden. Keine sichere Funktion, da das Flag auch gesetzt wird, wenn ein nächst größerer Wert gefunden wurde. Es ist besser, die Werte noch einmal zu vergleichen.
JNEOF <marke>	Springt, wenn das Ende der Datei NICHT erreicht wurde
JMP <marke>	Springt unbedingt und in jedem Fall

Variablen definieren

DEFINE <[&]name>, { C N I } [,IdNum]	Definiert eine Variable, wahlweise mit IDNum. Variablen, die sich auf Datensätze beziehen sollen, sollten immer den Typ I (Ganzzahl) haben. C steht für Zeichenkette, N für numerische Variable.
RELE { <var> ALL } [,<IdNum>]	Variable löschen, wahlweise mit Angabe der IDNum
SX <[&]name>	Anfragen, ob Variable existiert
SX	name
JE	ok
DEFINE	name, c
:	ok

Daten manipulieren

MOV <variable> , <ausdr>	Speichert den Ausdruck in der Variablen. Die Verwendung inkompatibler Typen (z.B. Speichern einer Zeichenkette in einer Zahlenvariablen) führt zu einem Fehler.
PUT <feld> , <variable>	Ersetzt ein Daten-Feld mit einer Variablen. Die Verwendung inkompatibler Typen (z.B. Speichern einer Zeichenkette in einer Zahlenvariablen) führt zu einem Fehler.
FNC <var>,<ausdruck>	Übergabe einer Funktion an eine Variable, die erst zur Laufzeit ermittelt werden soll <pre> OPEN publicat FNC name,author.fname+' '+year+refl GO 10 CON name Smith 1980a </pre>
FLSH	Datensatz schreiben (muss nach einem oder mehreren PUT-Befehlen folgen, um die Änderungen auch in der Datei zu speichern)
SETD	Gelöscht-Markierung setzen
CLRD	Gelöscht-Markierung entfernen
QDEL	Gelöscht-Markierung abfragen (mit folgendem JE, falls gesetzt) <pre> QDEL JE geloescht </pre>

Datenfelder abfragen und ergänzen

FLDEXS <name>	Existiert das Datenfeld ? Ein nachfolgendes JE führt zum Sprung.
ADDFLD <text>	Datenfeld hinzufügen. Text muß in Hochkommas stehen, den Namen des Datenfeldes, den Datentyp, die Länge, die Anzahl der Dezimalstellen (falls numerisch) enthalten <pre> FILE publicat ADDFLD 'DATA,N,10,2' ADDFLD 'NOTIZ2,C,100,' FILE </pre>
FLDD <nummer>,<variable>	Daten des angegebenen Datenfeldes speichern (Format wie in ADDFLD)

Datenbank und Struktur

FILEX	Existiert die angegebene Datei ? Ein nachfolgendes JE (ja, vorhanden) führt zum Sprung.
APB	Leeren Datensatz an die Datenbank anhängen (entspricht CLR und APR)
APR	Den aktuellen Datensatz anhängen, jedoch ohne ihn vorher zu leeren
CPS [&]<dateiname>	Datenstruktur kopieren

CLR	Datenbuffer löschen
CFL	Lösche Feldliste für Kopiervorgänge
FFL	Füllt Feldliste mit allen Datenfeldern der Datenbank
AFL <feldname>	Fügt ein Datenfeld zu Feldliste hinzu
DFL <feldname>	Entfernt ein Datenfeld von der Feldliste
CPY [&]<ziel>	Datensätze in eine andere (neu zu erstellende) Datenbank kopieren
PCK	Datei packen (d.h. als gelöscht markierte Datensätze entfernen)
ADDF [&]<ziel>	Datensätze (Priorität haben Felder) an die angegebene Daten anhängen
ADDR [&]<ziel>	Datensätze (Datensätze ohne Prüfung auf Identität der Felder oder Struktur) an die angegebene Daten anhängen
CMPR <index> , <ziel>	Datenbank komprimieren (entsprechend des Indexes doppelte Datensätze entfernen) und eine neue Datenbank erzeugen

Externe Aufrufe

CVT [&]file>,<format>	Aufruf der Konvertierungsroutine. <format> muß eine DFV- oder eine TCV-Datei enthalten, um nach Word bzw. RTF zu konvertieren. Es wird generell RTF empfohlen, da DFV (Word für DOS) fehleranfälliger ist.
-----------------------	--

Anhang 5 - Datentypen, Operatoren und Funktionen

Operatoren und Funktionen werden nur der Vollständigkeit halber aufgeführt. Ein Studium dieser Anlage ist nur erforderlich, wenn mit dem Interpreter gearbeitet werden soll.

Datentypen

HDB2WIN unterscheidet generell nur zwei Datentypen : Zeichenketten (Strings - C) und Zahlen (N). Beide besitzen jeweils Untermengen: eine besondere Art der Zeichenkette ist das einzelne Zeichen (character - char); Zahlen können als Ganzzahlen (Integer - I) oder als Zahlen mit einem Dezimalpunkt (Dezimalzahl, Real - R) betrachtet werden. Bestimmte Operatoren und Funktionen erwarten oder liefern explizit einen solchen Datentyp. Auch das Datenbanksystem unterscheidet bei den Datenfeldern zwischen diesen Datentypen. Numerische Datenfelder mit einem Dezimalpunkt sind Dezimalzahlen, jene ohne Dezimalpunkt sind Ganzzahlen. Ebenso sind Memofelder, Logische Felder und Felder, die auf Datensätze in anderen Datenbanken verweisen, Ganzzahlen. Textfelder sind immer Zeichenketten (C), auch wenn sie nur ein Zeichen enthalten. Datensätze werden immer als Ganzzahl gezählt. Zeichenketten gehören immer in ein gerades Hochkomma ('zeichenkette').

Operatoren

Zeichen	Erklärung	Anwendbar auf	Ergebnistyp	Beispiel
-	Vorzeichen	N	N	$-(-1) = 1$
\$	Enthaltensein	C	I	'a' \$ 'halt' = 2
IN	Enthaltensein (case-sensitiv)	C	I	'A' IN 'halt' = 0
^	Potenz	N	N	$2^8 = 256$
%	Modulo	I	I	$21 \% 8 = 5$
/	Divison	I	I	$21 / 8 = 2$
/	Divison	R	R	$21.0 / 8 = 2.625$
*	Multiplikation	N	N	$10 * 2 = 20$
-	Substraktion	N	N	$10 - 13 = -3$
+	Addition	N	N	$10 + 13 = 23$
+	Addition	C	C	'Ha'+'lt' = 'Halt'
SHL	Bitweises links verschieben	I	I	$2 \text{ SHL } 4 = 32$
SHR	Bitweises rechts verschieben	I	I	$256 \text{ shr } 4 = 16$
<	Kleiner	CN	I	'a' < 'b' = 1
<=	Kleiner oder gleich	CN	I	'a' <= 'a' = 1
>	Größer	CN	I	'g' > 'G' = 1
>=	Größer oder gleich	CN	I	$25 \geq 25 = 1$
<>	Ungleich	CN	I	'a' <> 'A' = 1
=	Gleich	CN	I	'a' = 'A' = 0
&	UND	I	I	$1 \& 0 = 0$
	ODER	I	I	$1 \& 0 = 1$

Funktionen

Funktionen erwarten Parameter und besitzen einen Ergebnistyp. Bestimmte Parameter sind optional (hier in eckigen Klammern).

Bezeichner	Beschreibung	Parameter	Ergebnistyp	Beispiel
ABS	Liefert den absoluten Wert einer beliebigen Zahl	N (Zahl)	N	ABS(-12.2) = 12.2 ABS(6) = 6
AT	Liefert die Position eines Zeichens in einer Zeichenkette	1 = char (Suchwert) 2 = C (Zeichenkette)	I	AT('a','halt') = 2
CHR	Wandelt eine Zahl in das entsprechende ASCII-Zeichen um	I (Zahl 0 .. 255)	char	CHR(65) = 'A'
CONCAT	Verbindet zwei Zeichenketten (entspricht +)	1 = C (erste Zeichenkette) 2 = C (zweite Zeichenkette)	C	CONCAT('Hello ','World') = 'Hello World'
DATSTR	Wandelt eine Zahl in ein Datum um.	I (Wert)	C	DATSTR(1)= '1. 1. 0')
DATVAL	Wandelt ein Datum in eine Ganzzahl um	C (Datum)	I	DATVAL('12.3.2001')=730922
DELETE	Löscht in einer Zeichenkette eine Teilzeichenkette	1 = C (Zeichenkette) 2 = I (Startwert) 3 = I (Anzahl)	C	DELETE('nein',2,2) = 'nn'
DELINS	Löscht in einer Zeichenkette die angegebene Anzahl von Zeichen und im Startwert eine andere Zeichenkette ein	1 = C (Zeichenkette) 2 = I (Startwert) 3 = I (Anzahl zu löschender Zeichen) 4 = C (einzufügende Zeichenkette)	C	DELINS('Guten Tag',7,3,'Abend') = 'Guten Abend'
FULLTEXT	Sucht im aktuellen Datensatz nach einer Zeichenkette oder Zahl (wobei alle Zahlen als Zeichenketten aufgefaßt werden)	C (Suchwert)	I	FULLTEXT('name') = 0
IFF	Liefert entsprechend dem Zutreffen einer Bedingung einen Ausdruck zurück	1 = I (Bedingung) 2 = * (Ausdruck bei Zutreffen der Bedingung) 3 = * (Ausdruck bei Nichtzutreffen)	*	IFF(3>2,'wahr','falsch') = 'wahr'
INSERT	Fügt eine Zeichenkette in eine andere ein	1 = C (Zeichenkette) 2 = I (Position) 3 = C (einzufügende Zeichenkette)	C	INSERT('Eisberg',4,'en') = 'Eisenberg'
INT	Schneidet den Dezimalteil einer Real-Zahl ohne Runden ab	N	R	INT(12.9) = 12 INT(100) = 100
ISNUM	Liefert eine 1 zurück, wenn die Zeichenkette eine gültige Zahl enthält	C (Zahl als Zeichenkette)	I	ISNUM('otto') = 0 ISNUM('7') = 1
LEN	Liefert die Länge einer Zeichenkette	C (Zeichenkette)	I	LEN('HALLO') = 5
LOCASE	Wandelt eine Zeichenkette in Kleinbuchstaben um	C (Zeichenkette)	C	LOCASE('ABC') = 'abc'

LPOS	Liefert die letzte Position eines Zeichens in einer Zeichenkette	1 = char (Suchwert) 2 = C (Zeichenkette)	I	LPOS('l','hallo') = 4
LTRIM	Entfernt Leerzeichen, die links vor einer Zeichenkette stehen	C (Zeichenkette)	C	LTRIM(' name ') = 'name '
NOT	Negiert das Ergebnis der Prüfung einer Bedingung	I (Ganzzahl)	I	NOT(4) = 0 NOT(0) = 1
ORD	Wandelt ein Zeichen in die entsprechende ASCII-Zahl um	char (Zeichen)	I	ORD('@') = 64
POS	Liefert die erste Position eines Zeichens in einer Zeichenkette	1 = char (Suchwert) 2 = C (Zeichenkette)	I	POS('l','hallo') = 3
REAL	Wandelt eine Ganzzahl in eine Dezimalzahl um	I (Ganzzahl)	R	REAL(6) = 6
REPLSTR	Ersetzt innerhalb einer Zeichenkette eine Teilzeichenkette mit einer anderen	1 = C (Zeichenkette) 2 = C (Suchwert) 3 = C (Ersetzungswert)	C	REPLSTR('schön','ö','oe') = 'schoen'
ROUND	Rundet eine beliebige Zahl	N (Zahl)	I	ROUND(100) = 100 ROUND(12.9) = 13
RTRIM	Entfernt Leerzeichen, die rechts hinter einer Zeichenkette stehen	C (Zeichenkette)	C	RTRIM(' name ') = ' name'
SPACE	Liefert die angegebene Zahl von Leerzeichen in einer Zeichenkette zurück	I (Anzahl der Zeichen)	C	SPACE(1) = ' '
STR	Wandelt eine Zahl in eine Zeichenkette um	1 = N (Zahl) [2 = I (Länge)] [3 = I (Anz.Dezimalstellen)]	C	STR(12.5) = 12.5 STR(12.5,5) = ' 12.5' STR(12.5,7,2) = ' 12.50'
SUBSTR	Liefert den Teil einer angegebenen Zeichenkette	1 = C (Zeichenkette) 2 = I (Startwert) 3 = I (Anzahl Zeichen)	C	SUBSTR('hallo',2,2) = 'al'
TRIM	Entfernt Leerzeichen, die links vor einer Zeichenkette stehen	C (Zeichenkette)	C	TRIM(' name ') = 'name '
TRUNC	Wandelt eine Dezimalzahl in eine Ganzzahl um	N (Zahl)	I	TRUNC(2.2) = 2
UPCASE	Wandelt eine Zeichenkette in Grossbuchstaben um	C (Zeichenkette)	C	UPCASE('aBc') = 'ABC'
VAL	Wandelt eine Zeichenkette in eine Zahl um	C (Zahl als Zeichenkette)	R	VAL('12.5') = 12.5

Anhang 6 - Befehle der Kommandozeile

Die Befehle der Kommandozeile werden nur der Vollständigkeit halber aufgeführt. Ein Studium dieser Anlage ist nur erforderlich, wenn Manipulationen an den Datenbanken vorgenommen werden sollen, die mit der PaleoTax-Applikation nicht möglich sind.

? <Ausdruck> [, <Ausdruck> [, ...]]
Ausdrücke anzeigen

ADD { RECORDS | FIELDS } TO < Datenbank > FOR < Bedingung >
Datensätze an eine andere Datei von der aktuellen Datenbank anfügen

APPEND
Datensätze anhängen

APPEND { RECORDS | FIELDS } FROM < Datenbank >
Datensätze von einer Datenbank anhängen. Eine Bedingung kann hier nicht formuliert werden (verwenden Sie ADD) !

APPEND { SDF | CDF } FROM < Textdatei >
Datensätze an die aktuelle Datei von einer Textdatei anhängen. SDF steht für „Space Delimited File“, CDF für „Comma Delimited File“. Eine Bedingung kann hier nicht formuliert werden !

BROW [Feld-Liste] [{ < RecordNo> | RECORD < Operator > < RecordNo > }] [FOR <Bedingung>]
Datensätze in Tabellenform anzeigen

CLS
Das Ausgabefenster löschen

CD [< Dateipfad >]
Pfad setzen

CLOSE [< Bereich > | ALL | BASE]
Datenbankbereich, alle Datenbanken, oder nur die im erweiterten Modus geöffneten schließen

COMPRESS [Feldliste] TO <Datei>[/Modus] [FOR <Bedingung>]
Datenfelder in eine neue Datei kopieren, wobei doppelte Sätze entfernt werden (Komprimierung). Ein Index muß aktiviert sein.

COPY [Feldliste] TO <Datei>[/Modus] [FOR <Bedingung>]
Datenfelder in eine neue Datei kopieren

COPY STRUCTURE TO <Datei>[/Modus]
Struktur kopieren

COUNT [{ < RecordNo> | RECORD < Operator > < RecordNo > }] [FOR <Bedingung>]
Datensätze zählen

CREATE <Dateiname>
Neue Datei erzeugen

DEFINE <Symbol-Name>,<Symbol-Typ { C, I, L, N, R, S } >
Symbol definieren

DELETE [{ < RecordNo> | RECORD < Operator > < RecordNo > }] [FOR <Bedingung>]
Datensatz als gelöscht markieren

DISPLAY [{ < RecordNo > | RECORD < Operator > < RecordNo > }] [FOR <Bedingung>]
Datensatz anzeigen

DISPLAY FILES [TO < Con | Datei | Gerät > [/Option]]
Dateien im aktuellen Verzeichnis anzeigen

DISPLAY STATUS [TO < Con | Datei | Gerät > [/Option]]
Status anzeigen

DISPLAY STRUCTURE [TO < Con | Datei | Gerät > [/Option]]
Struktur anzeigen

DO <programm>
Script ausführen

EDIT [{ < RecordNo > | RECORD < Operator > < RecordNo > }] [FOR <Bedingung>]
Datensatz editieren

EDIT STRUCTURE
Struktur editieren (Feldnamen und Typen)

ERASE < Datei {, Datei {,...}} >
Dateien löschen / keine Wildcards erlaubt

FIND < ausdruck >
Sucht bei aktiviertem Index nach dem Ausdruck

FREE
Gibt allen Speicher frei (und sichert alles)

FORM FROM < Formatdatei > [{ < RecordNo > | RECORD < Operator > < RecordNo > }] [FOR
<Bedingung>] [TO < Con | Datei | Gerät > [/Option]]
Formatierte Ausgabe

FUNCTION <Variable> := <Ausdruck>
Zuweisung einer Funktion einer Variablen. Der Ausdruck wird (im Gegensatz zu LET) bei jedem Aufruf ausgewertet.

INDEX ON <Ausdruck> [, <Laenge>] TO <Datei>[/Modus]
Legt einen Index an

LET <Symbol-Name>, <Inhalt>
Zuweisung eines Wertes oder des Ergebnisses einer Funktion einer Variablen. Der Ausdruck wird (im Gegensatz zu FUNCTION) nur beim ersten Aufruf ausgewertet und in der Variablen gespeichert.

LIST [, <Ausdruck> [, ...]] [FOR <Bedingung>] [TO < Con | Datei | Gerät > [/Modus]]
[RECORD < Operator > < RecordNo >]
Datenbank auslisten

MODIFY STRUCTURE
Struktur modifizieren

OPEN <Datei>, <modus>
Datei im erweiterten Projektmodus öffnen

PACK
Datenbank bereinigen / gelöschte Sätze entfernen

QUIT

Applikation beenden

RECALL [{ < RecordNo > | **RECORD** < Operator > < RecordNo > }] [FOR <Bedingung>]
Löschmarkierung entfernen

RELE { **ALL** | <Symbol> }

Löscht eine angegebene Variable oder alle

REPLACE { Feld[.Feld[.Feld...]] | Variable } **WITH** <Ausdruck> [{ < RecordNo> | **RECORD** < Operator > < RecordNo > }] [FOR <Bedingung>]
Ersetzt einen Ausdruck mit einem anderen

SAVE

Speichert Änderungen

SELECT { **NEXT** | < Bereich > }

Datenbank-Task wählen (1..64, A..Z)

SET INDEX TO <Indexdatei>

Öffnet eine Indexdatei

SET UNIQUE < **ON** | **OFF** >

Set den Indexmodus

SET CARRY < **ON** | **OFF** >

Setzt den Carry-On-Modus

USE [<DBF-Datei> [{ **shar** | **EXCL** }]]

Vorhandene Datei schließen und - optional - neue öffnen

Beim Befehl **TO** ist der optionale Zusatz {A,B,L,O,Q} erlaubt

Anhang 7 - HDB2WIN.INI

In der HDB2WIN.INI werden Einstellungen des Datenbanksystems gespeichert. In der Registry von Windows werden keine Eintragungen vorgenommen. Die wichtigen Einstellungen in der Ini-Datei können von HDB2WIN aus vorgenommen werden (die meisten über „Einstellungen an PaleoTax“; S. 43). Sie benötigen dieses Kapitel nur, wenn Sie vom Support aufgefordert werden, Einstellungen am System vorzunehmen.

Die einzelnen Einstellungen sind nach Gruppen geordnet, die den Modulen entsprechen, zu denen sie gehören (in eckigen Klammern stehen die Abkürzungen, unter denen die Einträge in der INI-Datei eingereiht sind). Die hier gezeigten Werte sind die Standardwerte, die beim ersten Start von PaleoTax aktiv sind. In runden Klammern hinter der Erklärung steht ein Wertebereich (wenn es einen gibt).

Erfassungsmasken [HDFRM]

Font0=MS Sans Serif	Standardfont
Font1=MS Sans Serif	Erster Zeichensatz
Font2=MS Sans Serif	Zweiter Zeichensatz
Font3=MS Sans Serif	Dritter Zeichensatz
EditFontSize=9	Größe des Fonts der Datenfelder (8..12)
FormSize=800	Breite der Erfassungsmaske (800, 1024)
LineHeight=24	Höhe einer Zeile der Datenfelder (20..28)
FieldAdjust=0	Erhöhung der Fontgröße bei Datenfeldern (0...2)
LabelAdjust=0	Erhöhung der Fontgröße bei Beschriftungen (0...2)
ButtonAdjust=0	Erhöhung der Fontgröße bei Beschriftungen von Knöpfen (0...2)
PageAdjust=0	Erhöhung der Fontgröße bei Beschriftungen der Seiten (0...2)
FormTarget=	Zieldatei zur Ausgabe der aktuellen FRM-Datei
ShowProfilError=0	Anzeige der Details bei Fehlern in Programmen (0, 1)
ShowFieldHints=1	Anzeige der Hilfstexte für die Datenfelder (0..2)
HierFieldColor=8453888	Hintergrundfarbe der Datenfelder, die auf einen Datensatz einer anderen Datenbank verweisen
CheckPageConsistency=0	Überprüfung der Seitenkonsistenz (0, 1)
AdjustFonts=1.15	Anpassung der Größe der Fonts bei einer Breite der Erfassungsmaske von 1024 (1 .. 1.5)
AdjustLineheight=1.2	Anpassung der Höhe der Zeilen bei einer Breite der Erfassungsmaske von 1024 (1 .. 1.5)
GraphicDirectory=	Verzeichnis, aus dem zuletzt Grafiken ausgewählt wurden
LabelFontSize=10	Größe der Fonts der Beschriftungen (8..128)

Definitionen ([HDDEF])

MaxDynamicSymbols=1024	Maximale Anzahl der Symbole
MaxKeyWide=64	Breite der Schlüssel zur Suche in untergeordneten Dateien
CarryOn=0	Übertragen des Inhalts des letzten Datensatzes in den nächsten (1, 0)
ShowDel=1	Anzeige von als gelöscht markierten Datensätzen (0, 1)
User=	Name des Anwenders
UserID=0	ID-Nummer des Anwenders

Verbindung von Datenbanken ([HDCON])

MaxConnectShow=256	Maximale Anzahl der gleichzeitig gezeigten Einträge
--------------------	---

Auswahl aus Datenbanken ([HDSEL])

MaxSelectShow=256 Maximale Anzahl der Einträge, aus denen ausgewählt werden kann
 ShowDeletedItems=1 Anzeige von als gelöscht markierten Datensätzen (0, 1)
 ShowDeleteSign=1 Anzeige des Löschsymbols bei als gelöscht markierten Datensätzen (0, 1)

Memo-Felder ([HDMEMO])

TextFont=0 Zeichensatz, in dem Memo-Felder editiert werden (0..3)
 TextFontSize=10 Zeichengröße, in dem Memo-Felder editiert werden (8..12)

Browser ([HDBROWSE])

FontSize=9 Größe des Fonts der Anzeige (8..12)
 XFaktor=1.1 Faktor zur Bestimmung der Zellenbreite in Abhängigkeit von der Fontgröße
 YFaktor=2 Faktor zur Bestimmung der Zellenhöhe in Abhängigkeit von der Fontgröße
 MinXWidth=50 Mindestbreite der Zellen in Pixeln

Kommandozeile ([APPCOML])

MaxHistory=32 Anzahl der History-Einträge

PaleoTax ([PALEOTAX])

ArcFileSize=8000000 Maximale Archivgröße - es kann sein, dass dieser Wert gelegentlich erhöht werden muss (um jeweils 2 Millionen)
 ArcFileNum=128 Maximale Anzahl der Dateien pro Archiv
 TempFileName=\$TEMP Name der temporär vergebenen Datei
 TempFileCount=1 Zähler der temporären Dateinamen
 ReorgOptions=15 Speichert die zuletzt gewählten Reorganisationseinstellungen
 BaseT=0 Interne Variable

String ([HSSTR])

Language=0 Sprache (0, 1). 0 = Deutsch, 1 = Englisch.
 DateType=6 Datumstyp (1..7). 1 = MM-DD-YYYY (USA, CDN), 2 = YYYY-MM-DD (frCDN, CS, H, PL, S, YU), 3 = DD/MM/YYYY (E, GB, I, P, sAm), 4 = DD-MM-YYYY (NL), 5 = DD/MM/YYYY (B), 6 = DD.MM.YYYY (CH, D, F, N, SF), 7 = DD-MM-YYYY (DK, GB). Unterschiede zwischen 3 und 5 bzw. 4 und 7 bestehen in der Anzeige führender Nullen.

Datei ([HSFILE])

PoolPath=C:\PROGRAMME\HDB2WIN\
 Poolpath für gemeinsam genutzte Dateien

Anhängen ([HDAPP])

CdfMarker=44 Markierung zur Limitierung von Datenfeldern im CDF-Format

Erfassungsmasken 2 ([HDFRMS])

ConnRequestSave=1 Rückfrage stellen, ob gerade aktiver Datensatz gespeichert werden soll, um eine bestimmte Aktion durchzuführen

Dateiauswahl ([HWFSEL])

ShowTruePrfNames=0 Anzeige der Klarnamen der Programme (0, 1)

Interpreter ([HDPRG])

Status=0	Statusanzeige an / aus (0, 1)
Program=0	Programmanzeige an / aus (0, 1)
Step=0	Schrittweise Abarbeitung an / aus (0, 1)
Echo=0	Parallele Anzeige der Ausgaben an / aus (0, 1)

Anhang 8 - Technische Daten

Die technischen Daten werden i.w. für Programmierer aufgeführt, die unter Umständen Daten konvertieren müssen. Ein Studium dieser Anlage ist nur erforderlich, wenn Details über die Speicherung der Daten von PaleoTax in Erfahrung gebracht werden müssen.

HDB2WIN speichert die Daten (*.DBF) im xBase / dBase3 Format ab, mit dem einzigen Unterschied, dass in untergeordneten Datenbanken das erste Byte nicht 03h, sondern FFh ist. Die Daten werden aus Kompatibilitätsgründen im ASCII-Format, nicht im ANSI-Format abgespeichert.

Die DBT-Dateien besitzen einen 512 Byte langen Kopf und bestehen aus Blöcken zu jeweils 512 Byte. Die Zeilen werden nur beim Drücken von  umgebrochen, ansonsten als Fließtext abgespeichert. Aus finsternen Windows-internen Gründen darf eine solche Zeile (ein Absatz im Sinne von z.B. WORD) nicht mehr als 1024 Zeichen haben und wird sonst umgebrochen. Die Daten liegen im ASCII-Format vor.

Beschreibungsdateien (DB2) und Formulardateien (FRM) liegen im ASCII-Format vor. Details finden sich im Anhang 3 (S. 110).

Archivdateien (HDA) liegen in einem modifizierten LZW-Format vor. Ein Unpacker kann beim Verlag abgefordert werden.

Definitionsdateien (DEF) liegen im ANSI-Format vor.

Indexdateien (FIX) und Schlüsseldateien (SFX) liegen in einem proprietären Format vor. Fehlende Dateien werden vom System automatisch erzeugt.

Listboxen und Listboxenaktivitäten (LBA) sind Programme, die durch den Interpreters abgearbeitet werden

Validitätsprüfungen (EXT), sind gleichfalls Programmdateien des Interpreters, die beim Verlassen eines Datensatzes abgearbeitet werden.

Programmdateien des Interpreters (PRF, LBA, EXT) liegen im ASCII-Format vor. Die Beschreibung der Syntax des Interpreters findet sich im Anhang 4 (S. 117), die Beschreibung des Interpreters selbst findet sich in Kapitel „Funktion des Interpreters“ (S. 48).

Anhang 9 - Weiterführende Literatur

Auf folgende Literatur wird im Text verwiesen:

ANONYMOUS (1994). Welt politisch 1: 35000000. -- Karte; Wien (Freytag & Berndt).

HAACK, H. (1968). Großer Weltatlas. -- Kartenteil, Register; Gotha (H. Haack).

Folgende Literatur kann zum Studium empfohlen werden:

LÖSER, H. (1996) Erfassung und Auswertung paläontologischer Daten mit Personalcomputern. -- Mitteilung der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum „Joanneum“, Graz, 54: 189-214; Graz. — Obwohl nicht die aktuelle Struktur beschrieben wird, enthält die Publikation detaillierte Informationen zu Zusammenhängen zwischen den Daten und ist vor allem für den Anfänger interessant. Es wird im Detail auf Beziehungen zwischen den einzelnen Daten eingegangen, wofür in diesem Handbuch einfach der Raum fehlt.

LÖSER, H. (1999). Auswertung paläontologischer Daten. -- Mathematische Geologie, 4: 31-36; Dresden. — Erläutert werden Zusammenhänge zwischen der Datenstruktur und den Informationen, die durch Auswertungen ermittelt werden können. Zwar nicht unmittelbar relevant für PaleoTax als Informationssystem, aber wichtig zum Verständnis, wenn man Daten auswerten möchte.

STEUER, T. & LÖSER, H. (2000). Species richness and abundance patterns of Tethyan Cretaceous rudist bivalves (Mollusca: Hippuritacea) in the central-eastern Mediterranean and Middle East. - Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology 162, 1/2: 75-104. — Die Publikation basiert ausschließlich auf Daten, die mit PaleoTax (1.x) erfasst und ausgewertet wurden. Ein guter Katalog, was alles mit PaleoTax möglich ist.

Anhang 10 - Informationen zum Projekt

Falls es Ihnen recht ist, dass Informationen über Ihr Projekt vom Verlag im Internet veröffentlicht werden, wäre der Verlag Ihnen dankbar, wenn Sie den nachfolgenden Fragebogen kopieren, ausfüllen und an den Verlag schicken könnten

Name :	
Anschrift :	
Telephon:	Fax :
E-Mail :	Web-Site :
PaleoTax wird genutzt seit (Monat/Jahr) :	
Gebiet	
• (paläo-) zoologisch :	
• stratigraphisch :	
• geographisch :	
Zweck der Datenbasis :	
Bisher erfaßte Daten (die Anzahl der Datensätze erfahren Sie unter „Reorganisation“ - „Status“ - wichtig ist die Zahl hinter dem „R:“)	
• Literatur (PUBLICAT):	
• Gattungen (GENERA):	• Arten (SPECIES) :
• Lokaltäten (LOCALITY):	• Zitate (CITATION) :
Adresse der Datenbasis im Internet :	
Publikationen zur Datenbasis :	
(eventuell Rückseite benutzen)	
☐ Ich bitte um Aufnahme in die Mailingliste.	
☐ Ich bin damit einverstanden, dass die obigen Angaben im Internet veröffentlicht werden.	
Datum, Unterschrift :	

Dank

Ein Dank geht an jenen anonymen Delphiprogrammierer, mit dem ich vor Jahren im Zug irgendwo zwischen Erlangen und Leipzig ins Gespräch kam, und der mich ermutigte, mit einem 30.000-Zeilen-Projekt einen Plattformwechsel zu wagen. *Domo arigato gozaimasu* der Regierung Japans, die mir vom Oktober 1999 bis April 2000 ein großzügiges Stipendium als Gastprofessor aussetzte, das zwar nicht dazu gedacht war, PaleoTax umzuschreiben, aber dem nicht abträglich war. Dank für die vielen Hinweise und Vorschläge geht an die kleine, aber fleißige Anwendergemeinde, die leider sehr lange warten mußte, aber durch häufiges und insistierendes Nachfragen die Geburt der Windowsversion beschleunigt hat. Ein Dank geht auch an Jürgen Abel (Dresden), auf dessen Anregung das Feature der Sicherheitskopien zurückgeht.